

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE NIEDERSACHSEN

ABTEILUNG BRAUNSCHWEIG

Personal- und Vorlesungsverzeichnis

Präsenzbestand

Benutzung Sommersemester 1971

nur im Lesesaal

22 15-222 0

Inhaltsverzeichnis

Pädagogische Hochschule Niedersachsen	3
Auszug aus der vorläufigen Verfassung	3
Organe und Einrichtungen	4
Pädagogische Hochschule Niedersachsen, Abteilung Braunschweig	7
Termine für das Sommersemester 1971	7
Organe und Einrichtungen	7
Lehrkörper, Anschriften	10
Personelle Besetzung und Lehrgebiete, Sprechzeiten	20
Vorlesungsverzeichnis	25
Zeichenerklärung	25
Sammelübersicht über die grundwissenschaftlichen Veranstaltungen	25
01 Für Hörer aller Fachgebiete	31
Pädagogik	31
02 Allgemeine Pädagogik	
03 Schulpädagogik	
04 Sozialpädagogik	
51 Spezielle Veranstaltungen für das Lehramt an Realschulen Weg I (siehe auch unter Didaktik)	
52 Realschulpädagogik	
05 Psychologie	67
06 Philosophie	75
07 Politikwissenschaft	78
08 Soziologie	84
10 Bildende Kunst u. visuelle Kommunikation u. ihre Didaktik	92
11 Biologie	101
12 Chemie	107
13 Deutsche Sprache und Literatur	111
14 Englisch	118
15 Französisch	127
16 Geographie	130



17 Geschichte	137
18 Leibeserziehung	144
19 Mathematik	154
20 Musik	160
21 Physik	165
24 Theologie (evgl.)	169
25 Theologie (kath.)	174
26 Werkerziehung	175
Sonstige Veranstaltungen	
51 Spezielle Veranstaltungen für das Lehramt an Realschulen,Weg I	182

Pädagogische Hochschule Niedersachsen

Auszug aus der vorläufigen Verfassung der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen:

- § 1: Die Pädagogische Hochschule Niedersachsen ist eine wissenschaftliche Hochschule. Sie hat die Aufgabe, die Erziehungswissenschaften in freier Forschung und Lehre zu pflegen und die Studenten auf eine Tätigkeit als Lehrer oder in anderen pädagogischen Bereichen vorzubereiten. Darüber hinaus nimmt sie sich der wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildung an.
- § 3: Die Pädagogische Hochschule Niedersachsen steht unter der unmittelbaren Aufsicht des Kultusministers. Sie verwaltet ihre akademischen Angelegenheiten selbst im Rahmen der Gesetze und dieser Verfassung. Im Bereich der akademischen Angelegenheiten beschränkt sich die Aufsicht darauf, die gesetz- und satzungsmäßige Erfüllung der der Hochschule obliegenden Aufgaben zu überwachen (Rechtsaufsicht).
- § 4: (1) Die Pädagogische Hochschule Niedersachsen besteht aus den Abteilungen Braunschweig, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück und Vechta.
(2) In der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen obliegen Forschung und Lehre den Abteilungen. Sie sind bei der Erfüllung dieser Aufgaben im Rahmen dieser Verfassung selbständig.
- § 5: (1) Die Pädagogische Hochschule Niedersachsen hat das Recht, den akademischen Grad des Diplompädagogen zu verleihen. Dem Landesministerium bleibt vorbehalten, der Hochschule das Recht auf Verleihung weiterer akademischer Grade zu übertragen.
- § 7: Die Organe der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen sind:
1. der Rektor
 2. der Senat
 3. die Dekane der Abteilungen
 4. die Abteilungskonferenzen
 5. der Wahlkonvent
 6. der Kanzler
- § 17: (1) Der Senat berät und beschließt über alle gemeinsamen Angelegenheiten der akademischen Verwaltung, die nicht durch Gesetz oder Verfassung einem anderen Organ übertragen sind.

Vorlesungsverzeichnis**Zeichenerklärung**

V	=	Vorlesung
Ü	=	Übung/Seminar
K	=	Kolloquium
W	=	Wahlfach
N	=	Nachweisfach
G	=	Schwerpunkt Grundschule
H	=	Schwerpunkt Hauptschule
D	=	(auch) für Diplomanden
R	=	(auch) für Realschullehrer-Anwärter
AG	=	Arbeitsgemeinschaften, freies Angebot für Studenten aller Fachrichtungen

Sammelübersicht der grundwissenschaftlichen Veranstaltungen**PÄDAGOGIK**

- 0201 Einführung in die pädagogische Anthropologie
Eisermann Di 15–16 Hs B
- 0301 Neuere Literatur zum pädagogischen Problem der Emanzipation
Koneffke Do 11–13 Kleiner Musiksaal
- 0302 Einführungspraktikum II
Eisermann/Henningsen/Keck/Nicklis/Jost/Meinhardt/Ortmann/Redlich/
Thiele/Übungsleiter und Mentoren
mittwochs vormittags (5 Stunden) an Institutionsschulen (2. Semester)
- 0303 Einführungspraktikum III
Mentoren/Dozenten/Übungsleiter
dreiwöchiges Blockpraktikum im September an Institutionsschulen
- 0304 Vorbereitung auf das schulpädagogische Hauptpraktikum
A. Meyer/G. Meyer/Probst/Sandfuchs
Di 14–16 N 113, N 112, N 6, N 7
- 0305 Hauptpraktikum (Gruppe B)
Tutoren/Mentoren an Institutionsschulen 20.9.–16.10.1971
- 0306 Unterrichtsweisen
A. Meyer Di 18–20 N 113
- 0401 Einführung in die Sozialpädagogik II (unter besonderer Berücksichtigung des sozialpädagogischen Praktikums)
Helmers Fr 8.30–10 No 101

- 0202 Pädagogische Konzepte der Gegenwart in kritischer Sicht
Eisermann Di 18–20 Hs A
- 0203 Ausgewählte Modelle der „Arbeitslehre“
Eisermann/Probst Fr 8–10 N 6
- 0204 Pädagogik der Weimarer Zeit
Henningsen Fr 16–18 N 7
- 0205 Pädagogik der Weimarer Zeit (parallel laufendes Seminar zu 0204)
Schmidt Fr 17–19 N 7
- 0206 Die Erfolgsideologie
Henningsen Fr 8–10 N 113
- 0207 Schulwirklichkeit vor 200 Jahren
Henningsen/Keck Do 18–20 N 112
- 0208 Tagesereignisse in pädagogischer Sicht
Henningsen Fr 17–18 N 113
- 0307 Theorie und Praxis der Vorschulerziehung im internationalen Vergleich
Keck Di 18–21 115
- 0308 Geschichte und Probleme der Arbeitsschule I
Koneffke Di 14–15 Hs B
- 0309 Übung zur Vorlesung 0308
Koneffke Di 18–20 N 6
- 0310 Probleme der Bildungsökonomie
Koneffke Di 20–22 N 6
- 0311 Theorie des Unterrichts als Problemgeschichte
Nicklis Fr 16–18 Hs C
- 0312 Sachunterricht in der Grundschule
Nicklis Fr 8–10 Hs C
- 0313 Wesen, Formen und Grenzen der Lehrobjektivierung
Nicklis Fr 18–20 Hs C
- 0314 Kolloquium (nur für Diplomanden)
Nicklis Thema, Zeit und Ort nach Vereinbarung
- 0402 Logik der Erziehungswissenschaft: Einführung in die wissenschafts-
theoretischen Voraussetzungen der Erziehungswissenschaft als
empirischer Sozialwissenschaft II
Rössner Fr 16–18 Hs B
- 0403 Kolloquium zur Vorlesung 0402
Nothmann Fr 18–19.30 N 113

- 0404 Theorie der Sozialarbeit II
Rössner Do 20–21.30 N 113
- 0405 Kritische Untersuchungen zur Metatheorie der Erziehung
(Diplomandenseminar)
Rössner Fr 20–21.30 N 113
- 5201 Zur Theorie des Unterrichts
Semel Do 12–13 Hs B
- 5202 Kinderladen, Schülerrebellion, kritische Schule – Das
Problem der Autorität in der Erziehungspraxis
Semel Do 18–20 N 7
- 5203 Wissenschaftsorientierter Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe
Semel/Rönnefahrt Do 8–10 N 7
- 5204 Auftrag und Situation der Realschule in der Gegenwart
Semel/Küllmar/Kurth/Schulze-Seeger
Fr 8–10 N 7, HS D, No 102
(oder Seminarraum Pädagogik)
- 5205 Forschungsprojekte und Methoden der Erziehungswissenschaft
Semel Mi 20–22 N 113 (vierzehn-tägig)
- 0315 Lerntheorie und Unterricht II
Ebeling Mi 16–18 115
- 0316 Technik und Didaktik der Schulphotographie
Gräbner zwei Wochenstunden nachmittags in den Laborräumen
der Volksschule Sophienstr. 17 (genaue Zeit wird noch festgelegt)
- 0317 Sachkunde im 3. und 4. Schuljahr am Beispiel der Physik
Gräbner Mi 16–18 20
- 0406 Auswertung des sozialpädagogischen Praktikums (a)
Helmers Mi 14–16 No 101
- 0407 Auswertung des sozialpädagogischen Praktikums (b)
Helmers/Tutoren Mi 14–16 N7, 20, N 112, 120
Fr 8.30–10 20, Ga, Kl. Musiksaal, Hs A
- 0209 J. F. Herbart's Allgemeine Pädagogik
Jost Fr 8–10 N 112
- 0318 Schulhygiene
Kleinschmidt Mo 8–9 Hs A
- 5206 Zur Theorie und Praxis der Lernzielbestimmung für die Sekundarstufe
Küllmar Di 18–20 N 7
- 0319 Grundfragen antiautoritärer Erziehung
Meinhardt Fr 8–10 120

- 0320 Der Jena-Plan Peter Petersens
A. Meyer Do 11–13 N 112
- 0321 Elementare Methoden der Unterrichtsforschung
G. Meyer Di 18–20 120
- 0322 Ausgewählte Beispiele zur didaktischen Analyse
Müller Mi 16–18 N 7
- 0408 Filmpädagogisches Seminar: Darstellungsmittel, Aussageweisen
und Filmstile
Nothmann/Wiese Fr 19–22 „Brücke“, Steintorwall 3
- 0409 Filmpraktisches Seminar: Übungen zu Darstellungsmitteln,
Aussageweisen und Filmstilen
Wiese Mi 15–17 N 6
- 5207 Einführung in die pädagogische Statistik
Ortmann Di 20–22 N 112
- 0323 Jugend- und Schulrecht im Spiegel der Rechtssprechung
Petersen Mi 16–17 Hs A
- 0324 Zur Didaktik der Schulverkehrserziehung
Probst Do 11–13 N 6
- 0210 W. v. Humboldts Bildungsdenken und seine Bedeutung für die Klärung
moderner erziehungswissenschaftlicher und bildungspolitischer Probleme
Redlich Fr 8.30–10 Aula
- 5208 Planung einer Gesamtschule
Rönnefahrt Fr 11–13 N 112
- 0325 Theorien und Modelle zur Unterrichtsvorbereitung
Sandfuchs Do 11–13 120
- 0326 Schulrecht und Schulkunde im Spiegel des Schulalltags
Schelm Fr 8–10 Hs B
- 0211 „Frieden“ als Unterrichtsthema
Schmidt/Heyder/Wilke Do 11–13 115
- 5209 Einblicke in den Unterricht verschiedener Schulstufen (Vorbereitung
auf das Realschulpraktikum im Sommer 1971)
Schulze-Seeger Fr 8–10 115
- 5210 Arbeitsweisen und Organisationsformen des Unterrichts in der Sekundar-
stufe (Auswertung des Realschul-Holpitationspraktikums)
Schulze-Seeger Di 14–16 Hs D
- 0327 Grundfragen der Unterrichtslehre aus lernpsychologischer Sicht
Thiele Fr 8–10 210

- 0410 Anwendungsbeispiele methodischer Ansätze in der empirischen Sozialforschung
Ullrich Fr 18–20 No 101
- 0411 Statistik im Bereich sozialwissenschaftlicher Untersuchungen II
Ullrich Fr 16–18 No 101
- 0412 Jugendwohlfahrts- und Sozialrecht II (Recht der sozialen Hilfen)
Urbach Mi 15–16 No 102
- 0413 Arbeit mit Einzelnen
Woronowicz Mi 18–20 N 112
- 0328 Entwicklung von Unterrichtsentwürfen zur Arbeitslehre
Wagenleiter Mi 16–18 120
- 0329 Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten aus dem Sachunterricht der Förderstufe und Hauptschule
Zimmermann Mo 11–13 20
- 5211 Wirtschafts- und sozialpolitische Unterrichtsmodelle in der Sekundarstufe
N.N. Mi 16–18 No 101
- 0330 Die audiovisuellen Medien und ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht
Heinemann Mo 16–18 N 112

PSYCHOLOGIE

- 0501 Beobachtungsübungen
Hedderich Do 11–13 Hs D
- 0502 Beobachtungsübungen
N.N. Do 11–13 20
- 0503 Beobachtungsübungen
N.N. Do 11–13 No 101
- 0504 Einführung in die Tiefenpsychologie
Belschner Di 16–17 Hs B
Do 12–13 Aula
- 0505 Studenten als „Verhaltenstherapeuten“
Belschner Fr 14–16 N 7
- 0506 Simulation von Konfliktfällen
Belschner Di 16–18 N 7
- 0507 Statistik II
Hedderich Fr 14–16 N 112
- 0508 Einführung in die Sozialpsychologie
Höth Do 11–13 Hs A

- 0509 Übungen zu ausgewählten Problemen der Sozialpsychologie
Höth Di 16–18 N 6
- 0510 Grundprinzipien psychologischer Tests (mit Demonstrationen)
Höth Di 18–20 Hs C
- 0511 Spezielle Gebiete der Pädagogischen Psychologie
Reichhold Do 11–13 Hs C
- 0512 Abriss der Entwicklungspsychologie
Selg Di 16–17 Hs C
Fr 16–17 Aula
- 0513 Einführung in die Lernpsychologie
Selg Di 17–19 N 112
- 0514 Übungen zu Lerntheorien
Selg Fr 14–16 N 6
- 0515 Lernpsychologie
Wehrmeyer Di 16–17 Hs A
Fr 16–17 Hs A
- 0516 Übungen zur Pädagogischen Psychologie
Wehrmeyer Do 11–13 N 113
- 0517 Übungen zur Persönlichkeitspsychologie
Wehrmeyer Di 17–19 No 101
- 0518 Psychologische Probleme der Sonderschule
Höltje Di 14–16 115
- 0519 Kriminologische Gegenwartsfragen unter besonderer Berücksichtigung
der Jugendkriminalität
N.N. Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben
- (Weitere Veranstaltungen neuer Mitarbeiter sind geplant und werden zu
gegebener Zeit bekanntgegeben)

Alles zum Zeichnen und Malen

Mal- und
Zeichenbedarf
Rechenschieber
Reißzeuge
in großer Auswahl

Stöckig
am Kohlmarkt

3300 Braunschweig - Ruf: 21824-

01 Für Hörer aller Fachgebiete

Es wird darauf hingewiesen, daß **alle** Vorlesungen grundsätzlich offen für Studenten beliebiger Fachrichtungen sind. Dies gilt, nach Rücksprache mit den betreffenden Dozenten, auch für Übungen und Kolloquien, sofern nicht deren Teilnehmerzahl beschränkt ist.

0101 Seminararbeit mit Gefangenen

Bennecke, Dross,
Perels, Prehn,
Wilke, Tutorengr.

Arbeitsgruppe Strafvollzug in Zusammenarbeit mit der Justiz-Vollzugs-Anstalt Wolfenbüttel

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung.

Termine nach Vereinbarung.

Näheres siehe Anschlagbrett Ev. Theologie

PÄDAGOGIK

0201 Einführung in die pädagogische Anthropologie

Eisermann

Di 15–16 Hs B

Problemstellung und Inhalte: Pädagogische Anthropologie fragt nach den Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung und Unterricht. Eine Antwort kann nur gegeben werden auf der Grundlage hinreichenden Wissens über den Menschen, insbesondere den heranwachsenden; sie erfordert den Rückgriff auf die anderen Wissenschaften vom Menschen. In einem ersten historischen Teil werden die anthropologischen Ansätze Platons und Pestalozzis dargestellt und auf ihre Bedeutung für die gegenwärtige Diskussion befragt. Der zweite Teil ist der systematischen Einordnung der pädagogischen Anthropologie in den Rahmen anderer Anthropologien sowie einer Präzisierung der wichtigsten Begriffe gewidmet. Ein dritter Teil befaßt sich mit einigen neuen Erkenntnissen dieser Disziplin.

Angestrebte Lernziele: Einführung in die Fragestellungen der pädagogischen Anthropologie. Erkennen der Notwendigkeit und Möglichkeiten einer Zusammenschau und Interpretation der von den Humanwissenschaften gelieferten Daten unter dem spezifisch-pädagogischen Aspekt im Sinne einer „basalen“ bzw. „integralen“ Anthropologie.

Arbeitsform: Vorlesung

Arbeitsmaterialien: Auswahl repräsentativer Literatur wird durch Aushang bekanntgegeben.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende aller Semester und Fachrichtungen.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Vorkenntnisse erwünscht, aber nicht unbedingt gefordert, da Veranstaltung Teil des erziehungswissenschaftlichen Grundstudiums.

Sonstige Bemerkungen: Das Seminar Nr. 0202 „Pädagogische Konzepte der Gegenwart in kritischer Sicht“ (Eisermann) bietet Gelegenheit zur Konkretisierung der in der Vorlesung entwickelten Theorie.

0301 Neuere Literatur zum pädagogischen Problem der

Emanzipation

Koneffke

Do 11–13

Kleiner Musiksaal

Problemstellung und Inhalte: Neuere pädagogische Literatur ist dem ihr inhärenten gesellschaftlichen Interesse nach sehr unterschiedlich einzuschätzen. Eine kleinere, wenn auch zunehmende Gruppe von Publikationen problematisiert die Emanzipationsfrage unter dem einen oder anderen Gesichtspunkt. Das Seminar soll an einer ausgewählten Reihe von Publikationen verschiedener Thematik das Emanzipationsproblem analysieren, begrifflich fassen und in seinen unterschiedlichen Spielarten aufhellen.

Angestrebte Lernziele: den Begriff der Emanzipation bewußter zu gebrauchen, als das bisher die Gewohnheit zu sein scheint.

Arbeitsform: Orientierende Einführung zum Emanzipationsbegriff und -problem; Fortgang der Veranstaltung je nach Literaturlage und Bedürfnis der Teilnehmer.

Arbeitsmaterialien: Verschiedene publizierte oder vervielfältigte Texte

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: jüngere Semester

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Klaus Mollenhauer, Erziehung und Emanzipation, München 1968 (Juventa) – Markert, Beck u. a. – Erziehung in der Klassengesellschaft, München 1970 (List Verlag; List Taschenbücher der Wissenschaft)

Besondere Bemerkungen: So weit wie möglich werden neben den angegebenen Büchern vervielfältigte Texte benutzt; die Höhe der Kosten ist gegenwärtig noch nicht angebbar, wird sich aber in Grenzen halten. Aus Raumgründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 – 35 begrenzt.

0302 Einführungspraktikum II

mittwochs vormittags (5 Stunden)
an Institutsschulen, 2 Semester

Eisermann/Henningsen/Keck
Nicklis/Jost/Meinhardt/Ortmann/Redlich/Thiele/Übungsleiter und Mentoren

Problemstellung und Inhalte: Das Einführungspraktikum II behandelt als praxis-bezogene Einführung in die Erziehungswissenschaft Grundfragen der Allgemeinen Didaktik. Kriterien, die für eine Unterrichtsanalyse unentbehrlich sind, werden im Anschluß an konkrete Unterrichtssituationen erarbeitet. Nach dem Prinzip „von außen nach innen“ bieten sich folgende Kategorien an:

- 1) Unterrichtsstufen (zeitliche Gliederung, Zäsuren),
- 2) Unterrichtsformen (soziales Feld),
- 3) 3) Unterrichtsweisen (korrespondierend zu der sachimmanenten Logik der Unterrichtsgegenstände),
- 4) Kommunikationsweisen (Medien u. Gespräch etc.)

Lernziele: Erlernen und Anwenden der für die Unterrichtsanalyse grundlegenden Kategorien, Erstellen von Unterrichtsentwürfen.

Arbeitsform: Hospitation, Seminar, Arbeitsgruppen, Beratung durch die Mentoren, erste eigene Unterrichtsversuche.

Voraussetzung für die Zulassung: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungspraktikum I.

Sonstige Bemerkungen: Zweistündige Hospitation in den Institutsschulen mit anschließender Übung; Auswahl der Mentoren möglich durch Eintragung in die Liste am Praktikumsbrett vor Hörsaal D, weitere Informationen dort ebenfalls.

0303 Einführungspraktikum III
Dreiwöchige Blockhospitation in den
Institutionsschulen vom 20.9.—9.10.

Mentoren,
Dozenten,
Übungsleiter

Fortsetzung von E II, Schwerpunkt: eigene Unterrichtsentwürfe der Studenten.

Das Symbol für größte Auswahl auf dem Sektor des Buches:

PFANKUCH

Das gilt für

Fachbuch und Wissenschaft — Belletristik und

Jugendschriften — Kunst und Kunstdrucke —

Biographien und Musikk-literatur — und für das Antiquariat

Eilige Aufträge werden **ohne Aufschlag** durch Fernschreiber erledigt.

Kleine Burg 11,12,13 · Ruf 20494 · Postfach 396 · Telex 942548

0304 Vorbereitung auf das Hauptpraktikum

Di 14–16

1. Gruppe	N 113	A. Meyer
2. Gruppe	N 112	G. Meyer
3. Gruppe	N 6	Probst
4. Gruppe	N 7	Sandfuchs

Inhalte: Richtlinie für die Teilnehmer am Hauptpraktikum ist das „Maximalprogramm für die inhaltliche Gestaltung des Hauptpraktikums“. Hierin sind die den Praktikanten gestellten Aufgaben im einzelnen festgelegt. Sie stellen eine Vertiefung, aber auch eine Fortführung und Erweiterung der im Einführungspraktikum durchgeführten Studien dar. Deshalb ist es ein Ziel dieses Seminars, die Praktikanten mit den wichtigsten Aufgaben des Hauptpraktikums vertraut zu machen. Im Mittelpunkt wird die Vorbereitung des Lehrers auf seinen Unterricht stehen.

Teilnehmerkreis: Es sind ausschließlich Studierende des 4. Semesters angesprochen, die im Herbst 1971 den 2. Teil ihres Hauptpraktikums absolvieren. Um Eintragung in Listen am Schulpraktikumsbrett vor Hs D wird gebeten.

Arbeitsformen: Jede der 4 Gruppen stellt einen Arbeitsplan auf und arbeitet selbständig. Gelegentlich werden die Gruppen gemeinsam tagen, insbesondere wenn die Soziologen und Psychologen mitarbeiten.

Literatur: Nähere Angaben sind im „Maximalprogramm“ enthalten.

0305 Hauptpraktikum (Gruppe B)

20.9. – 16.10.

Tutoren,
Mentoren

Die Spezifizierung der Studienaufgaben im Hauptpraktikum erfolgt in der Vorbereitenden Übung (vergl. 0304)

0306 Unterrichtsweisen

Di 18–20

N 113

A. Meyer

Problemstellung und Inhalte: Als Unterrichtsweisen werden hier diejenigen Verfahrensweise definiert, die sich auf die Struktur der Unterrichtsgegenstände selbst beziehen und somit primär objektbezogen sind. Der sachimmanente Logik spezifischer Unterrichtsgegenstände entsprechen jeweils bestimmte didaktische Kategorien, die erarbeitet werden sollen.

Angestrebte Lernziele: Erlernen und Anwendung didaktischer Kategorien für die Unterrichtsanalyse.

Arbeitsform: Analyse von konkreten Unterrichtsmodellen in der Gruppe

Arbeitsmaterialien: vervielfältigte Textunterlagen

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten des 2. und 3. Semesters (Begleitveranstaltung zum Einführungspraktikum II und Vorbereitung auf das Hauptpraktikum)

Bemerkung: Schriftliche Anmeldung erwünscht.

SOZIALPÄDAGOGIK

0401 Einführung in die Sozialpädagogik II (unter besonderer Berücksichtigung des Sozialpädagogischen Praktikums) Helmers
Fr 8.30–10 No 101

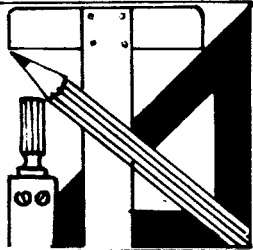
Problemstellung und Inhalte: Studierende des 2. bzw. 3. Semesters sollen hier die Grundlagen für eine Tätigkeit als studentische Tutoren erarbeiten (WS 1971/72: Einführung in die Sozialpädagogik I). Hauptthemen sind daher: Wissenschaftstheorie, Schwerpunkt „Theorie der Sozialarbeit“, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Erhebungs- und Meßmethoden in den Sozialwissenschaften, Fragen der Hochschuldidaktik.

Angestrebte Lernziele, Arbeitsformen, Arbeitsmaterialien: Diese Punkte werden in einer Vorbesprechung Ende Januar/Anfang Februar 1971 festgelegt.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten im 2. (bzw. 3.) Semester, die sich für eine Tutorentätigkeit im Rahmen der Veranstaltung „Einführung in die Sozialpädagogik I“ im WS 1971/72 zur Verfügung stellen. Weitere Teilnehmer nur nach Rücksprache.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an „Einführung in die Sozialpädagogik I“ im laufenden Semester, Absolvierung des Sozialpädagogischen Praktikums ab Februar 1971.

Sonstige Bemerkungen: Ein genauer Arbeitsplan wird erarbeitet und den potentiellen Teilnehmern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

beyrich reprografie	Vervielfältigungen Fototechn. Umzeichnungen Rotaprintdrucke Dissertationsdruck FIX-KOPIEN sofort Technische Papiere	
Beyrich-Reprografie	33 Braunschweig, Pockelsstr. 9 Ruf 05 31/33 33 25 eigene Parkplätze	

0202 Pädagogische Konzepte der Gegenwart in kritischer Sicht Eisermann
Di 18–20 Hs A

Problemstellung und Inhalte: Moderne Unterrichts- und Erziehungstheorien sowie die auf ihnen beruhende Praxis werden analysiert und einer kritischen Reflexion unterzogen. Im Mittelpunkt der Erörterungen stehen behavioristische, neopositivistische, technologische und verwandte Ansätze (Correll, Frank, Teschner, Brezinka, Gagné, Teschner u.a.).

Angestrebte Lernziele: Weckung eines kritischen Bewußtseins gegenüber simplifizierenden, sinnverengenden und autoritären Tendenzen in neuesten pädagogischen Modellen. Die Einsicht in Fehlentwicklungen eröffnet Möglichkeiten zu deren rechtzeitiger Korrektur und damit zu vernünftigen Planungen im Bereich von Erziehung und Unterricht (z.B. Gesamtschulprojekte, Ganztagschule, Lernzielbestimmung, Motivierung der Schüler, Erziehung zur Verantwortung).

Arbeitsformen: Seminar mit einführenden und interpretierenden Beiträgen der Teilnehmer auf der Grundlage ausgewählter Texte (Thesen, Podiumsdiskussionen; keine Referate).

Arbeitsmaterialien: Grundlage der Seminararbeit: Johannes Flüge (Hg.), Zur Pathologie des Unterrichts. Befragung des pädagogischen Fortschritts. Klinkhardt-Verlag, Bad Heilbrunn 1971 (DM 12,40).

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende ab 4. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an mindestens einem allgemein-pädagogischen und einem schulpädagogischen Proseminar, evtl. an der Vorlesung Nr. 0201 „Einführung in die pädagogische Anthropologie“ (Eisermann).

Sonstige Bemerkungen: Beschränkung der Teilnehmerzahl auf 40 Studierende. Schriftliche oder persönliche Anmeldung bis 1. April 1971. Anschaffung des Seminartextes durch jeden Teilnehmer wird vorausgesetzt.

0203 Ausgewählte Modelle der „Arbeitslehre“ Eisermann/
Fr 8–10 N 6 Probst

Problemstellung und Inhalte: Im Rahmen einer Hinführung zur Arbeits- und Wirtschaftswelt stellt die sog. „Arbeitslehre“ einen wichtigen Teilaspekt des Unterrichts auf der Sekundarschule dar. Von den zahlreichen Schulversuchen und didaktischen Modellen sollen einige repräsentative analysiert und auf ihre Realisierbarkeit geprüft werden (z.B. Hamburger und Berliner Versuche, Wiemann, Blankertz, Groth; Niedersächsischer Erlaß, Richtlinien für das 10. Schuljahr).

Angestrebte Lernziele: Kennenlernen verschiedener unterrichtlicher Ansätze der „Arbeitslehre“; kritische Reflexion ihrer didaktischen Effizienz.

Arbeitsformen: Literaturberichte, Zeitschriftenauswertung, einführende Darlegungen der Übungsleiter, Betriebsbesichtigungen, Hospitationen. Auswertung in Diskussionen.

Arbeitsmaterialien: Bücher, Aufsätze, Erlasse, Richtlinien, Skripten nach Vereinbarung. Einführende Literatur:

Arbeitslehre – Standpunkte und Meinungen. Schroedel-Verlag, Hannover 1967 – Franz-Josef Kaiser, Arbeitslehre. Klinkhardt-Verlag, Bad Heilbrunn 1969 – Werner Nicklis (Hg.), Hauptschule als Sekundarschule. Klinkhardt, 1970 – Willi Voelmy, Arbeitslehre-Unterricht in den Hauptschulen der Bundesrepublik Deutschland. 8. Heft: Niedersachsen. Beltz-Verlag, Weinheim 1970. –

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende ab 5. Semester, insbesondere Damen und Herren, welche über den Zweiten Bildungsweg zum Studium gekommen sind.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Vertrautheit mit den Grundlagen der Allgemeinen Pädagogik und Schulpädagogik, wenn möglich, Erfahrungen aus eigener Berufstätigkeit bzw. aus Praktika. Teilnahme an den einschlägigen Veranstaltungen im WS 1970/71 (Eisermann: Arbeitsschule/Arbeitslehre).

Sonstige Bemerkungen: Begrenzung auf 25 Teilnehmer; persönliche Anmeldung bei einem der Übungsleiter bis 1. April 1971 erbeten. Auf die Parallelveranstaltung 0328 (Wagenleiter) wird hingewiesen.

0204 Pädagogik der Weimarer Zeit Henningsen
V Fr 16–18 N 7

Grundgedanken der deutschen Reformpädagogik auf dem Hintergrund der gesellschaftlich-politischen Zustände der Weimarer Republik;
Schwerpunkte: 1917–1920 und 1930–1933.

Arbeitsformenverschränkung und zeitliche Überlappung mit der Veranstaltung 0205 (vergl. dort).

seite 41

0205 Pädagogik der Weimarer Zeit Schmidt
Ü/ProS Fr 17–19 N 7

In Verbindung mit der Veranstaltung 0204 (vgl. dort) ein Versuch, Seminarformen in eine Vorlesung einzubauen: Arbeit an einzelnen Dokumenten, Diskussion von Filmen, Kurzreferate.

Text: Flitner/Kudritzki, Die Deutsche Reformpädagogik, Bd 1 u. 2, (Düsseld. u. München) Verlag Helmut Küpper vormals Georg Bondi (Bd. 1 1961, 19672, Bd. 2 1962), hektographiertes Arbeitsmaterial (Unkostenbeitrag)

0206 Die Erfolgsideologie

Henningsen

Ü

Fr 8–10

N 113

Die Schule, ein Instrument des Aufstiegs, lehrt auch den „Aufstieg“; sie ist damit eingebettet in einen gesamtgesellschaftlichen Prozeß (Werbung, Elternhaus, Literatur), in dem Leistung und Erfolg schließlich als selbstverständliche und oberste Kategorien der Welt- und Selbstdeutung erscheinen. Der „American Dream“ (Vom Zeitungsjungen zum Präsidenten, Vom Tellerwäscher zum Millionär), der Marschallstab im Tornister, Freie Bahn jedem Tüchtigen: an welchen Gehalten, mit welchen Methoden wird gelernt, daß man Erfolg haben „muß“?

Die Inhalte des Seminars reichen von Benjamin Franklins Autobiography über Trivalliteratur und Lesebücher bis zu Zahlenlotto, Werbung und F. J. Degenhardt („Ja, wenn der Senator erzählt“).

Keine Teilnahmebeschränkungen; gute Englischkenntnisse sind erwünscht. Einzel- und Teamarbeit, vornehmlich zum Zweck der Materialsammlung; möglichst keine Referate. Literatur für insgesamt etwa DM 15,—.

seite 43

0207 Schulwirklichkeit vor 200 Jahren

Henningsen/

Ü

Do 18–20

N 112

Keck

Dorfschule um 1770, erforscht aus Dokumenten und dargestellt für heutige Fernsehzuschauer (Film): ein Vorhaben, das Geduld, Einzellectüre, Faktensammlung, Detailarbeit, Diskussion und Gestaltung erfordert. Im SS 1971 soll versucht werden, das bereits zwei Semester lang bearbeitete Vorhaben fortzusetzen; u. a. werden mit einer Schulklasse Einzelszenen erarbeitet (Schulbesuche am Vormittag).

Forschungsarbeit. Persönliche Anmeldung.

0208 Tagesereignisse in pädagogischer Sicht

Henningsen

V/K

Fr 17–18

N 113

Pädagogik als Aspektwissenschaft: Lernprozesse und Lernanlässe der Öffentlichkeit und einzelner Gruppen unter den Gesichtspunkten von Methode und Didaktik, Medium und Verhaltensänderung (Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Filme, Schlager, Werbung etc.); „wissenschaftliche“ Begriffsbildung im Zusammenhang mit den Sprachen des Alltags, des Feuilletons, der Literatur.

Keine Teilnahmebeschränkungen.

38

0307 Theorie und Praxis der Vorschulerziehung im internationalen Vergleich

Keck

V/Ü

Di 18–21

115

Problemstellung: Wie „modern“ ist die Vorschulerziehung? Wie interpretieren wir die „Mutterschule“ des Comenius aus der Sicht Lückerts? Stehen wir heute vor einer Schulpflichtverlängerung nach vorne? Ist die Vorschule Unterrichtsschule im traditionellen Sinne? Wer erzieht oder lehrt in der Vorschule? Heißt Vorschulpädagogik Vorverlegung der Grundschulpädagogik? Gibt es pädagogische Kategorien, die einen Schritt zwischen Vorschule und Grundschule prinzipiell begründen? Ist Kindheit eine feste Größe? Was hat es auf sich mit den Gegenüberstellungen: Reifung und Entwicklung, Begabung und Milieu, Verfrühung und Verschulung, Spielen und Lernen?

Diese und ähnliche Fragen sollen behandelt werden, wobei auf einen internationalen Vergleich (vor allem Frankreich, England, Niederlande) abgehoben wird. Der innerdeutsche Vergleich untersucht vor allem die Richtlinien von NR-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Niedersachsen und der DDR auf die zentrierenden Curriculumsaspekte: Motivierende und kompensatorische Erziehung über das Medium Spiel.

Eingeschlossen in den Vergleich sind die Vorschulprogramme von Lückert, Schüttler, Montessori, Hoenisch u. a. und der Waldorfpädagogik.

Lernziele: Einsicht in die Bedeutung der Vorschulerziehung im Rahmen der schulischen Gesamterziehung. Kennenlernen einzelner Lernprogramme und ihre kritische Einschätzung.

Arbeitsformen: Lehreinheit von Vorlesung und Übung. Die Übung versteht sich einerseits als vertiefende Nacharbeit der Vorlesung (Kolloquium), andererseits als Gruppenarbeit zur Analyse einzelner Lernprogramme und Richtlinien.

Arbeitsmaterialien: Filmdokumente über Vorschularbeit einzelner europäischer Länder, ihre Lehrpläne und Richtlinien. Didaktische Materialien.

Teilnehmerkreis: Vornehmlich für Studierende mit Schwerpunkt Grundschule, möglichst nach dem Einführungspraktikum in der Grundschule.

Sonstige Bemerkungen: Die Hospitation in Vorschuleinrichtungen ist geplant.

0308 Geschichte und Problem der Arbeitsschule I

Koneffke

Di 14–15

Hörsaal B

Problemstellung und Inhalte: Das didaktische Problem der Arbeitsschule wird nur als ein systematischer Aspekt im Zusammenhang mit anderen behandelt; im Zentrum steht als Problem der Arbeitsschule ihre Geschichte. Gewicht wird gelegt auf die Gründlichkeit der Behandlung. Daher wird eine 1-stdg. Vorlesung für spezifisch Interessierte mit einer 2-stdg. Übung verbunden. Die

Fortsetzung des Themas ist für das Sommersemester 1972 vorgesehen; im SS 1971 sollen die früheren Stadien der Arbeitsschule (17. bis Beginn des 19. Jahrhunderts) behandelt werden.

Angestrebte Lernziele: Anwendung historisch-systematischer Analysen zur Bestimmung von Gegenwartsproblemen und zur Aufhellung von gesellschaftlichen Erscheinungen der Gegenwart (z.B. polytechnische Bildung).

Arbeitsform: Vorlesung; Diskussion nach Bedürfnis der Teilnehmer.

Hauptsächlich angespr. Teilnehmerkreis: Hörer mit ausgeprägten historischen und systematischen Interessen

Erwünschte Teilnehmergrundlage: Kenntnisse der Geschichte der Pädagogik und der Schulgeschichte der Neuzeit (16.–20. Jhdt.)

0309 Geschichte und Problem der Arbeitsschule

Koneffke

Ü

Di 18–20

N 6

Problemstellung und Inhalte: Gründliche Bearbeitung der Gegenstände an Quellentexten mit Hilfe von Sekundärliteratur und nach Diskussion eines geschichtsphilosophischen Vorverständnisses. Im übrigen siehe Bemerkung zu 0308.

Angestrebte Lernziele: siehe 0308

Arbeitsform: Je nach Versorgungslage mit Texten Einzel- oder Gruppenarbeit zur Unterstützung der Diskussionen im Plenum

Arbeitsmaterialien: Quellentexte, Sekundärliteratur, so weit möglich in vielfältigster Form

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: siehe 0308

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: siehe 0308

*Ausgewähltes Lager
aus allen Gebieten der Geisteswissenschaften*

Buchhandlung Neumeyer / M. Zieger

Bohlweg, Rathaus-Neubau, Ruf 2 81 65

0310 Probleme der Bildungsökonomie

Koneffke

S

Di 20–22

N 6

Problemstellung und Inhalte: Das Bildungssystem soll unter verschiedenen ökonomischen Aspekten (etwa als Faktor wirtschaftlichen Wachstums oder Produktionsstätte von Arbeitsvermögen und technisch verwertbarem Wissen u. a.) betrachtet und die verschiedenen theoretischen Ansätze auf Motive gesellschaftlichen Interesses analysiert werden.

Angestrebte Lernziele: werden von den Teilnehmern selbst gesetzt

Arbeitsformen: Interpretation und Diskussion relevanter Texte; vorzugsweise Plenum, nach Bedarf Gruppenarbeit

Arbeitsmaterialien: Karl Marx, Das Kapital, I u. II; – Friedr. Edding, Ökonomie des Bildungswesens, Lehren und Lernen als Haushalt und Investition, Freiburg 1963; – verschiedene vervielfältigte Texte (nähere Auskunft bei Koneffke)

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: beliebig

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: ökonomische Vorkenntnisse, mindestens Interesse am Sachgebiet und an einstweiligen Grenzfragen der Pädagogik

Besondere Bemerkungen: Die Kosten ggfs. notwendiger Umdrucke werden auf die Teilnehmer umgelegt; die Höhe der Kosten ist einstweilen unbestimmt, bleibt aber in Grenzen.

Bei rechtzeitigem Erscheinen des Vorlesungsverzeichnisses wird eine Vorgesprechung am Brett der Schulpädagogen bekanntgegeben.

0311 Theorie des Unterrichts als Problemgeschichte

Nicklis

V

Fr 16–18

Hs C

Problemstellung und Inhalte: Die Vorlesung behandelt jeweils an repräsentativen Vertretern

1. die historischen Vorläufer einer Theorie des Unterrichts, (Comenius, Pestalozzi, Herbart, die Herbartianer, die Anfänge der experimentellen Pädagogik: Meumann, Lay, Kerschensteiner und die reformpädagogischen Ansätze bei Weber, Scheibner und P. Petersen
2. die lerntheoretischen Ansätze bei Guyer, Hillebrandt, H. Roth, Correll, Äbli, Heimann und Gagné/Hilgard
3. die bildungstheoretischen Ansätze bei Klafki/Derbolav, R. Meister, Hausmann, Eggersdorfer und R. Peter einschließlich der Bildungstheorie des HISTOMAT anhand von M. Danilow
4. die Ansätze der kybernetischen Päd. (Frank, v. Cube) und Versuche axiomatischen Charakters (M. Stettner u.a.)

5. Darstellung einer Theorie des Unterrichts im Anschluß an eine kultur-anthropologisch begründeten Strukturtheorie des Lehrens und Lernens

Angestrebte Lernziele: Mit- und Nachvollzug didaktischer Theoriebildung auf problemgeschichtlicher Grundlage.

Arbeitsformen: Vorlesung mit Frage- und Aussprachemöglichkeit

Arbeitsmaterial: Bleistift und Papier und Literatur zu den o. g. Autoren, die zu Beginn der Vorlesungsreihe in einer Literaturliste genannt wird.

Angesprochener Teilnehmerkreis: Vornehmlich für Studierende des 5. und 6. Semesters, für Realschullehrer, Examenskandidaten und Diplomanden.

0312 Sachunterricht in der Grundschule

Nicklis

Ü

Fr 8–10

Hs C

Problemstellung und Inhalte: Das Curriculum der Grundschule vom heimat-kundlichen Anschauungsunterricht bis zur Wissenschaftspropädeutik im Modellvergleich (Problemgeschichte), Trends und Tendenzen bei der Herausbildung Didaktischer Zentren und die ihnen zugeordneten Verfahrensweisen, Anfangsunterricht zwischen Vorschulerziehung und Elementarbildung der Primarstufe II, das Problem sachunterrichtlicher Lehrgänge und ihre Verzahnung durch übergeordnete Prinzipien, Recht und Grenzen des gesamtunterrichtlichen Konzepts; Unterrichtsversuche in den Klassen 2, 3 und 4 unter besonderer Berücksichtigung der Methoden zur inneren Differenzierung und ihre strukturanalytische Durcharbeitung.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen zum Ende der Übung in der Lage sein, die erarbeiteten Strukturprinzipien analytisch und synthetisch auf konkrete Unterrichtssituationen anzuwenden

Arbeitsformen: Referat, Gruppenarbeit, Diskussion.

Arbeitsmaterialien: Bleistift, Papier, Literatur zu den in einem problem-zentrierten Katalog genannten Autoren. Obligatorische Lektüre

A. Wenzel (Hrsg.) Grundschulpädagogik, Bad Heilbrunn 1970 (Klinkhardts Päd. Quellentexte) (Bei Sammelbestellung ab 20 Ex. DM 11,—, sonst DM 12,80)

Angesprochener Teilnehmerkreis: Vornehmlich für Studierende mit dem Schwerpunkt Grundschule, auch für Diplomanden der Fachrichtung Schulpädagogik.

0313 Wesen, Formen und Grenzen der Lehrobjektivierung

Nicklis

Ü

Fr 18–20

Hs C

Problemstellung und Inhalte: Grundbegriffe der kybernetischen Pädagogik (System, Information, Regelung, Steuerung, Spiel, Algorithmus, Entscheidung;

eingehende Behandlung der Algorithmentheorie (Lösungs- und Erkennungsalgorithmen); Programmtypen und die hinter ihnen stehenden Lerntheorien; Methoden der Programmanalytik; Lernzieltaxonomie; zwei- und dreidimensionale Lernzielanalysen; Arbeitsanweisung, Impulsprogrammierung und die Programmierungstechniken der Skinnerschule in kritischer Beurteilung; Programmpräsentationstypen im Vergleich; Unterrichtsvorbereitung und U-Programmierung im Anschluß an König/Riedel, Unterrichtsplanung als Konstruktion, Weinheim-Berlin-Basel 1970; Grundgedanken der Formaldidaktiken Alskindi und Cogendi; Bakkalaureus im Unterricht; Programmierung in Arbeitsgruppen; je nach Studienrichtung sind folgende Projekte vorgesehen: a) Einf. in die Analytische Geometrie oder der Goldene Schnitt, b) Botanische Grundbegriffe zur Pflanzenbestimmung oder die Pendelgesetze c) Einführung in die Kunstsprache Esperanto oder eine ausgewählte lateinische „Lektion“ d) Lesen und Benutzen von Spezialkarten oder ein Wiederholungsprogramm zum Dreißigjährigen Krieg.

Angestrebte Lernziele: Am Ende der Übung sollen die Teilnehmer in der Lage sein, die didaktische Valenz eines x-beliebigen Programms treffsicher nach möglichst vielen Dimensionen zu beurteilen.

Arbeitsformen: Referate, Diskussion, schwerpunktmäßig Gruppenarbeit.

Arbeitsmaterialien: reichlich Konzeptpapier in Postkartengröße, obligatorische Lektüre: W. S. Nicklis Hrsg.) Programmiertes Lernen, Bad Heilbrunn 1969, (Klinkhardts Pädagogische Quellentexte) (Ab 20 Ex. DM 9,40, sonst DM 10,80)

Angesprochener Teilnehmerkreis: Vornehmlich Studierende, die bereits eine Grundübung im Programmieren absolviert haben; auch Realschullehrer und Diplomanden

0314 Kolloquium

Nicklis

Thema, Zeit und Ort nach Vereinbarung
nur für Diplomanden

BUCHBINDEREI
BÜROBEDARF
PAPIERWAREN
SPIELWAREN

GEGR 1903



**GEORG FISCHER
UND SÖHNE**

33 BRAUNSCHWEIG

Telefon 7 18 08
ALTEWIEKRING 44

0402 Logik der Erziehungswissenschaft: Rössner
 Einführung in die wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen der
 Erziehungswissenschaft als empirischer Sozialwissenschaft (II)

Fr 16–18

Hs B

Problemstellung und Inhalte: Es wird der Versuch unternommen, die Erziehungswissenschaft, deren Objektbereich das soziale „Verdichtungsgebiet“ Erziehung ist, als empirische Sozialwissenschaft (bzw. partielle Soziologie) zu begründen. Nachdem im vorigen Semester insbesondere die methodologischen Fragen erörtert wurden, geht es in diesem Semester darum, erziehungswissenschaftliche Teilprobleme (exemplarisch) zu behandeln, d. h. die gewonnenen Grundlagen auf spezielle Bereiche des sozialen Geschehens Erziehung anzuwenden.

Angestrebte Lernziele: Einsicht in die Beziehung zwischen Metawissenschaft (Wissenschaftstheorie, Methodologie) und Wissenschaft (Einzelwissenschaft: Erziehungswissenschaft), in die Beziehungen zwischen Theorie und Praxis, in die Beziehung zwischen Wertbasis der Wissenschaft, wertfreier wissenschaftlicher Aussage und wert- bzw. normgebundenem sozialen (erzieherischen) Handeln.

Arbeitsformen: Im Anschluß an die Darstellung relativ in sich geschlossener Abschnitte im Rahmen der Problementwicklung werden die jeweiligen Thesen im klärenden Gespräch weiter reflektiert. Besonders interessierte Studenten können am korrespondierenden Kolloquium zum gleichen Thema (siehe 0403 Nothmann) teilnehmen.

Arbeitsmaterialien: Den Teilnehmern werden zu jeder Sitzung am Beginn Umdrucke mit den wichtigsten Thesen zur Verfügung gestellt, an Hand derer sie der Darstellung konzentrierter folgen können und die zugleich das Material für die klärenden Gespräche und das anschließende Kolloquium darstellen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Keine Beschränkung; die Teilnahme an der Veranstaltung des vergangenen Semesters (I) dürfte jedoch eine wichtige Voraussetzung sein, wenngleich auch Neuhinzukommende nicht leer ausgehen dürften.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: s.o.: Teilnahme an der Veranstaltung I. Im Selbststudium können sich jedoch neue Teilnehmer für II vorbereiten.

Literatur: W. Stegmüller, Wissenschaftstheorie. In: Fischer-Lexikon „Philosophie“ (Band 11); – Aufsätze aus: E. Topitsch, Sozialphilosophie zwischen Ideologie und Wissenschaft. Neuwied-Berlin (Luchterhand) 1966; – H. Albert, Marktsoziologie und Entscheidungslogik. Neuwied-Berlin (Luchterhand) 1967; – Th. W. Adorno u. a., Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Neuwied-Berlin (Luchterhand) 1970/2.

Sonstige Bemerkungen: Entgegen einem weit verbreiteten Mißverständnis handelt es sich hier nicht um eine „positivistische“ Wissenschaftstheorie, die einer „kritischen“ entgegensetzen ist. Die Position ist die des „kritischen Rationalismus“. Die Vertreter des kritischen Rationalismus gehören zu den schärfsten Gegnern positivistischer Wissenschaftsauffassung.

0403 Logik der Erziehungswissenschaft
Kolloquium zur Vorlesung (0402)

Nothmann

Fr 18–19.30 N 113

Problemstellung und Inhalte: Vertiefende Reflexion von Problemen, die in der Vorlesung (0402) angesprochen werden, insbesondere im Hinblick auf ihre wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen. Weitere Herausarbeitung der speziellen erziehungswissenschaftlichen Fragestellung.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen durch Reflexion und Diskussion der angesprochenen Probleme in die Fragestellungen der Methodologie eindringen.

Arbeitsformen: Diskussion; ggf. Bildung einer Protokollgruppe. Ad-hoc-Aufgabenstellung für spezielle Arbeitsgruppen.

Arbeitsmaterialien: Skriptum zur vorangegangenen Vorlesung.

Teilnehmerkreis: Keine Semesterbeschränkungen

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an der Vorlesung (Teil I) des WS 1970/71

Sonstige Bemerkungen: Literatur siehe Vorlesung 0402

0404 Theorie der Sozialarbeit (II)

Rössner

Do 20–21.30 N 113

Problemstellung und Inhalte: Es kann davon ausgegangen werden, daß eine Theorie der Sozialarbeit (= Theorie der Dissozialisation) bisher nicht vorliegt. Ansätze zu einer solchen Theorie sollen erarbeitet werden.

Angestrebte Lernziele: Erlernen der Theoriekonstruktion. Erarbeitung der Grundlagen der Sozialarbeit, Einsicht in die Problemstellungen der praktischen Sozialarbeit.

Arbeitsformen: Kolloquium, Erarbeitung von Arbeitsgrundlagen für die jeweils nächste Seminarsitzung in Einzel- und Gruppenarbeit. Bildung einer Protokoll-Gruppe, die die jeweils erarbeiteten Ergebnisse systematisiert und für den Fortgang der Untersuchungen zur Verfügung stellt.

Arbeitsmaterialien: Diese sind in Form von Umdrucken (Textauszügen, systematischen Zusammenstellungen etc.) bereits im vorigen Semester erarbeitet worden.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Diplomanden mit dem Schwerpunkt „Sozialpädagogik und Sozialarbeit“.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Unabdingbare Voraussetzung ist die Teilnahme am gleichen Seminar im vorigen Semester. Neue Teilnehmer nur nach vorheriger Rücksprache.

0405 Kritische Untersuchungen zur Metatheorie der Erziehung Rössner
(Diplomandenseminar).

Fr 20–21.30

N 113

Problemstellung und Inhalte: Die methodologischen Grundlagen einer erziehungswissenschaftlichen Theorie sollen kritisch untersucht werden. Fragen der Formulierung von Aussagesystemen im sozialwissenschaftlichen (erziehungswissenschaftlichen) Bereich (Meta- und Objektsprache), der Beziehung von Methodologie und Forschungstechnik.

Angestrebte Lernziele: Einübung in das methodologische Denken, Einsicht in die Beziehungen zwischen allgemeiner Methodologie („Einheitswissenschaft“) und Einzelwissenschaft. Kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftstheoretischen Konzeptionen.

Arbeitsformen: Kolloquium, Erarbeitung von Arbeitsgrundlagen für die jeweils nächste Seminarsitzung in Einzel- und Gruppenarbeit. Bildung einer Protokollgruppe, die die jeweils erarbeiteten Ergebnisse systematisiert und für den Fortgang der Untersuchungen zur Verfügung stellt.

Arbeitsmaterialien: Kapitel „Wissenschaftstheorie und pädagogisch-politisches Handeln“ in: H. J. Gamm, Kritische Schule. München (List) 1970. S. 213 – 225; Umdrucke (s.o.); Handbücherei.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Diplomanden mit wissenschaftstheoretischen Vorkenntnissen.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Hinreichendes Vertrautsein mit wissenschaftstheoretischen Fragen speziell im sozialwissenschaftlichen Bereich.

5201 Zur Theorie des Unterrichts

Do 12–13

Hs B

Semel

Problemstellung und Inhalte: Angesichts der Veränderung unserer Gesellschaft und der Entwicklung unserer wissenschaftsgeprägten technisch-industriellen Welt ist Unterricht heute nicht mehr auffaßbar als eine Abfolge technischer, schulmeisterlicher und künstlerischer Fertigkeiten und Fähigkeiten. Medienverbund, lerntheoretische Forschungen, Kybernetik und Informationstheorie haben ein neues Denken über Unterricht in Gang gesetzt. Unterricht ist ein Gegenstand wissenschaftlicher Aufklärung geworden, die eine Kontrolle aller im Unterricht auftauchenden Erscheinungen indendiert. Unterrichtspraxis mehr denn je überprüfbar und kontrollierbar zu machen, ist die Zielvorstellung. Das setzt aber voraus, daß über den Prozeß der Theoriebildung und Theoriegewinnung verifizierbare und kontrollierbare Aussagen gemacht werden. In der Vorlesung geht es darum, in neues unterrichtstheoretisches Denken einzuführen und Bausteine einer noch zu leistenden Theorie zu umgrenzen.

Angestrebte Lernziele: Herausarbeitung eines Kategoriengerüsts zur Analyse und Planung von Unterricht.

Arbeitsform: Vorlesung und Diskussion anhand eines begleitenden Skriptums

Arbeitsmaterialien: Literatur: Peter, Rudolf: Grundlegender Unterricht – Herwig-Blankertz: Theorien u. Modelle der Didaktik – Heimann-Schulz: Unterricht – Analyse – Planung

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende vom 3. Semester an

5202 Kinderladen, Schülerrebellion, kritische Schule – Semel
Das Problem der Autorität in der Erziehungspraxis
Do 18–20 N 7

Problemstellung und Inhalte: Mit den erarbeitenden Kategorien und Sichtweisen zum Problem der Autorität soll die derzeitige Erziehungspraxis in Schulen, Heimen, Kindergärten und Instituten der Erwachsenenbildung durchleuchtet werden und autoritäre und antiautoritäre Formen aufgewiesen werden. Erste Versuche und Erfahrungen mit antiautoritärer Erziehung sollen kritisch betrachtet werden.

Angestrebte Lernziele: Anhand von Fällen aus der Praxis sollen die Formen autoritärer und antiautoritärer Erziehung bewertet und eine begründete Einstellung für das eigene Handeln als Erzieher gewonnen werden.

Arbeitsformen: Projektgruppenarbeit: Erstellung von Arbeitsmaterial für Plenumsdiskussionen

Arbeitsmaterialien: 1. Gamm, H. J.: Kritische Schule, 1970 – 2. Bernfeld, S.: Antiautoritäre Erziehung und Psychoanalyse, 1969 – 3. Blott, G. (Hrsg.): Erziehung zum Ungehorsam, 1970 – 4. Tausch, R. u. A.: Erziehungspsychologie, 1970

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Teilnehmer der Übung „Autoritäre und antiautoritäre Erziehung“ im WS 1970/71, neue nur nach Anmeldung.

5203 Wissenschaftsorientierter Unterricht in der Semel/
Primar- und Sekundarstufe Rönnefahrt
Do 8–10 N 7

Problemstellung und Inhalt: Fortsetzung des Seminars 5232 aus dem WS 1970/71
Lehrplangestaltung in bisheriger Form – Notwendigkeit einer Veränderung – Vorliegende Strukturkonzepte für die Curriculum-Entwicklung – Lernzielanalysen an Beispielen – Erstellung ausgewählter wissenschaftsorientierter Modelle von Teilcurricula für die Primar- und Sekundarstufe.

Angestrebte Lernziele: Informierung und Orientierung über die vorstehende Problematik, sowie über die vorhandenen Ansätze der Curriculum-Entwicklung. Einführung in die Verfahrensweisen und Kategorien einer Curriculum-Erstellung.

Arbeitsformen: Gruppen bearbeiten Konzepte, Teilbereiche und Projekte zur Vorlage im Seminar.

Arbeitsmaterialien: Curricula-Konzepte

Literatur: H. Blankertz: Theorien und Modelle der Didaktik, München 1970 – S. Robinsohn: Bildungsreform als Revision des Curriculum, Neuwied 1967

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis und erwünschte Teilnehmergrundlagen: Nur für Teilnehmer am Seminar 5232 im WS 1970/71 „Zur Theorie des vorfachlichen, fächerübergreifenden und fachbezogenen Unterrichts und ihrer didaktischen Kategorien“. Neuaufnahmen von Teilnehmern nur nach vorheriger Anmeldung.

5204 Auftrag und Situation der Realschule in der Gegenwart

Semel – Küllmar – Kurth (2 Gruppen) – Rönnefahrt – Schulze-Seeger
Fr 8–10 (in Gruppen) N 7, Hs D, No 102
(oder Seminarraum Pädagogik)

Problemstellung und Inhalte: Auswertung der Studienaufgaben im Praktikum (Planung und Analyse von: Unterricht – soziometrische Tests – Schülerbeobachtungen) – das Bedingungsfeld der Realschule in der Gegenwart und Möglichkeiten und Ansatzpunkte einer Reform des Schulsystems.

Arbeitsformen: 2 std. Proseminar in Gruppen

Arbeitsmaterialien: Erhebungen und Vorlagen aus dem Praktikum

Lit.: Frey, Karl: Der Bildungsauftrag der Realschule, Weinheim 1968 – Derbolav, Josef: Wesen und Werden der Realschule, Bonn 1960

Teilnehmerkreis: Studierende für das Lehramt an Realschulen der TU, die das pädagogische Hospitationspraktikum absolviert haben.

seite 61

5205 Forschungsprojekte und Methoden der Erziehungswissenschaft

Semel

S Mi 20–22 (14-tägig) N 113

Problemstellung und Inhalte: Hermeneutische und empirische Methoden der Erziehungswissenschaft, Darstellung von Methoden anhand von Forschungsprojekten.

Arbeitsformen: Projektgruppen und Diskussionen im Plenum.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nur für Diplomanden, die die Erste Lehrprüfung oder ein Vordiplom nachweisen können. (persönliche Anmeldung)

0315 Lerntheorie und Unterricht II

Ebeling

Mi 16–18

N 112

Nach der theoretischen Grundlegung des Themas im Wintersemester soll das schulische Lernen im SS 71 empirisch untersucht werden. Die Richtung der Arbeit wird von den Interessen der Übungsteilnehmer abhängig gemacht. In Frage kommen kognitive, motivationale oder sozialpsychologische Bedingungen der Untersuchungsvariablen (schulisches Lernen). Wir begnügen uns jedoch nicht mit der Feststellung von Gesetzmäßigkeiten des Lernens, sondern fragen uns unter didaktischem Aspekt nach den Möglichkeiten des Lehrers, das Lernverhalten der Schüler durch Manipulation der Bedingungen zu beeinflussen. Wir werden am Beispiel eines Untersuchungsprojektes sorgfältig die logischen und methodologischen Voraussetzungen empirischen Arbeitens erörtern, also auch das dem Gegenstand der Untersuchung angemessene Verfahren der statistischen Auswertung der Daten klären, die Untersuchung selbst in meinem Unterricht oder in dem von Kollegen durchführen und an Hand der Ergebnisse die Haltbarkeit des theoretischen Ansatzes überprüfen.

Empfohlen wird die Teilnahme an diesem Seminar denjenigen Studenten, die im Rahmen des Themas eine Examens- und Semesterarbeit schreiben und diese auf eine eigene empirische Untersuchung stützen wollen.

Literatur: Pädagogische Psychologie: Herausgeber F. Weinert; Kippenheuer und Witch, 1967 – H. Walker Statistische Methoden für Psychologen und Pädagogen; Verlag J. Beltz, 1963

0316 Technik und Didaktik der Schulfotographie

Gräbner

2 Wochenstunden nachmittags,

Laborräume der Volksschule Sophienstraße 17, Braunschweig

(genaue Zeit wird noch festgelegt)

Problemstellung und Inhalte: Einführung in die Fototechnik im allgemeinen sowie in besondere Techniken der Schulfotographie

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen nach Abschluß der Übung in der Lage sein, Fotoarbeitsgemeinschaften zu leiten.

Arbeitsformen: Fototechnische Experimentalvorträge sollen mit praktischen Arbeiten im Labor abwechseln. Der Ablauf der praktischen Arbeiten entspricht chronologisch der Arbeit in einer Schulfotogruppe.

Arbeitsmaterialien: Vervielfältigte Handreichungen. Fotomaterial (Filme, Papiere). Eine eigene Kamera ist nicht unbedingt erforderlich.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten aller Wahlfächer und Semester.

**0317 Sachkunde im 3. und 4. Schuljahr am Beispiel
der Physik**

Gräbner

Mi 16–18

20

Problemstellung und Inhalt: Einführung in Planung, Vorbereitung und Gestaltung des Sachunterrichts im 3. und 4. Schuljahr am Beispiel der Physik (Stromkreise)

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen Sachkenntnisse über den Unterrichtsstoff erwerben und die didaktische Umsetzung für die vorgegebene Altersstufe üben.

Arbeitsform: Seminar mit praktischen Übungen in Schulklassen

Arbeitsmaterialien: Schülerübungshefte, Experimentiermaterial für die Grundschule

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: In erster Linie für Studierende, die nicht Physik als Wahlfach haben.

**0406 Auswertung des Sozialpädagogischen Praktikums (a)
Mi 14–16**

Helmers

No 101

Problemstellung und Inhalte: Nachbesprechung des Sozialpädagogischen Praktikums (Febr./März 1971) und der schriftlichen Hausarbeit.

Angestrebte Lernziele: Vergleich zwischen einer Theorie der Sozialarbeit und der „sozialpädagogischen Wirklichkeit“; Beherrschung der Minimalforderungen für eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit.

Arbeitsformen: Erläuterung der Praktikumsberichte; Ergebnis-Diskussion.

Arbeitsmaterialien: Hausarbeiten zum Sozialpädagogischen Praktikum.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Absolventen des Sozialpädagogischen Praktikums, die die „Einführung in die Sozialpädagogik I“ (WS 1970/71) nicht in den studentischen Arbeitsgruppen (Tutorengruppen) besucht haben, sondern an der Hauptveranstaltung teilnehmen.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: siehe oben.

Sonstige Bemerkungen: Die jeweils einmalige Teilnahme ist für Absolventen des Sozialpädagogischen Praktikums obligatorisch. Die Einladung zu dieser Veranstaltung erfolgt rechtzeitig durch Aushang!

0407 Auswertung des Sozialpädagogischen Praktikums (b) Helmers/
M Mi 14–16 20, 120, N 7, N 112 Tutoren
Fr 8.30–10 Hs A, 20, Kl. Musiks., Ga

Problemstellung und Inhalte: Auswertung der Praktikumserfahrungen der Teilnehmer an den studentischen Tutoren-Arbeitsgruppen im WS 1970/71. Die Inhalte ergeben sich aus den institutionsspezifischen Besonderheiten.

Angestrebte Lernziele, Arbeitsform, Arbeitsmaterialien: Wird durch die Arbeitsgruppen selbständig festgelegt; angestrebtes Ergebnis: Leitplan für zukünftige Tutorengruppen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Ist durch die Teilnahme an der entsprechenden Veranstaltung im WS 1970/71 bereits festgelegt!

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: –

Sonstige Bemerkungen: Die Mittwochsveranstaltungen werden für die Teilnehmer an der Veranstaltung „Einführung in die Sozialpädagogik II“ (Fr 8.30–10, für zukünftige Tutoren) empfohlen.

0209 J. F. Herbarts Allgemeine Pädagogik Jost
Fr 8–10 N 112

Problemstellung und Inhalte: Ein häufig verzerrtes Herbartbild, das mit den spärlichen Strichen „Lernschule“ und „Formalstufen“ gezeichnet wird, soll korrigiert werden. Das philosophisch-psychologische Denken Herbarts bildet die Grundlage des Verstehens seiner pädagogischen Theorie. Mit Herbarts pädagogischer Theorie sollen dann seine Epigonen kritisch betrachtet und ein Vergleich zu aktuellen Bildungstheorien gezogen werden.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen Herbarts Nomenklatur kennen- und verstehen lernen; die historische Bedingtheit seiner Begriffe, nicht aber seiner pädagogischen Fragestellungen, erkennen; Fehlinterpretationen beurteilen und auf die aktuelle Relevanz schließen.

Arbeitsformen: Gemeinsame Textinterpretationen, Einzel- und Gruppenreferate.

Arbeitsmaterialien: J. F. Herbart, Allgemeine Pädagogik, Kamps pädagogische Taschenbücher Nr. 23 (DM 6,80) – weitere Texte nach Vereinbarung und Umdrucke.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende aller Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Pädagogische Grundkenntnisse.

0318 Schulhygiene

Kleinschmidt

Mo 8–9

Hs A

Inhalt: Verhalten bei Auftreten von Infektionskrankheiten, Impfungen, Sportteilnahme, Aufgaben des schulärztlichen Dienstes, Schulreife..

Teilnehmerkreis: Alle Semester

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: Schulhygiene v. Haberta, Verlag Maudrich, Wien – Gesundheits-
erziehung, Verlag Orell Füssli, Zürich – Abriß der Schulhygiene von Rudolf
Klausen, Verlag Klinkhardt, Bad Heilbrunn

**5206 Zur Theorie und Praxis der Lernzielbestimmung
für die Sekundarstufe**

Küllmar

Di 18–20

N 7

Problemstellung und Inhalte: Lernzieltaxonomie als Methode, Lernziele zu
klassifizieren; Anwendung auf die Probleme der Unterrichtsvorbereitung.

Arbeitsformen: Seminar. Kleinere Gruppen erstellen Arbeitsergebnisse, die
dem Seminar als Diskussionsgrundlage dienen.

Arbeitsmaterialien: Umdrucke

Literatur: Mager, R. F.: Lernziele und programmierter Unterricht –
Möller, B. Chr.: Technik der Lernplanung, in: B. Chr. Möller, Lernziele und
programmierter Unterricht – Gagné, R. M.: Die Bedingungen des mensch-
lichen Lernens

Teilnehmerkreis: H., R., ab 3. Semester

0319 Grundfragen antiautoritärer Erziehung

Meinhardt

Fr 8–10

120

Problemstellung und Inhalte:

Versuch einer Ideologiekritik: die „pädagogische Autorität“. – Geschichte der
antiautoritären Erziehung. Antiautoritäre Erziehung als bürgerliche Forderung.
Antiautoritäre Erziehung als psychoanalytische und sozialistische Forderung. –
Gegenwartsprobleme der antiautoritären Erziehung. Analyse der spätkapitalisti-
schen Gesellschaft und ihr Interesse an Erziehung. Antiautoritäre Erziehung
unter dem Anspruch eines bürgerlichen und eines sozialistischen Freiheitsbe-
griffes. Institutionalisierungsversuche und gesellschaftliche Reaktionen
Grenzen und Möglichkeiten der antiautoritären Erziehung.

Angestrebte Lernziele: Reflexion über die Chance emanzipatorischer Erziehung
unter den gegebenen gesellschaftlichen Bedingungen anhand der Analyse einer
bestimmten historischen pädagogischen Forderung

Arbeitsform: Ausarbeitung von thesenartig dargestellten Literaturberichten als Diskussionsgrundlagen durch Projektgruppen

Arbeitsmaterialien: Hektographierte Texte

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Teilnehmer der Übung im WS 1970/71 „Unterrichtsgespräch und Abbau autoritärer Strukturen“

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Zur einführenden Literatur: Beutler, Kurt: Was heißt „antiautoritäre Erziehung“?, in: Westermanns Pädagogische Beiträge, 22. Jg. 1970, H. 7, S. 325–336

Sonstige Bemerkungen: Maximal 35 Teilnehmer, daher persönliche Anmeldung erforderlich. Arbeitsgruppen sollten sich möglichst noch während des WS bilden.

0320 Der Jena-Plan Peter Petersens

A. Meyer

Do 11–13

N 112

Problemstellung und Inhalte: Der Jena-Plan Petersens faßt die wichtigsten Ansätze der Reformpädagogik zu einem geschlossenen Entwurf zusammen, in dem das für die Gesamtschuldiskussion so wichtige Problem der sozialen Integration grundlegend ist. Da sich die Jena-Plan-Schulen als besondere Form der Gesamtschule verstehen, sollen die Thesen und praktischen Versuche Petersens mit den Zielsetzungen der Entwürfe zur Gesamtschule heute vergleichen und überprüft werden.

Angestrebte Lernziele: Klärung des Bezugsfelds „soziale Integration“ in seiner Bedeutung für den Schulaufbau.

Arbeitsform: Orientierende Einführung durch den Übungsleiter, Kurzreferate, Diskussion

Arbeitsmaterialien: P. Petersen, Der kleine Jena-Plan, Weinheim, 1968, 47./51. Auflage (Verlag Beltz; DM 3,60), als verbindliche Lektüre. – P. Petersen, Führungslehre des Unterrichts, Schriften zur Gesamtschule siehe besondere Ankündigung.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten des 4. und 5. Semesters

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Die Teilnehmer sollen nach Möglichkeit mit den Grundzügen der Reformpädagogik und der Gesamtschuldiskussion vertraut sein.

Bemerkungen: Schriftliche Anmeldung erwünscht.

0321 Elementare Methoden der Unterrichtsforschung

G. Meyer

Di 18–20

120

Problemstellung und Inhalte: Unterrichtliche Vorgänge wissenschaftlich zu er-

forschen und zu begründen, ist ein notwendiges Ziel der Erziehungswissenschaft. Die Veranstaltung befaßt sich mit einigen bisher vorgelegten Ansätzen und deren theoretischer Begründung. Gleichzeitig soll gefragt werden, welchen Beitrag die Unterrichtsforschung zur didaktischen Theoriebildung leisten und wie sie zur Optimierung des Lehrens und Lernens beitragen kann.

Angestrebte Lernziele: Überblick über die gebräuchlichen Methoden der Unterrichtsforschung und ihre historische Entwicklung; Reichweite und Grenzen dieser Methoden; Unterrichtsforschung und didaktische Theoriebildung; Unterrichtsforschung in der Praxis des Lehrers

Arbeitsformen: Arbeit in Gruppen, Kurzreferate mit anschließender Diskussion, kritische Auseinandersetzung jedes Teilnehmers mit einer Untersuchung zur Unterrichtsforschung

Arbeitsmaterialien: (Auswahl) H. Röhrs: Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft, Kohlhammer, Stuttgart 1968, Urban-Bücher Nr. 111; – H. Röhrs (Hrsg.): Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit, Reihe: Akadem. Texte, Frankfurt 1964; – Dohmen/Maurer/Popp (Hrsg.): Unterrichtsforschung und didaktische Theorie, Piper, München 1970; – K.-H. Ingenkamp (Hrsg.): Handbuch der Unterrichtsforschung, Beltz, Weinheim 1970

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten, die möglichst schon das Block- bzw. Hauptpraktikum abgeschlossen haben.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Gewisse eigene Unterrichtserfahrung; Stättikkenntnisse sind förderlich, aber keine Bedingung; Lektüre von H. Röhrs: Forschungsmethoden (DM 4,80)

Sonstige Bemerkungen: Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 35, um hinreichende Effektivität zu sichern. Jeder Teilnehmer sollte eine Untersuchung bearbeiten oder ein Kurzreferat halten. Zusätzliche Informationen durch gesonderten Anschlag zu Beginn des Semesters.

0322 Ausgewählte Beispiele zur Didakt. Analyse Müller
Ü Mi 16–18 N 7

Die Did. Analyse ist für den Lehrer ein wichtiger Teil der täg. Unterrichtsvorbereitung.

Anhand von Unterrichtsvorbereitungen aus dem Schulalltag werden in dieser Übung did. Analysen untersucht und mit Hilfe von authentischer Literatur überprüft.

Ein gemeinsam erarbeiteter Kanon von exemplarischen did. An. aus verschiedenen Unterrichtsfächern soll den Studierenden helfen, die Planung des Unterrichts in den Griff zu bekommen.

Literatur: Auswahl, Reihe A Bd. I und Auswahl, Reihe B Bd. I/II
Schroedel-Verlag

Teilnehmerkreis: 4. – 6. Semester

0408 Filmpädagogisches Seminar:

Darstellungsmittel, Aussageweisen und Filmstile
seit 1945

Nothmann/
Wiese

19. c.t. bis 22.00 „Brücke“, Steintorwall 3

Problemstellung und Inhalte: Die bisherigen Filmseminare haben ein Übergewicht der inhaltlichen Betrachtungsweisen ergeben. Film als Medium visueller Kommunikation ist aber immer auch von der Form her gestaltet. Einige Grundformen dieser Gestaltung und ihre allmähliche Veränderung im letzten Vierteljahrhundert sollen Ansatz- und Ausgangspunkt sein.

Angestrebte Lernziele: Grundsätzliche Erkenntnisse über die Funktion und die Bedeutung filmischer Codes

Arbeitsformen: Analysen filmisch bedeutsamer Beispiele aus dem „Neorealismus“, dem „New American Cinema“, der „Nouvelle vague“, dem „Jungen Deutschen Film“, dem „Anderen Kino“ und dem „Underground“ sollen den Teilnehmern Begriffe vermitteln und Maßstäbe an die Hand geben, die für die individuelle Beurteilung wie für den pädagogischen Einsatz visueller Medien notwendig sind. Beispiele film- und fernsehkundlichen Materials können weitere Hilfen geben.

Arbeitsmaterialien: Gearbeitet wird, soweit Beispiele vorliegen, an Langfilmen (meist „Spielfilmen“), sonst an Kurzfilmen verschiedener Art.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Teilnehmer können Studierende aller Semester und aller Fachrichtungen sein; ein beschränktes Platzangebot wird für Teilnehmer der Öffentlichkeit freigehalten.

Sonstige Bemerkungen: Für Filmmieten und sonstige Unkosten wird, von der Teilnehmerzahl abhängig, ein Betrag von mindestens DM 10,— erhoben werden müssen.

0409 Filmpraktisches Seminar:

Übungen zu Darstellungsmitteln, Aussageweisen und
Filmstilen.

Wiese

Mi 15 c. t. bis 16.45 N 6

Problemstellung und Inhalte: Parallel zum Filmpädagogischen Seminar sollen praktische Versuche mit der Filmkamera (8 und 16 mm) in Aufnahme und Montage weiteres Material erbringen, das der Demonstration und Diskussion dient.

Angestrebte Lernziele: Einsatz spezifischer Gestaltungsmittel zu erproben

Arbeitsformen: Praktische Einzel- und Gruppenarbeit

Arbeitsmaterialien: Kameras werden gestellt, Filmmaterial gemeinsam beschafft

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Filmische Vorkenntnisse sind erwünscht (Fortsetzung der Arbeit aus dem Wintersemester); sonst keine Beschränkung auf Semesterzahl oder Fachrichtung.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: s. o.; neben Hörern früherer Filmseminare können natürlich Hörer mit privater Foto- und/oder Filmerfahrung wertvolle Beiträge leisten.

Sonstige Bemerkungen: Wie im Vorjahr besteht die Möglichkeit, daß die Arbeitsergebnisse ganz oder teilweise auf der „Hamburger Filmschau“ vorgestellt werden. Die entstehenden Materialkosten werden einen Teilnehmerbeitrag von DM 10,— erfordern. U. U. können für eine Wochenendexkursion mit Außenaufnahmen Fahrtkosten entstehen. Die Zahl der Teilnehmer muß auf 12 begrenzt werden. Anmeldung an Stadtbildstelle 33 Braunschweig, Steintorwall 3, Tel. 47 04 27

5207 Einführung in die pädagogische Statistik
Di 20—22 N 112

Ortmann

Problemstellung und Inhalte: Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten der Statistik, die auch für die umfangreicheren Verfahren (Varianzanalyse, Korrelationsrechnung, Faktorenanalyse), die im 2. Kurs behandelt werden, Voraussetzung sind.

Angestrebte Lernziele: Berechnung der Parameter von Häufigkeitsverteilungen, Interpretationen von Häufigkeitsverteilungen, Prüfen von Häufigkeitsverteilungen, Berechnung der Zufallswahrscheinlichkeit des Auftretens bestimmter Ereignisse.

Arbeitsform: Erarbeiten der Verfahren anhand von aktuellen und angenommenen Fällen, Übungsaufgaben.

Arbeitsmaterialien: Literatur und zusammenfassende Umdrucke

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Diplomanden

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Potenzrechnung und ihre beiden Umkehrungen

Literatur: 1. Claus, G. u. Ebner, H.: Grundlagen der Statistik, Frankfurt 1970 — 2. Guilford, J. P.: Fundamental Statistics in Psychology and Education, 1965 — 3. Hays, W.: Statistics for Psychologists, New York 1965 — 4. Hofstätter, P. R. und Wendt, D.: Quantitative Methoden der Psychologie, München 1967 — 5. Walker, H.: Statistische Methoden für Psychologen und Pädagogen, 1954

-323

0323 Jugend- und Schulrecht im Spiegel der Rechtsprechung Petersen
Mi 9—10 Hs A

Problemstellung und Inhalte: Ausgehend von der Rechts teilung des jungen Menschen in der Familie und in der Gesellschaft soll die Vorlesung in die Grundlagen unserer Rechtsordnung und in die praktische Anwendung von Gesetz und Recht einführen. Dabei werden insbesondere anhand von gericht-

lichen Entscheidungen Fragen des bürgerlichen Rechtes, des Jugendschutz- und Jugendstrafrechtes sowie Rechte und Pflichten des Lehrers im Schuldienst, seine beamtenrechtliche Stellung, das Disziplinarrecht und die Rechte der Eltern gegenüber der Schule behandelt.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen mit den Grundlagen unserer Rechtsordnung und der Rechtsfindung in der gerichtlichen Praxis insbesondere im Bereich des Jugend- und Schulrechtes vertraut gemacht werden.

Arbeitsformen: Vorlesung mit Kolloquium.

Arbeitsmaterialien: Textbuch des BGB (Bürgerliches Gesetzbuch); weiteres Material wird ausgegeben.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Alle Semester und Diplomanden.

Sonstige Bemerkungen: Während der Veranstaltung ist der Besuch einer Gerichtsverhandlung mit anschließendem Kolloquium über Probleme der strafrechtlichen Sanktionen und ihre Anwendung geplant. Termin wird durch Anschlag bekanntgegeben.

0324 Zur Didaktik der Schulverkehrserziehung Probst
S Do 11–13 N 6

Problemstellung und Inhalte: Jährlich sterben auf den Straßen der BRD mehr als 15 000 Menschen, über 150 000 werden schwer verletzt. Unter diesen Opfern des Straßenverkehrs befinden sich in zunehmendem Maße Kinder und Jugendliche. Grund genug, daß die Lehrer sich intensiver als bisher mit den Fragen der Verkehrserziehung auseinandersetzen. In unserem Seminar soll der Zusammenhang von Erziehung und Unterricht am Beispiel der Erziehung zu einem verkehrsgerechten Verhalten untersucht, und es sollen praktikable Methoden aufgezeigt werden. Die Teilnehmer werden selbst Verkehrsbeobachtungen durchführen, außerdem stehen die Ergebnisse der von uns in den letzten Jahren mit Hilfe von Studierenden und Lehrern durchgeführten Untersuchungen zur Verfügung. Einige Veranstaltungen werden im Schulverkehrsgarten der Stadt Braunschweig (neben der Nibelungenschule) stattfinden, da hier vorbildliche Arbeitsmittel zur Verfügung stehen und die Unterrichtspraxis unmittelbar mit einbezogen werden kann. Den Abschluß wird eine Stadtrundfahrt an die neuralgischen Punkte des Straßenverkehrs in Braunschweig bilden.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Referate, Einsatz von Film, Bild und Arbeitsmitteln

Intentionen: Die Studierenden der 1. Phase sollen frühzeitig mit den Problemen der Verkehrserziehung bekanntgemacht werden, um sich selbst auf die späteren Aufgaben des Verkehrslehrers vorbereiten zu können. Ferner können bestimmte Fragen der Verkehrserziehung mit finanzieller Unterstützung der Verkehrswacht Braunschweig in Einzel- oder Teamarbeit untersucht und deren Ergebnis in Examensarbeiten ausgewertet werden.

Teilnehmerkreis: Offen für alle Semester. Aus organisatorischen Gründen muß die Teilnehmerzahl auf 40 begrenzt werden. Um schriftliche Anmeldung wird gebeten.

Literatur: 1. Hermann Holstein: erziehender verkehrsunterricht, Verlag neue dt. schule, essen 1968 – 2. Gerhard Munsch: Wege zur Bildung des Verkehrsinnes. ADAC München Jugendverkehrserziehung H. 7 / 1966 –3. Roth/Wannemacher: Lernziele und Arbeitsmittel der Verkehrserziehung. Braunschweig 1969 – 4. helmut schaal: sittliche erziehung, verlag neue dt. schule, essen 1968

0210 Wilhelm von Humboldts Bildungsdenken und seine Bedeutung für die Klärung moderner erziehungswissenschaftlicher und bildungspolitischer Probleme

Redlich

Fr 11–13

120

Problemstellung und Inhalte: Die Faszination jenes Objektivismus, „unter dem die gesellschaftlichen Verhältnisse geschichtlich handelnder Menschen als die gesetzmäßigen Beziehungen zwischen Dingen analysiert werden“ (Habermas), hat längst auch viele Pädagogen ergriffen. „Was im Denken geschichtlich ist, anstatt der Zeitlosigkeit der objektivierter Logik zu parieren, wird dem Aberglauben gleichgesetzt“ (Adorno). Fragen nach dem Sinn pädagogischen wie menschlichen Handels überhaupt, die dem Wissen um dessen Geschichtlichkeit entspringen, werden ersetzt durch Fragen nach der Operationalisierbarkeit von Zielen. Angesichts der zunehmenden Instrumentalisierung der Bildung muß die historisch orientierte Pädagogik die Einsicht wiedergewinnen helfen, daß ein Denken, welches pädagogisches Handeln als vernünftiges begründen will, darauf angewiesen ist, sich der Traditionen, in denen es steht, zu vergewissern wie auch die vorgefundenen Situationen als geschichtliche zu verstehen. Die Beschäftigung mit Humboldts geschichtsphilosophisch fundiertem Bildungsdenken könnte das Bewußtsein wachrufen, daß Vernunft nur dann zur praktischen Gestaltung unserer Lebenswirklichkeit befähigt, wenn sie über die „korrekte Handhabung formallogischer und methodologischer Regeln“, worauf ein „positivistisch halbierter Rationalismus“ sie zu beschränken versucht (Habermas), hinausgeht.

Angestrebte „Lernziele“: Das Humboldtsche Denken soll durch Interpretation exemplarischer Texte und Aufsuchen seiner historischen Wurzeln erschlossen werden und Kriterien für eine kritische Beurteilung der gegenwärtigen erziehungswissenschaftlichen und bildungspolitischen Situation an die Hand geben.

Arbeitsformen: Wechsel von gemeinsamen Interpretationsversuchen, Literaturberichten und Thesenreferaten zur Vorbereitung der Diskussion.

Arbeitsmaterialien: W. v. Humboldt, Bildung und Sprache. Eine Auswahl aus seinen Schriften, besorgt v. Cl. Menze. Schöningh-Vlg.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende vom 3. Semester an.

5208 Planung einer Gesamtschule

Rönnefahrt

Fr 11–13

N 112

Problemstellung und Inhalte: Am Beispiel der Planung und Vorbereitung einer der sechs Gesamtschulversuche für das Schuljahr 1971/72 in Niedersachsen soll in die Problematik der Aufgaben und Möglichkeiten der Gesamtschule eingeführt werden. Im Mittelpunkt werden dabei stehen:

- a) Motive und Einwände gegen die Gesamtschule
- b) Zur Struktur der Orientierungsstufe und Sekundarstufe I
- c) Überlegungen zur Lehrplanreform, spez. Problem der Differenzierung
- d) Zur Organisation von Gesamtschulen

Angestrebte Lernziele: Einführung in erste Theorie der Gesamtschule – Kennenlernen von Kategorien und Kriterien der Bildungsplanung.

Arbeitsformen: Nach orientierender Einführung (u. a. Besuch einer vorgesehenen Gesamtschule) sollen Arbeitsgruppen von 3-4 Teilnehmern Teilbereiche anhand von Literatur, Protokollen und Vorlagen von Planungsgruppen bearbeiten und darüber dem Seminar eine gemeinsame Erfahrungsgrundlage erstellen (als Umdruck mindestens 1 Woche vorher in der Hand der Teilnehmer)

Arbeitsmaterialien: Protokolle und erstellte Vorlagen von Gesamtschulplanungsgruppen

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten für alle Lehrämter ab 3. Semester

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Lit.: Deutscher Bildungsrat – Empfehlungen der Bildungskommission Einrichtung von Schulversuchen mit Gesamtschulen, Stuttgart 1969

0325 Theorien und Modelle zur Unterrichtsvorbereitung

Sandfuchs

Do 11–13

120

Problemstellung und Ziele: In den letzten Jahren wurde eine Reihe von Modellen zur Unterrichtsvorbereitung veröffentlicht. Diese Modelle werden vielfach praktiziert, ohne daß die zugrundeliegenden didaktischen Theorien bewußt sind. Die Veranstaltung hat das Ziel 1) diese Theorien transparent zu machen, 2) die Modelle kritisch zu analysieren und 3) beispielhaft anzuwenden.

Arbeitsformen: Gemeinsame Interpretation und Auswertung von im Selbststudium erlesenen Texten (Blankertz!). Erarbeitung und Diskussion hektographierter Arbeitsunterlagen – Referate mit anschließender Diskussion

Teilnehmerkreis und -zahl: Die Veranstaltung wendet sich insbesondere an Studenten, die das Blockpraktikum bereits absolviert haben. Um hinreichende Effektivität zu sichern, ist die Teilnehmerzahl auf ca. 30 beschränkt.

Literatur: Blankertz: Theorien und Modelle der Didaktik. München 1969 – Chiout/Steffens: Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsbeurteilung.

Fkf./M. 1970 – Didaktische Analyse, Auswahl Reihe A. Hannover 1964 (Klafki und Kramp) – Heimann/Otto/Schulz: Unterricht – Analyse und Planung, Hannover 1965 – Mager: Lernziele und Programmierter Unterricht, Weinheim 1965 – Mücke: Der Grundschulunterricht. Bad Heilbrunn 1969 – Kober/Rössner: Anleitungen zur Unterrichtsvorbereitung. Fkf./M. 19684 –

0326 Schulrecht und Schulkunde im Spiegel des Schulalltags Schelm
Fr 8–10 Hs B

Inhalt: Angesprochen werden die rechtlichen und schulorganisatorischen Grundlagen des Schulwesens in Niedersachsen. Im einzelnen werden behandelt: a) Niedersächsisches Schulgesetz, b) Schulverwaltungsgesetz, c) Niedersächsisches Beamten-gesetz in Auszügen, d) Einstellung in den Schuldienst, e) Wichtige Erlasse (Versetzungsordnung, Konferenzordnung, Erziehungsmaßnahmen, Wander-fahrten, Förder- und Eingangsstufe), f) Jetzige und zukünftige Schulorganisation in Niedersachsen.

Teilnehmerkreis: Offen für alle Semester, keine Voraussetzungen

Arbeitsform: V/K

Literatur: Literatur wird als Fundstelle benannt, ist jedoch für Teilnehmer nicht erforderlich

0211/

0811 „Frieden“ als Unterrichtsthema
Do 11–13

115

Schmidt/Heyder/
Wilke

Problemstellung und Inhalte: Dieses Seminar soll das im vergangenen Semester veranstaltete („Frieden als Gegenstand interdisziplinärer Forschung“) insofern fortsetzen, als die mit dem Stichwort „Frieden“ gemeinten Probleme unter den Aspekten Schule und Unterricht neu zu strukturieren sind. Während die Veranstaltung des letzten Semesters Gelegenheit bot, die Thematik bis in die einzel-wissenschaftlichen Details zu verfolgen, soll nun versucht werden, den – mit Blickrichtung auf Schule und Unterricht neu zentrierten – Gegenstand didaktisch zu reflektieren. Diese Überlegungen sollen sich in Unterrichtsentwürfen kon-kretisieren.

Arbeitsformen: Seminar; Wechsel von Plenar- und Gruppensitzungen; Anfertigung und Diskussion von Unterrichtsentwürfen.

Teilnehmerkreis: Wegen der erforderlichen didaktischen und methodischen Grund-kenntnisse erscheint die Teilnahme erst ab 3. Studiensemester sinnvoll.

Literatur: wird durch Anschlag bekanntgegeben.

5209 Einblicke in den Unterricht verschiedener Schulstufen Schulze-Seeger
(Vorbereitung auf das Realschulpraktikum im Sommer 1971)

Fr 8–10 115

Problemstellung: Die Übung will im Rahmen einer Studienveranstaltung Zugänge zur Wirklichkeit unseres Bildungswesens öffnen. Einblicke in die Struktur der Volks- und Realschule in Verbindung mit einer Einführung in die Problematik unterrichtlichen Geschehens sollen pädagogische Fragen klären und vor allem das Praktikum in den Realschulen der Stadt Braunschweig vorbereiten helfen. Die Einführung in die Studienaufgaben und den organisatorischen Verlauf des Praktikums wird in zwei gesonderten je 4stündigen Veranstaltungen zu Beginn des Praktikums erfolgen.

Inhalte: Wie kann Unterricht beobachtet und beschrieben werden? Unterrichtshospitationen in Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium – Auswertung der Hospitationen – Artikulation von Unterricht – Planung und Analyse von Unterricht

Arbeitsformen: 2st. Proseminar, wöchentlich

Orientierende Einführung zu den Einzelthemen durch den Seminarleiter, gemeinsame Besprechung und Vertiefung.

Arbeitsmaterialien: werden bekanntgegeben

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende für das Lehramt an Realschulen im erziehungswissenschaftlichen Hauptstudium, die noch kein betreutes pädagogisches Hospitationspraktikum absolviert haben.

5210 Arbeitsweisen und Organisationsformen des Unterrichts Schulze-Seeger
in der Sekundarstufe

(Auswertung des RS-Hospitationspraktikums)

Di 14–16 Hs D

Problemstellung/Lernziele: Die Veranstaltung steht sachlich in Verbindung mit dem Proseminar „Einblicke in den Unterricht verschiedener Schulstufen“. Sie greift u. a. die durch das Praktikum entstandenen Fragen und Eindrücke auf, um sie in ihrem Zusammenhang mit Unterricht und Erziehung zu ergänzen, zu ordnen und zu vertiefen. Die schriftlichen Ergebnisse der Studienaufgaben werden in die Behandlung der Themen einbezogen. Die vom Seminarleiter zu gebenden Informationen zu den Einzelthemen sollen primär als Grundlage der Diskussion dienen.

Inhalte: Zur Problematik der Leistungsbewertung (Zensur und Zeugnis) – Schülerbeobachtung als Voraussetzung effektiven Unterrichts. – (Gesichtspunkte beim Verfassen eines Schülergutachtens.) – Wesensformen des Lehrers – Unterrichts- und Erziehungsstile (Zusammenhänge zwischen Lehrer- und Schülerverhalten). – Erziehungsmaßnahmen der Schule – Lernziele und Lernzielkontrolle – Arbeitsweisen und Organisationsformen des Unterrichts in der Sekundarstufe –

Arbeitsformen: 2 st. Proseminar wöchentlich. Orientierende Einführung zu den Einzelthemen durch den Seminarleiter, gemeinsame Besprechung und Vertiefung.

Arbeitsmaterialien: werden bekanntgegeben.

Teilnehmerkreis: Studierende für das Lehramt an Realschulen im erziehungswissenschaftlichen Hauptstudium, die im Februar/März 1971 das Hospitationspraktikum abgelegt haben.

0327 Grundfragen der Unterrichtslehre aus lernpsychologischer Sicht Thiele
 ÜS Fr 8–10 210

Problemstellung und Inhalte: Die Übung beschäftigt sich mit Fragen der Unterrichtslehre unter besonderer Berücksichtigung psychologischer Grundlagen des Lernens, Übens, Transfers, Auffassens, Behaltens, Erinnerns und der Lernmotivation. Im Zusammenhang mit der Analyse von Lernstrukturen sollen Probleme der Taxonomie von Lernzielen, der Organisation und Steuerung von Lernprozessen sowie der Planung von Lernschritten und Lernhilfen erörtert werden.

Angestrebte Lernziele: Erkennen der praktischen Relevanz der in der Veranstaltung erarbeiteten Grundlagen und ihre Anwendung als Berufswissen unter kritischer Berücksichtigung der Ziel- und Bewertungsprobleme.

Arbeitsform: Seminar, häusliche Vorbereitung nach jeweiliger Literaturangabe, (Kurz-)Referate.

Teilnehmer: Studierende, die an Fragen der Pädagogischen Psychologie interessiert sind, höchstens 25 Teilnehmer. Teilnahmebedingung: die gründliche Kenntnis der Veröffentlichungen von GAGNÉ (1., s. u.) und SKOWRONEK (4., s. u.). Persönliche Anmeldung.

Literatur: 1. GAGNÉ, R.M.: Die Bedingungen des menschlichen Lernens Hannover 1969 – 2. MAGER, R.F.: Lernziele und Programmierter Unterricht, Weinheim 1965 – 3. ROTH, H.: Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens, Hannover 1965 – 4. SKOWRONEK, H.: Lernen und Lernfähigkeit, München 1969 –

0410 Anwendungsbeispiele methodischer Ansätze in der empirischen Sozialforschung Ullrich
 Fr 18–20 No. 101

Problemstellung und Inhalte: Die Anwendung wahrscheinlichkeitstheoretischer und statistischer Methoden soll anhand von ausgewählten Literaturbeispielen und erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen geübt werden.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen ein „Gefühl“ für gute, methodisch anspruchsvollere empirische und theoretische Untersuchungen erlangen. Darüberhinaus sollen sie lernen, möglicher Weise eigene Untersuchungen selbstständig zu planen und durchzuführen.

Arbeitsformen: Detaillierte Besprechung ausgewählter sozialwissenschaftlicher Untersuchungen, möglicherweise mit Referaten.

Arbeitsmaterialien: Literatur wird noch bekanntgegeben. Literatur-Auszüge werden nach Möglichkeit vervielfältigt.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: siehe unter 'Teilnehmergrundlagen'.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an 'Statistik II' oder gute statistische Grundkenntnisse. (Englisch-Kenntnisse erwünscht).

0411 Statistik II

Fr 16–18

No. 101

Ullrich

Problemstellung und Inhalte: Es sollen einige für Erziehungswissenschaftler relevante statistische Verfahren erarbeitet werden. (Fortsetzung von 'Ausgewählte statistische Verfahren im Bereich sozialwissenschaftlicher Untersuchungen' im WS 70/71).

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen statistische Fertigkeiten erwerben.

Arbeitsformen: Durcharbeit des programmierten Statistik-Lehrbuchs (s.u.), Erweiterung und Diskussion der dort angeschnittenen Probleme. Üben anhand von Beispielen und Übungsaufgaben.

Arbeitsmaterialien: Literatur: McCOLLOUGH/ATTA: Statistik programmiert. Beltz Studienbuch, Weinheim 1970. – KREYSZIG, E.: Statistische Methoden und ihre Anwendungen. Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1968. –

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Teilnehmer der Übung (Teil I) im WS 70/71. Darüberhinaus nur Studierende, die bereits Kenntnisse in Statistik (einschließlich Wahrscheinlichkeitstheorie) besitzen.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an der Übung (Teil I) im WS 70/71. Oder bereits vor Beginn des SS 71 selbständige (und erfolgreiche) Durcharbeit des Buches von McCOLLOUGH/ATTA.

Sonstige Bemerkungen: Die Veranstaltung sollte nur von solchen Teilnehmern besucht werden, die bereit sind, sich einige Zeit außerhalb der Übung den Problemen zu widmen.

0412 Jugendwohlfahrts- und Sozialrecht II: Urbach
Recht der sozialen Hilfen (ohne Jugendhilferecht)
Mi 15–16 No. 102

Problemstellung und Inhalte: Das System der sozialen Sicherungen in der Bundesrepublik Deutschland in seinen rechtlichen Grundzügen (Versicherung – Versorgung – Sozialhilfe); Aufgaben und Institutionen der Sozialhilfe und der öffentlichen Gesundheitshilfe und ihre rechtlichen Grundlagen; standes- und berufsausübungsrechtliche Fragen der Sozialarbeit.

Angestrebte Lernziele: Übersicht über die rechtliche Struktur, Einsicht in die Probleme der Administration sozialer Hilfen; Handhabbarkeit rechtlicher Möglichkeiten insbesondere im Rahmen der Hilfe im Einzelfall.

Arbeitsform: Vorlesung mit Kolloquium

Arbeitsmaterialien: 1) Kleine Gesetzessammlung für die Sozialarbeit, herausg. v. Bundesverband e. V. der Arbeiterwohlfahrt, Bonn (neueste Auflage) – 2) Literatur: Flottmann, Sozialhilfe, Neuwied und Berlin 1970 –

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Diplomanden der Studienrichtung Sozialpädagogik und Sozialarbeit

0413 Arbeit mit Einzelnen Woronowicz
Mi 18–20 N 112

Problemstellung und Inhalte: Darlegung der wesentlichsten Aspekte in der Gesprächsführung mit Klienten. Einarbeitung in diagnostisches Denken, daran anschließende Entwicklung von Gesprächsführung (Erstinterview, Anamnese, einfache Formen des Beratungsgesprächs)

Angestrebte Lernziele: Erfahren und Einüben von Verhaltensweisen für einige Formen der Gesprächsführung.

Arbeitsformen: Orientierende Einführung im Seminar. Anleitung zur selbständigen Gesprächsführung mit Kontrolle durch Tonband – anschließende Auswertung und Diskussion des Gesprächs.

Arbeitsmaterialien: Literatur: Gesprächspsychotherapie, R. Tausch; – Verhaltenspsychologie, W. Correll.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten im Wahlfach.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Grundkenntnisse in der Lernpsychologie, Sozialpsychologie und Entwicklungspsychologie.

Sonstige Bemerkungen: Um eine effektive Übungsmöglichkeit zu sichern, ist die Teilnehmerzahl auf ca. 15 Personen beschränkt, wobei dem Kreis der Wahlfachstudenten der Vorrang gegeben wird. Persönliche Anmeldung bis zu Beginn des ersten Seminars erforderlich. Ort und Zeit der Sprechstunde wird noch bekanntgegeben.

0328	Entwicklung von Unterrichtsentwürfen zur Arbeitslehre	Wagenleiter
	Mi 16–18	120

Problemstellung und Inhalte: Arbeitslehre wird zwar in der pädagogischen Theorie nachdrücklich gefordert, aber nur selten als Unterricht realisiert. Es gilt also, geeignete Sachgebiete aus Wirtschaft und Technik zu finden, die sich unter schulischen Bedingungen didaktisch aufbereiten lassen. Dabei spielen vorhandene Fachkenntnisse und die Bereitschaft zur Einarbeitung in neuartige Spezialgebiete eine entscheidende Rolle.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer erlernen an konkreten Beispielen die Planung und Durchführung von Unterrichtsabschnitten.

Arbeitsformen: Seminar mit Unterrichtsbeobachtungen in Braunschweiger Schulen und Ausbildungsbetrieben. Eigene Entwürfe der Teilnehmer können erprobt werden. Einleitung von Examensarbeiten.

Arbeitsmaterialien: Literatur über Arbeitslehre (einschließlich Richtlinien) und technisch-wirtschaftliche Fachgebiete. Durch die enge Zusammenarbeit mit Lehrern und Betrieben ergeben sich viele Möglichkeiten der Unterrichtserprobung (Schüler, Räume, Geräte und Werkstoffe).

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Engagierte Studenten höherer Semester, die später im Bereich der Arbeitslehre unterrichten wollen.

Studienschwerpunkt: Hauptschule

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Jeder Teilnehmer sollte (ggf. durch Lesen eines geeigneten Werkes) über Formen und Probleme der Arbeitslehre informiert sein. Berufliche Vorkenntnisse sind nützlich, aber nicht Bedingung. Entscheidend ist die Fähigkeit zu didaktischkonstruktivem Denken und Handeln.

Sonstige Bemerkungen: Um schriftliche Anmeldung wird gebeten.

0329 Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten Zimmermann
aus dem Sachunterricht der Förderstufe und Hauptschule.
Mo 11–13 20

Problemstellung und Inhalte: Finden von didaktischen und methodischen Kriterien bei der Aufarbeitung von Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung des exemplarischen Prinzips.

Angestrebte Lernziele: An schwerpunktmäßig ausgewählten Themenkreisen sollen die Teilnehmer lernen, ein Unterrichtsthema unter verschiedenen methodischen Kriterien bei der Aufarbeitung von Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung des exemplarischen Prinzips.

Angestrebte Lernziele: An schwerpunktmäßig ausgewählten Themenkreisen sollen die Teilnehmer lernen, ein Unterrichtsthema unter verschiedenen methodischen Aspekten sachgerecht und anschaulich durchzuführen.

Arbeitsform: Gemeinsames Erarbeiten der Unterrichtseinheiten mit anschließenden Hospitationen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Ohne Einschränkung

Sonstige Bemerkungen: Um Hospitationen durchführen zu können, ist die Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.

5211 Wirtschafts- und sozialpolitische Unterrichtsmodelle N.N.
in der Sekundarstufe
S Mi 16–18 No. 101

Problemstellung und Inhalte: Wirtschafts- und sozialpolitische Studien werden zunehmend für das Curriculum der Sekundarstufe gefordert. Praktikable Modelle kritisch zu überprüfen und neue zu entwickeln ist Aufgabe des Seminars.

Angestrebte Lernziele: Gewinnen von Kategorien durch Urteilsbildung in wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen.

Arbeitsform: Projektgruppen erarbeiten Material für Plenumsdiskussionen

Arbeitsmaterial: Ortlieb-Dörge (Hrsg.): Wirtschafts- und Sozialpolitik – Modellanalysen politischer Probleme.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende für das Lehramt an Real- und Hauptschulen, die an wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen interessiert sind.

0330 Die audio-visuellen Medien und ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht Heinemann
Mo 16–18 N 112

Nach Erarbeitung des Begriffs „AV-Medien“ unter besonderer Berücksichtigung der Medien Film, Bild, Ton soll versucht werden, die Eigenständigkeit der einzelnen Medien und ihr didaktisch-mediengerechter Einsatz für die einzelnen Unterrichts-Disziplinen zu klären. Danach sollen Unterrichtseinheiten und der Einsatz von Medien-Kombinationen für die betreffenden Einheiten gemeinsam erarbeitet werden. Während der Übung wird eine Übersicht über die in den Bildstellen vorhandenen Medien gegeben.

Literatur wird während der Übung angeboten.

PSYCHOLOGIE**0501 Beobachtungsübungen**

Hedderich

Do 11–13

Hs D

Inhalt und Problemstellung: Die Übung soll die durch die Persönlichkeit des Beobachters bedingten Fehlerquellen der Wahrnehmung verdeutlichen. Daher müssen Grundbegriffe der Allgemeinen Psychologie, der Persönlichkeitspsychologie und der Sozialpsychologie erarbeitet werden. Auf die Gefahren der Vermengung von Beobachtung und Interpretation soll dabei eingegangen werden. Exemplarisch sollen einige Techniken für die Verhaltensbeobachtung von Individuen und Gruppen vorgestellt werden.

Arbeitsformen: Diskussion; Beobachtungssituationen zum Protokollieren; Kurzreferate zur theoretischen Fundierung

Teilnehmerkreis: 1. und 2. Semester.

0502 Beobachtungsübungen

N. N.

Do 11–13

20

Kommentare siehe 0501

0503 Beobachtungsübungen

N. N.

Do 11–13

No. 101

Kommentare siehe 0501

0504 Einführung in die Tiefenpsychologie

Belschner

Di 16–17

Hs B

Do 12–13

Aula

Problemstellung und Inhalte: Die für die Tiefenpsychologie relevanten Grundbegriffe werden zunächst anhand der Originalliteratur entwickelt und dann unter lerntheoretischem Aspekt analysiert.

Angestrebte Lernziele: Kritische Stellungnahme zu tiefenpsychologischen Lernmeinungen

Arbeitsformen: Vorlesung mit Diskussion

Arbeitsmaterialien: Auszüge aus Veröffentlichungen tiefenpsychologisch orientierter Autoren.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten, die schon Veranstaltungen mit Schwerpunkt in Lerntheorie besucht haben.

Erwünschte Teilnehmergrundlage: s. o.

Lektüre: Freud, Abriß der Psychoanalyse – Bally, Einführung in die Psychoanalyse

0505 Studenten als „Verhaltenstherapeuten“
Fr 14–16 N 7

Belschner

Problemstellung und Inhalte: Nach einer theoretischen Einführung in die Verhaltenstherapie können die Studenten ein Kind mit einer spezifischen Verhaltensstörung betreuen

Angestrebte Lernziele: Erprobung verhaltenstherapeutischer Techniken durch den Studenten selbst.

Arbeitsformen: Seminar. Die einzelnen Sitzungen dienen zur Kontrolle der Betreuung und für den Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmer werden für die „Behandlung des Kindes“ pro Woche zwischen 1 und 3 Stunden aufbringen müssen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten, die bereits eine Veranstaltung mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt besucht haben.

Erwünschte Teilnehmergrundlage: Das Seminar ist als Fortsetzung für die Veranstaltung WS 1970/71 von Prof. Selg „Klinische Psychologie“ geeignet.

Lektüre: Florin/Tunner: Behandlung kindlicher Verhaltensstörungen – Blöschl: Grundlagen und Methoden der Verhaltenstherapie

0506 Simulation von Konfliktfällen
Di 16–18 N 7

Belschner

Problemstellung und Inhalte: Einige Konfliktfälle (u. a. aus dem Bereich der Schule) sollen mit verteilten Rollen möglichst lebensecht durchgespielt werden.

Angestrebte Lernziele: Herausarbeiten von verschiedenen Modellen des Verlaufes und der Lösung von Konflikten. Daraus ergibt sich für die Teilnehmer eine Überprüfung und eventuell eine Erweiterung ihrer eigenen Verhaltensweisen in kritischen Situationen.

Arbeitsformen: Seminar. Jedes Problem wird weitgehend epochal durchgespielt werden. Dabei wird sich ein Wechsel von Kleingruppen-Sitzungen und Plenarsitzungen ergeben.

Teilnehmergrundlagen: Lektüre: Ruhloff: Ein Schulkonflikt wird durchgespielt.

Sonstige Bemerkungen: Zur Vorbereitung der Veranstaltung sollte sich zu Ende des WS 1970/71 eine Gruppe von interessierten Studierenden bilden. Ort und Termin für ein Zusammentreffen werden am Psychologie-Brett bekanntgegeben.

0507 Statistik II

Fr 14–16

N 112

Hedderich

Inhalt und Problemstellung: Die Übung soll in die selbständige Planung, Durchführung und statistische Auswertung von psychologischen und sozialwissenschaftlichen Untersuchungen einführen.

Angestrebte Lernziele: Als Ergänzung der Statistikübung vom WS 1970/71 sollen verteilungsfreie (nicht-parametrische) Prüfverfahren im Vordergrund stehen.

Arbeitsformen: An einer größeren Anzahl von Beispielen sollen Versuchsaufbau und einige wichtige statistische Prüfverfahren in der Übung vorgestellt werden. Jeder Teilnehmer sollte danach einige Übungsaufgaben selbständig bearbeiten.

Teilnehmerkreis: Diplomanden und Studierende, die eine Zulassungsarbeit auf dem Gebiet der empirischen Psychologie oder Sozialforschung planen. Der Teilnehmerkreis ist grundsätzlich nicht beschränkt.

Teilnehmergrundlagen: Statistische Grundkenntnisse. Diese können z. B. nach dem Buch von Clauß und Ebner erarbeitet werden (Clauß, G. und Ebner, H.: Grundlagen der Statistik für Psychologen, Pädagogen und Soziologen, Frankfurt 1970).

0508 Einführung in die Sozialpsychologie Höth

V Do 11–13 Hs A

Nähere Angaben erfolgen noch rechtzeitig vor Beginn des Semesters

0509 Übungen über ausgewählte Probleme der Sozialpsychologie Höth

Ü Di 16–18 N 6

Nähere Angaben erfolgen noch rechtzeitig vor Beginn des Semesters

0510 Grundprinzipien psychologischer Tests Hotn

(mit Demonstrationen)
Ü Di 18–20 Hs C

Nähere Angaben erfolgen noch rechtzeitig vor Beginn des Semesters

Wilhelm Fahrig

das Fachgeschäft

für den gesamten techn. Zeichen- und Malbedarf

Braunschweig

Schleinitzstr. 1

Bohlweg 11

0511 Spezielle Gebiete der Pädagogischen Psychologie Reichold
Do 11–13 Hs C

Inhalte und Problemstellung: Die Übung soll in einige psychologische Fragestellungen der pädagogischen Psychologie einführen und zur kritischen Reflexion der Unterrichtsgestaltung anregen.

Arbeitsformen: Gemeinsames Erarbeiten der Gebiete durch Kurzreferate und Diskussion der Inhalte in der Gruppe.

Teilnehmerkreis: Diplomanden und Studierende ab 3. Semester. Statistik und ein einführendes Seminar des Fachbereichs sind erwünscht.

0513 Einführung in die Lernpsychologie Selg
Ü Di 17–19 N 112

Problemstellung und Inhalte: Die Teilnehmer der Übung sollen sich ein solides Basiswissen in der Lernpsychologie aneignen bzw. dieses vertiefen. Es soll ein Verständnis dafür entstehen, welchen starken Praxisbezug die Lernpsychologie hat, wie z. B. alle Begegnungen zwischen Lehrenden und Lernenden lernpsychologisch bedeutsam sind.

Teilnehmerkreis: Die Veranstaltung ist vornehmlich für die Studierenden der ersten Semester gedacht, die in der formellen Großgruppe lieber lernen als allein oder in der informellen Kleingruppe.

Arbeitsform: Je nach Teilnehmerzahl festzulegen. Bei sehr starkem Andrang wird eine Kursform gewählt, die davon ausgeht, daß alle Teilnehmer als Grundlektüre die „Erziehungspsychologie“ von Tausch und Tausch anschaffen.

0512 Abriß der Entwicklungspsychologie Selg
Di 16–17 Hs C
Fr 16–17 Aula

Problemstellung und Inhalte: Die Vorlesung bringt vorwiegend einen Abriß der Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Ein Akzent liegt auf dem sozial- und lernpsychologischen Verständnis der Entwicklungsprozesse.

Teilnehmerkreis: Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an die ersten Semester.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussion

Literatur: Bandura und Walters, Oerter, Hurlock (s. Literaturverzeichnis des Seminars für Psychologie).

0514 Lerntheorien Selg
Ü Fr 14–16 N 6

Problemstellung und Inhalte: In dieser Übung werden Kenntnisse über die Lernpsychologie vorausgesetzt, so daß über die Lerntheorien, m.a.W. über die verschiedenen Interpretationen der Fakten, diskutiert werden kann.

Teilnehmerkreis: Die Übung ist ausschließlich für Fortgeschrittene gedacht. „Fortgeschritten“ wird operational definiert durch die Leistung in einer Aufnahmeklausur.

Literatur: Hilgard und Bower „Theorien des Lernens“ (s. Literaturliste des Seminars für Psychologie).

0515 Lernpsychologie

Wehrmeyer

V

Di, Fr 16–17

Hs A

Problemstellung und Inhalte: Lernpsychologische Kenntnisse sind die Voraussetzung für effektives Unterrichten. Der Erwerb dieser Kenntnisse wird erschwert durch zahlreiche Publikationen unterschiedlichster Art. Viele Lerntheoretiker versuchen die strukturellen Gegebenheiten des Lernvorgangs zu erklären, ohne bisher allgemeingültige Gesetzmäßigkeiten entdeckt zu haben. Die Vielzahl der mitwirkenden Bedingungen, unter denen Lernprozesse ablaufen, verhindern das Aufstellen von erlernbaren „Regeln.“ Das Einarbeiten in die Problematik wird durch die häufig nicht eindeutige Terminologie erschwert.

Angestrebte Lernziele: Eine allgemeine Übersicht über die beim Lernen mitwirkenden Faktoren und über den Ablauf des Lernprozesses soll die Grundlagen für intensives Studium der Literatur und für die Mitarbeit in weiterführende Übungen schaffen. Die Bedeutung der lernpsychologischen Grundbegriffe wird auf dem Hintergrund bestimmter psychologischer Richtungen (Schulen) zu klären sein. Ein Transfer lerntheoretischer Sachverhalte auf die Schulpraxis wird angestrebt.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussion (zur eigenen Information werden Klausuren angeboten).

Arbeitsmaterialien: Vorlesungsskriptum, Zusammenstellung wesentlicher Begriffe und Modelle.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Alle Studierenden (insbesondere der jüngeren Semester), die sich einen ersten Überblick verschaffen und sich aktiv an der Klärung lernpsychologischer Grundbegriffe beteiligen möchten.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Es wird empfohlen, sich in die Problematik durch die Lektüre von Tausch, Erziehungspsychologie, (1970), S. 39 – 139 einzuarbeiten.

0516 Übungen zur Pädagogischen Psychologie

Wehrmeyer

Ü

Do 11–13

N 113

Problemstellung und Inhalte: Der Einfluß emotionaler Faktoren auf Unterricht und Erziehung steht thematisch im Mittelpunkt dieser Übung. Lehren und Lernen als wechselseitige Steuerungsprozesse werden erst wirksam, wenn sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung und aufgeschlossenen Verständnisses stattfinden. Aktionen der Schüler sind häufig als Reaktionen auf bestimmte Verhaltensweisen des Lehrers erklärbar.

Angestrebte Lernziele: Die emotionalen Einflüsse auf den Lernprozeß sollen herausgearbeitet und auf ihre Bedeutung für den Unterricht untersucht werden. Angestrebt werden Verhaltensänderungen in der als günstig erkannten Richtung durch Analysen von schulpraktischen Beispielen und Verhaltenstraining.

Arbeitsform: Kleingruppen erarbeiten Teilthemen und legen der Übungsgruppe Situationsbeschreibungen zur Diskussion vor. Mögliche Reaktionen werden auf ihre lern- und sozialpsychologischen Wirkungen analysiert. Trainingsmethoden könnten entwickelt werden.

Arbeitsmaterialien: Als Grundlage für Fallbeschreibungen, Fragebogen und Trainingsmethoden (die für die Teilnehmer zu vielfältigen sind) wird Tausch, Erziehungspsychologie (1970), empfohlen. Unterrichtsprotokolle aus der Schulpraxis dienen als Analyse.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Bevorzugt werden Studenten (etwa 30) nach dem Hauptpraktikum

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Kenntnisse in der Lernpsychologie (wenigstens Tausch, Erziehungspsychologie (1970) S. 39 – 139). Je ein ausführliches (Wort-)protokoll einer Unterrichtsstunde (aus dem Praktikumsbericht oder aus neueren Beobachtungen).

Sonstige Bemerkungen: Zur Vorbereitung der Veranstaltung ist eine Besprechung mit Themenverteilung am Ende des WS geplant, damit u. a. die Arbeitsgrundlagen vorbereitet werden können. Der Termin wird durch Anschlag bekanntgegeben.

0517 Übungen zur Persönlichkeitspsychologie

Wehrmeyer

Ü

Di 17–19

No. 101

Problemstellung und Inhalte: Im Rahmen der Persönlichkeitspsychologie interessiert hier insbesondere die Lehrerpersönlichkeit. Die Effektivität der schulischen Lernprozesse wird wesentlich mitbestimmt durch die Verhaltensweisen des Lehrers, die Ausfluß seiner charakterlichen Eigenart sind. Ausgehend von „typischen“ Extremvarianten des Lehrerverhaltens sind die Wirkungen auf die Persönlichkeit des Schülers und auf die Schulleistungen zu untersuchen. Die Frage, ob eine Typologie der Lehrerpersönlichkeit eine nützliche Hilfe für die Entwicklung adäquater Unterrichtsmethoden für den Studenten darstellt, ist zu klären.

Angestrebte Lernziele: Individuelle Unterschiede im Unterrichtsverhalten von Lehrern sollen auf ihre Auswirkung auf Motivation und Leistung der Schüler untersucht werden. Der Aufbau angemessener Verhaltensweisen wird angestrebt.

Arbeitsform: In kleineren Gruppen werden an Hand von Unterrichtsbeispielen eine Vielzahl von Verhaltensformen besprochen und auf ihre Angemessenheit überprüft. Als günstig erkannte Reaktionsweisen sind in Übungssituationen zu realisieren, um sie als Verhaltensrepertoire verfügbar zu haben.

Arbeitsmaterialien: Grundlage der Erarbeitung eigener Unterrichtsbeispiele (die für die Gesamtgruppe zu vervielfältigen sind) kann Tausch, Erziehungspsychologie (1970) sein. Unterrichtsprotokolle aus der Schulpraxis sind mit heranzuziehen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Bevorzugt: Studierende (etwa 30) nach dem Hauptpraktikum

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Kenntnisse in der Lernpsychologie (wenigstens Tausch, Erziehungspsychologie (1970) S. 39 – 139). Je ein ausführliches (Wort)-Protokoll einer Unterrichtsstunde (aus dem Praktikumsbericht oder aus neueren Beobachtungen).

Sonstige Bemerkungen: Zur Vorbereitung der Veranstaltung ist eine Besprechung mit Themenverteilung am Ende des WS geplant, damit u. a. die Arbeitsgrundlagen vorbereitet werden können. Der Termin wird durch Anschlag bekanntgegeben.

0518 Psychologische Probleme der Sonderschule

Höltje

Ü

Di 14–16

115

Problemstellung und Inhalte: Organisation der Sonderschulzweige, z. B. Sonderschulen für Lernbehinderte, geistig behinderte Kinder, Sprechheilschulen, Schule für Sehbehinderte, Ursachen, Erscheinungsformen und Möglichkeiten der Hilfe bei behinderten Kindern. Fragen der Rehabilitation. Psychologische Untersuchungsverfahren zur Feststellung der Sonderschulbedürftigkeit. Zur psychischen Struktur von Sonderschulkindern. Zum gesellschaftspolitischen Aspekt des behinderten Kindes. Das heilpädagogisch-psychologische Gutachten. Ausbildung zum Sonderschullehrer.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen einen Einblick in Grundfragen aus dem Bereich des Sonderschulwesens erhalten.

Arbeitsform: Einführende Referate, Diskussion, Testuntersuchungen behinderter Kinder, Besuch sonderpädagogischer Einrichtungen

Arbeitsmaterialien: Umdruck, Testmaterial, Literatur (wird bereitgestellt)

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten aller Semester

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich

Sonstige Bemerkungen: Teilnehmerzahl begrenzt auf 30. „Sonderpädagogische Einrichtungen“ ist als Studienrichtung in der Hauptprüfung für Diplom-Pädagogen zugelassen (in Braunschweig jedoch noch nicht möglich).

0519 Kriminologische Gegenwartsfragen unter besonderer Berücksichtigung der Jugendkriminalität

Ü

(Dozent, Zeit und Ort werden noch rechtzeitig bekanntgegeben)

Weitere Veranstaltungen im Fach Psychologie, die von neuen Mitarbeitern gehalten werden, werden rechtzeitig vor Beginn des Sommersemesters noch bekanntgegeben.

Die Zeiten der Sprechstunden sind einem besonderen Anschlag am „Psychologiebrett“ zu entnehmen.

Psychologische Studentenberatung: Das Psychologische Seminar bietet Studierenden mit Arbeits- und Konzentrationsstörungen bzw. Prüfungsangst eine psychologische Beratung an. — Bitte Anschlag beachten!

Der kürzeste Weg zum Psychologie-Seminar

führt durch die Göttingstraße

PAPIER- UND SCHREIBWAREN

Sämtlicher Studien- und Zeichenbedarf

Vervielfältigungsschablonen

Alle Zeitschriften

BAUERMEISTER

Ecke Göttingstraße/Bültenweg, Ruf 3314

PHILOSOPHIE

0601 Vorlesung zur Praktischen Philosophie.

Trapp

Do, Fr 10–11 Hs A

Problemstellung und Inhalt: Das Verhältnis von Theorie und Praxis. Die Frage nach den Zielen und Normen des Handelns. Beispiele unterschiedlicher Zielsetzung und Bewertung im Lauf der Philosophiegeschichte als Symptom sich wandelnder Bewußtseinsstellungen. Ethik als Tugendlehre, Güterlehre, Pflichtenlehre.

Angestrebte Lernziele: Einblick in den Ursprung und die Lösungsversuche ethischer Probleme. Bewußtmachen der Schwierigkeiten. Frage der Bewertung. Kritische Reflexion auf einseitige Standpunkte.

Arbeitsform: Vorlesung. Nach Wunsch mit Aussprachen

Teilnehmerkreis: Uneingeschränkt

Empfohlene Begleitlektüre: Herman Nohl, Die sittlichen Grunderfahrungen. – Fr. Kaulbach, Das sittliche Sein und das Sollen (Schriftenreihe der P. H. Braunschweig)

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an der Einführungsvorlesung oder der Kant-Übung des vorangegangenen Semesters. Jedoch nicht Bedingung.

0602 Übungen zur Praktischen Philosophie

Trapp

Fr 11–13 115

Problemstellung und Inhalt: Ergänzend zum Thema der Vorlesung 0601 soll das Verständnis für ethische Grundfragen an Hand einschlägiger Texte erarbeitet, bzw. vertieft werden. Dabei werden verschiedene Ansätze berücksichtigt. Die Tugendlehre des Aristoteles steht als Beispiel gesellschaftsgebundener Wertung; Kants Untersuchung der praktischen Vernunft dient der Begründung des autonomen Ursprungs sittlicher Verpflichtung und ist das Muster einer formalen Bestimmung; Schiller und Schleiermacher ergänzen seinen Rationalismus nach der Seite des Aesthetischen und des Individuellen. Max Scheler und Nicolai Hartmann suchen den Formalismus nach der materialen Seite hin zu überwinden.

Angestrebte Lernziele: Klärung der Voraussetzungen zur Beurteilung sittlicher Standpunkte und Haltungen. Einsicht in die Diskrepanz von absoluter Forderung und relativer Möglichkeit.

Arbeitsform: Übung. Befragung und Interpretation charakteristischer Texte, ggf. in Arbeitsgruppen. Erörterung ihrer Relevanz u. Tragweite.

Arbeitsmaterialien: Aristoteles, Nikomachische Ethik; – Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten; – Schleiermacher Akademiereden; – Scheler, Der Formalismus in der Ethik und die materiale Wertethik (in Auszügen). – Weiteres kann nach Bedarf herangezogen werden.

Teilnehmerkreis: Uneingeschränkt

Erwünschte Grundlagen: Teilnahme an der Vorlesung 0601. Kant-Übung des vorangegangenen Semesters. Jedoch nicht Bedingung.

0603 Logik, Sprache, Welt Trill
Ludwig Wittgenstein, Tractatus logico-philosophicus
Do 14–16 210

Problemstellung und Inhalte: Die Reflexion von Logik und Sprache im Erkenntnisvollzug kennzeichnet und beherrscht einen großen Teil der gegenwärtigen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorien. An der Ausbildung des sprachanalytischen Ansatzes innerhalb der Wissenschaftstheorien war Wittgenstein wesentlich beteiligt. Der „Tractatus“ thematisiert Grundprobleme der sprachanalytischen Philosophie, z. B. die Frage nach den Kriterien, welche inhaltlich aussagende Sätze als „sinn-volle“ Sätze ausweisen und es gestatten, diese von „sinn-losen“ Wortfolgen oder Tautologien zu unterscheiden.

Angestrebte Lernziele: Erarbeitung der Methoden und Ziele der logischen Sinnanalyse am Beispiel des Wittgensteinschen Textes. Kritische Reflexion und Bestimmung der Reichweite dieses Verfahrens.

Arbeitsform: Seminar mit orientierender Einführung durch die Seminarleiterin. Dann gemeinsame Interpretation des Textes. Eventuell Bearbeitung eng umrissener Fragestellungen aus der sprachphilosophischen Tradition durch die Teilnehmer.

Arbeitsmaterialien: Text: L. Wittgenstein, Tractatus logico-philosophicus, edition suhrkamp, Nr. 12

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: alle Semester

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Nach Möglichkeit Teilnahme einer einführenden Vorlesung oder Übung, ist aber nicht Bedingung.

0604 Die Gestalt des Sokrates in Platons Frühdialogen Trapp
Do 11–13 N 112

Problemstellung und Inhalt: Die Gesprächsführung des Sokrates, wie sie uns durch Platon überliefert ist, dient der begrifflichen Erhellung unreflektierter menschlicher Verhaltensweisen. Dabei werden logische, ethische, erkenntnistheoretische und pädagogische Einsichten gewonnen, die in der Weiterbildung durch Platon zu philosophischer Allgemeingültigkeit erhoben werden und es ermöglichen, Verhalten in Haltung und zielbewußtes Handeln umzuformen.

Angestrebte Lernziele: Erfassen der bedeutsamen Ansätze zur Ausbildung der theoretischen wie der praktischen Philosophie. Trennen des Zeitbedingten vom Überzeitlichen. Sokratische Dialogtechnik als Denkschulung und erzieherisches Wirken. Die Person des Sokrates.

Arbeitsform: Übung. Durcharbeitung einiger Platonischer Dialoge im Hinblick auf die obengenannten Ziele. Interpretation. Diskussion. Ggf. Kurzreferate

Arbeitsmaterial: Platons Werke Bd. I, Rowohlt's Klassiker. Sekundärliteratur

Teilnehmerkreis: Alle Semester, keine Einschränkung

0605 Kant, Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik Trill

Do 8–10

N 112

Problemstellung und Inhalte: Einführung in die Kritische Philosophie Kants am Leitfaden der „theoretischen“ Grundfragen seiner Untersuchungen, z. B. der Begründung und Grenzbestimmung der menschlichen Erkenntnis, der Metaphysik-Kritik und der Grundlegung einer Kritischen Metaphysik als Wissenschaft.

Angestrebte Lernziele: Ausbildung der Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Standpunkte und Bewegungen des allgemeinen und philosophischen Denkens in ständiger Beziehung auf die kritische Methode Kants.

Arbeitsform: Lektüre und Interpretation des Textes; Diskussion.

Arbeitsmaterialien: Kant, Prolegomena

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis:
alle Semester

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Nach Möglichkeit Teilnahme an einer Einführungsvorlesung oder -übung; ggf. Teilnahme an der Kant-Übung des vorigen Semesters; ist aber nicht Bedingung.



**RECHEN- + ADDIERMASCHINEN
WERKSVERTRETUNGEN**

**Braunschweig
BRAUNSCHWEIG
H.-Büssingring 40**



**BÜRO-
CENTER**

POLITIKWISSENSCHAFT**0701 Einführung in die Politische Wissenschaft (II)**

Alff

V

Do 10–12

Hs B

Anhand der „Einführung in die politische Wissenschaft“, der von W. Abendroth und K. Lenk herausgegebenen Arbeitsergebnisse des Marburger Instituts für Wissenschaftliche Politik, sollen weitere in unsere Wissenschaft einführende Inhalte erarbeitet werden. Die Veranstaltung ist grundlegend für das Studium des Fachs.

Arbeitsform: Die Vorlesung wird als Kolloquium veranstaltet. Der Marburger Text bietet Gelegenheit zu Exkursen, durch welche die Lehrinhalte sowohl mit aktuellen Erfahrungen konfrontiert als auch mit historischen Beispielen belegt werden.

Arbeitsmaterialien: Jedem Teilnehmer soll das von Abendroth und Lenk herausgegebene Buch vorliegen (Sammlung Dalp Band 102, Francke Verlag Bern und München, DM 17,80)

Offen für alle Semester. Auch denjenigen, die den I. Teil nicht gehört haben, wird die Teilnahme empfohlen.

0702/**5106 Marxistische Politik (I)**

Alff

Ü

Do 18–20

120

Am Beispiel ausgewählter Schriften von Marx und Engels soll die an die theoretischen Voraussetzungen des Marxismus anknüpfende politische Praxis erläutert werden. Dabei ist die historische Reflexion einzubeziehen, da Marx und Engels als Tagesschriftsteller die Geschichte ihrer Zeit auch dann berücksichtigt, wenn sie in die von ihnen beschriebenen und analysierten Ereignisse nicht in unmittelbarer Praxis eingegriffen oder einzugreifen vermocht haben.

Arbeitsform: Die Veranstaltung erfolgt als Seminar. Es sollen jedoch keine Referate vorgetragen werden. Die der Diskussion zugrundeliegenden Texte sollen von allen vorher gelesen und ansatzweise durchdacht sein. Die Diskussion soll jeweils von einem einzelnen oder einem Kollektiv von Teilnehmern geführt werden. Dabei ist auf die Entsprechung von Rede und Gegenrede zu achten, damit der Denkprozeß in dialektischer Folgerichtigkeit vonstatten gehen kann. Nebenwege und Abwege der Diskussion müssen als solche erkannt werden und, wo dies förderlich scheint, in besonderen Exkursen abgehandelt werden.

Arbeitsmaterialien: Die Texte von Marx und Engels werden für jeden Teilnehmer aus der großen Marx-Engels-Ausgabe (Dietz Verlag Berlin) unter Einschluß des Anmerkungsteils abgelichtet. Wahrscheinlich wird sich ein in engen Grenzen gehaltener Unkostenbeitrag ergeben.

Offen für alle Semester

0703 Politische Fragen der Gegenwart

Alff

K

Di 20–22

Raum 120

Das Kolloquium vermittelt den Teilnehmern Kenntnisse der politischen Verhältnisse der heutigen Menschheit. Es sucht die Trugschlüsse zu vermeiden, die sich aus einem auf die politischen Zustände in der Bundesrepublik Deutschland zentrierten Interesse ergeben. Ebenso soll der Beschränkung des Interesses auf Europa gesteuert werden. Das besondere Interesse des Kolloquiums gilt den inneren Verhältnissen von Staaten mit parlamentarisch-demokratischer Verfassung. Ein weiteres Interesse betrifft diejenigen Staaten, in denen die herrschenden Klassen die sich für sie ungünstig entwickelnden parlamentarischen Mehrheitsverhältnisse mit der Abschaffung der Demokratie beantwortet haben. Schließlich wird die innere Entwicklung kommunistischer Staaten wie China, Cuba und Jugoslawien berücksichtigt.

Arbeitsform: Jeder Teilnehmer befaßt sich mit einem bestimmten Staat, verfolgt dessen aktuelle Entwicklung, erschließt und sammelt die Quellen hierzu. Es wird je nach den anfallenden aktuellen Ereignissen berichtet. Die Diskussion hierüber ist nicht auf den Lehrenden zentriert, sondern soll das darstellen, was der Name sagt: ein Kolloquium

Arbeitsmaterialien: Die Teilnehmer sollen Phantasie in der Auffindung und Ordnung der Quellen entwickeln. Hinweise hierzu werden von mir gegeben.

Offen für alle Semester.

0704 Geschichte der politischen Theorien der Neuzeit (IV)

Alff

V

Fr 14–16

Ort wird durch Anschlag
bekanntgegeben

Es handelt sich um den vierten und letzten Teil einer Vorlesung, die im Rahmen eines Lehrauftrags an der Technischen Universität gehalten wird. Dieser letzte Teil befaßt sich mit den politischen Theorien des 19. Jahrhunderts unter Ausschluß des Marxismus, dem ein besonderes Lehrangebot gilt. Vom Wintersemester 1971/72 an wird die Vorlesung, mit Machiavelli beginnend, erneut angeboten.

Die Veranstaltung erfolgt als Vorlesung. Es wird Gelegenheit zur Diskussion gegeben. Der Vortragende kann mit Fragen zur Verständigung unterbrochen werden.

Offen für alle Semester. Die Veranstaltung kann von den Studierenden der P H N belegt werden. Die Interessenten lassen sich als Gasthörer bei der T U einschreiben. Dabei ist der Personalausweis vorzulegen. Für Studenten aus den Ländern Niedersachsen, Hessen und Nordrhein-Westfalen entfällt die Gasthörergebühr.

0705/**5107** Theorie des Parlamentarismus

Wasmund

Do 20–22

N 6

Das Seminar will zunächst versuchen, die geschichtlichen Ursprünge des heutigen Parlamentarismus aufzuzeigen. Dabei wird es die Positionen der klassischen und modernen Theoretiker und Kritiker des parlamentarischen Systems untersuchen müssen. Sodann sollen die Strukturmerkmale des modernen parlamentarischen Regierungssystems herausgearbeitet werden. Schließlich sollen Probleme der Parlamentsreform, gemessen an den Kriterien der Effizienz, Transparenz und Partizipation, diskutiert werden.

Die Arbeitsform des Seminars soll auf der Besprechung am Montag, dem 8.2.70 (1300 Uhr) in Raum N 112 festgelegt werden, wobei das bisher in meinen Seminaren praktizierte Modell zur Diskussion steht (siehe Orientierungshilfe SS 1970).

Alle Semester

Für Studenten, die nicht an der Vorbesprechung teilgenommen haben, ist persönliche Anmeldung erforderlich.

Literatur: Kurt Kluxen, Parlamentarismus, Köln/Berlin 1969².

0706 Kinder und Politik – Untersuchungen zum Problem der politischen Sozialisation

Wasmund

Di 20–22

N 113

Das Kolloquium will anhand amerikanischer Untersuchungen der Frage nachgehen, inwieweit familiäre Einflüsse politische Einstellungen bei Kindern bewirken und damit die Wirksamkeit des (späteren) politischen Unterrichts beeinflussen.

Alle Semester

Gute Englischkenntnisse erforderlich.

Literatur: Fred I. Greenstein, Children and Politics. Revised Edition, New Haven 1969 – R. Hess, Judith V. Torney, The Development of Political Attitudes in children, Chicago 1967

Vorbesprechung: Mi 10.2.1970, Raum 124.

Für Studenten, die nicht an der Vorbesprechung teilgenommen haben, ist persönliche Anmeldung erforderlich.

0707 Strukturprobleme der politischen Demokratie

Storch

Ü

Fr 10–12

N 113

Problemstellung und Inhalte: Erörterung grundlegender Fragestellungen aus dem Bereich der neueren Demokratietheorie. Strukturen öffentlicher Herrschaft. Historischer Aspekt: Entstehung und Ideologie des bürgerlich-liberalen Staates. Die Transformation des liberalen Staates in den Sozialstaat – Tendenzen und Widersprüche. Verfassungspolitischer Aspekt: Funktion und

80

Funktionswandel einzelner Institutionen. Plebiszitäre und repräsentative Komponenten im deutschen Verfassungsrecht.

Arbeitsform: Übung: Referate und Thesen (schriftlich – in Einzel- und/oder Gruppenarbeit), Diskussion.

Arbeitsmaterialien: Nach der Aufstellung eines Themenplanes in der Vorbesprechung werden die Materialien im Einzelnen angegeben.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Die Übung steht allen Studenten offen, ist jedoch in erster Linie für Anfangssemester gedacht. Auch für Realschullehrer Weg I

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Literatur: Abendroth–Lenk (Hsg.): Einführung in die Politische Wissenschaft, Bern u. München 1968; – Werner Hofmann: Ideengeschichte der sozialen Bewegung des 19. u. 20. Jahrhunderts, 2. Aufl. Berlin 1968 (Sammlung Götschen).

Sonstige Bemerkungen: Eine Vorbesprechung soll am Ende des WS 1970/71 stattfinden.

0708 Ergänzende Lektüre zur Übung Nr. 0707 Storch
Ü Fr 12–13 N 113

Problemstellung, Inhalte, Arbeitsform und Arbeitsmaterialien entsprechend der Übung 0707

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Teilnehmer an der Übung 0707. Darüber hinaus können auch Interessenten an Lektürekurs teilnehmen, die die Übung 0707 nicht besuchen.

0709 Projekte des politischen Unterrichts Koneffke/
Storch
Ü Di 8–10 N 113

Problemstellung und Inhalte: Kategorien didaktischer Analyse und Planung sollen angewendet werden. Bestimmte Problemkomplexe gesellschaftlicher Realität sollen auf ihre didaktische Relevanz hin überprüft und in Unterrichtsprojekte umgesetzt werden (etwa Entwicklungshilfe, Mitbestimmung).

Angestrebte Lernziele: Anwendung didaktischer Kategorien auf gesellschaftlich-politische Tatbestände.

Arbeitsform: Einführende und ggfs. klärende Veranstaltungen mit Vorlesungscharakter, Gruppenarbeit und deren Auswertung in Form von Plenardiskussionen.

Arbeitsmaterialien: werden am Ausgang des Wintersemesters auf die sich bildenden Arbeitsgruppen verteilt.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten des Nachweisfaches Sozialkunde und für das Lehramt an Realschulen.

Erwünschte Teilnehmergrundlage: Vorkenntnisse in der Didaktik der politischen Bildung; Fachstudium der Politikwissenschaft, also vornehmlich höhere Semester.

Besondere Bemerkungen: Die Kosten für die Vervielfältigung der Gruppenarbeitsergebnisse können auf die Teilnehmer umgelegt werden.

Vorsprechung und Gruppeneinteilung werden am Ende des Wintersemesters vorgenommen, Tagungsort und -zeit am Brett der Politikwissenschaft bekanntgegeben.

**0710 Wege und Ziele Politischer Bildung in Deutschland
seit 1945**

Harms

Ü Do 8–10 115

Problemstellung und Inhalte: Erarbeitung und Erörterung sowohl der Entwicklung wie der verschiedenen Aspekte und Positionen der politischen Bildung und Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland seit 1945 bis zur Gegenwart. In diesem Zusammenhang sollen die Theorien der politischen Bildung und Erziehung von BOLLNOW, WENIGER, OETINGER, LITT, SPANGER, WEINSTOCK, HILLIGEN, ENGELHARDT, GIESECKE, SCHMIEDERER und LINGELBACH dargestellt werden.

Angestrebte Lernziele: Die Seminarteilnehmer sollen anhand der o. a. Theorien die entscheidenden Impulse, Tendenzen und Auseinandersetzungen in der politischen Pädagogik erkennen und auf dem Hintergrund der gesellschaftlichen Verhältnisse diskutieren.

Arbeitsform: Seminar: Referate (schriftlich – in Einzel- und/oder Teamarbeit), Diskussion. Eine Abschlußklausur wird angeboten.

Arbeitsmaterialien: Umdruckblätter über Referate, Thesen und Zusammenfassungen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Offen für alle Semester. Die Veranstaltung wird besonders Studenten des Nachweifaches Sozialkunde und Studenten für das Lehramt an Realschulen (Weg II) empfohlen.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Literatur: Becker/Herkommer/Bergmann, Erziehung zur Anpassung? Wochenschau-Verlag 1968 (2. Auflage), 208 S., Pb. DM 11,80 – Wallraven/Eckart: Politische Pädagogik. Aus dem Vokabular der Anpassung, München 1970, Reihe Hanser, ca. 130 S., ca. DM 5,80.

Sonstige Anmerkungen: Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt, persönliche Anmeldung ist nicht erforderlich. Zur Vorbereitung des Seminarvorhabens wird am Ende des WS 1970/71 eine Vorbesprechung angeboten. Der Termin der Vorbesprechung sowie die Planung des Seminarvorhabens werden rechtzeitig an den Anschlagbrettern des Fachbereiches ausgehängt.

0711 Medien im politischen Unterricht

Harms

Do 14–16

N 112

Problemstellung und Inhalte: Die Möglichkeiten und Wirkungen der Medien im politischen Unterricht sollen auf dem Hintergrund der Zielsetzung der politischen Bildung und Erziehung dargestellt werden. Im Mittelpunkt des Seminars steht das Arbeiten mit Bildern, Bildreihen, Unterrichtsfilmen, Schulfunksendungen und Tageszeitungen.

Angestrebte Lernziele: Die Seminarteilnehmer sollen an ausgewählten Beispielen Methoden des Medieneinsatzes im politischen Unterricht (Sozialkunde/Gemeinschaftskunde) kennenlernen.

Arbeitsform: Seminar: Referate (schriftlich - in Einzel- und/oder Teamarbeit), Gespräche, Vorführung von Bildern, Bildreihen, Filmen und Schulfunksendungen, Gruppenarbeit zum Thema „Die Tageszeitung im politischen Unterricht“.

Arbeitsmaterialien: Umdruckblätter der Referate und Zusammenfassungen, Fotokopien von Zeitschriftenaufsätzen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Offen für alle Semester. Die Veranstaltung wird besonders Studenten des Nachweisesfaches Sozialkunde und Studenten für das Lehramt an Realschulen empfohlen.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Literatur: Ebeling, Hans: Anschauen, behandeln, begreifen, Zur Arbeit mit Bildern im Unterricht, Hannover 1966. – Ruprecht u. Mitarbeiter: Die audiovisuellen Mittler in der politischen Bildung, München 1969, Manz Verlag. – Giesecke, Hermann: Didaktik der politischen Bildung, München, 4. Aufl. 1970.

Sonstige Anmerkungen: Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt, persönliche Anmeldung ist nicht erforderlich. Zur Vorbereitung des Seminarvorhabens wird am Ende des WS 1970/71 eine Vorbesprechung angeboten. Der Termin der Vorbesprechung sowie die Planung des Seminarvorhabens werden rechtzeitig an den Anschlagbrettern des Fachbereiches Politische Wissenschaft ausgehängt.

0712 Fachpraktikum

Harms

Mi 8–11

120

u. verschiedene Realschulen

Nur für Realschullehrer, Weg II

SOZIOLOGIE

0801 Die Funktion der Schule in der Gesellschaft
(Soziologie der Schule und des Lehrers)

Bachmann

V Do 10–11 Aula

Problemstellung und Inhalte: Schule und Lehrer, „Leistung“ und „Erfolg“ der „Schulbildung“ sind nur aus einem gesellschaftlichen Bezugsrahmen erklärbar. Die Institutionalisierung der außenfamilialen Erziehung, die nur als Teil der Entwicklung der Industriegesellschaft zu verstehen ist, bedeutet stets, daß Kinder und Jugendliche aus den unmittelbaren Bindungen der Umwelt herausgehoben werden. Von der Schule, deren Ausbildung „vom Ernstfall abgelöst“ ist, wird das „Fertigkeitsniveau ganzer Bevölkerungen“ abhängig. Sie wird zugleich zum Kristallisationskern einer sich langsam pädagogisierenden Umwelt, aber auch zur „bürokratischen Zuteilungsapparatur von Lebenschancen“. Das äußere und das innere System der Schule, die Rollen des Lehrers und des Schülers werden soziologisch begründet und von verschiedenen theoretischen Ansätzen her transparent gemacht.

Angestrebte Lernziele: Einsichten in Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Schulsystem; Entwicklung eines soziologischen Problembewußtseins.

Arbeitsformen: Vorlesung. — Nach Behandlung eines thematisch abgegrenzten Abschnitts können Fragen gestellt werden bzw. schließt sich ein klärendes Kolloquium an.

Arbeitsmaterialien: Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird verteilt. Zur Einführung werden empfohlen: a) P. Heintz (Hrsg.), Soziologie der Schule, KZfSS Sonderheft 5, Köln/Opladen 19684; — b) H.-G. Rolff, Sozialisation und Auslese durch die Schule, Heidelberg 1967; — c) H. Schelsky, Schule und Erziehung in der industriellen Gesellschaft, Würzburg 19676.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Alle an Soziologie Interessierten.

PÄDAGOGIK
PSYCHOLOGIE
SOZIOLOGIE

Fachbücher für Studium und Praxis

Umfangreiches Lager

Schneller Besorgungsdienst

Aufmerksame Bedienung

Reichhaltiger Katalog

neuezeitlicher Lehrerhandbücher gratis

Friedrich Wagner
Buchhandlung am Rathaus

Braunschweig Bohlweg 29
Fernruf 27543

0802 Eliten und „aktive Minderheiten“ in der Gesellschaft Bachmann
 U Do 11–13 N 7

Problemstellung und Inhalte: Begriff und Ideologie der „Elite“ bzw. der „schöpferischen Minderheit“ hatten in den traditionellen Elitetheorien (G. Mosca, V. Pareto) eine antidemokratische und antimarxistische Tendenz. In dieser Übung soll die „Minderheit der in einer Gesellschaft tatsächlich Führenden und Herrschenden“ (Max Weber), die nicht mit der „Führungsgruppe“ oder „Oberschicht“ identisch sein muß, in einen soziologischen Bezugsrahmen eingeordnet werden. Neuere theoretische Ansätze sollen kritisch diskutiert werden. In revolutionären und „rassischen“ Eliten, „Kader-Eliten“, in politischen Eliten nach der liberalen Theorie wie auch in bürgerlichen Bildungseliten sind ideologische Elemente zu erkennen. Empirische Untersuchungen über die „Macht-Eliten“ in europäischen Gesellschaften, den USA und in ausgewählten „Entwicklungsländern“ werden zur Ergänzung herangezogen.

Angestrebte Lernziele: Eindringen in Fragen von Macht und Herrschaft als Grundkategorien der Gesellschaft; Schärfung eines soziologischen Problembewußtseins.

Arbeitsformen: Übung in Gesprächsform: Gemeinsames Erarbeiten der Einzelthemen anhand von Umdrucken (mit Textstellen der relevanten Literatur); kritische Diskussion von Thesen; Beurteilung der Ergebnisse empirischer Untersuchungen.

Arbeitsmaterialien: Umdrucke. Eine Literaturliste wird in der Übung verteilt. Zur Einführung werden empfohlen: a) T. B. Bottomore, *Elite und Gesellschaft*, München 1966; – b) H. P. Dreitzel, *Elitebegriff und Sozialstruktur*, Stuttgart 1962.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende im 3. bis 5. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an einem Proseminar oder vergleichbare soziologische Grundkenntnisse.

Sonstige Bemerkungen: Am Ende des WS findet eine Vorbesprechung statt (Termin siehe Anschlag).

0803 Soziologisches Kolloquium Bachmann
 K Do 18–20 N 113

Problemstellung und Inhalte: Kategorien und Aussagen der Allgemeinen Soziologie werden an der Problematik der „sozialen Prozesse“ verdeutlicht und überprüft, und zwar vor allem an den vier Haupttypen des Konflikts, der Konkurrenz, der Kooperation und des Konsensus, so daß grundlegende Erkenntnisse für „Mensch und Gesellschaft im Zeitalter des Umbaus“ (K. Mannheim) möglich werden. Aus empirischen Fakten wird erkennbar, daß sich in der sozialen Wirklichkeit meist verschiedene soziale Prozesse überschneiden. Ausführlicher sollen Formen sozia-

ler Mobilität und sozialer Konflikte innerhalb der Strukturen unserer Gesellschaft erörtert werden.

Angestrebte Lernziele: Sicherheit im Umgang mit soziologischen Kategorien und tieferes Eindringen in gesellschaftliche Zusammenhänge.

Arbeitsformen: Kolloquium und gemeinsames Erarbeiten der Einzelthemen anhand von Umdrucken (mit Textauszügen und mit Ergebnissen empirischer Untersuchungen).

Arbeitsmaterialien: Umdrucke. Ein Literaturverzeichnis wird verteilt.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: ab 5. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Grundkenntnisse der Allgemeinen Soziologie.

Sonstige Bemerkungen: Eine Vorbesprechung findet am Ende des WS statt (Termin siehe Anschlag).

0804 Gesellschaft und Kultur

Zwilmeyer

Fr 10–11

Hs D

Es soll der Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher, kultureller und Bewußtseinsentwicklung deutlich gemacht werden. Daß kein Kulturgebiet sich lediglich autonom, d. h. nur nach besonderer ihm eigener Sachgesetzlichkeit entwickelt, soll an Sprache, bildender Kunst, Literatur, Religion, Wissen und Erziehung unter Auswahl geeigneter Beispiele gezeigt werden, so daß diese Einzelgebiete unter einem anderen Aspekt erscheinen als dem ihrer zumeist üblichen Behandlung als abgesondertes, eigener Sachgesetzlichkeit unterworfenen Spezialgebiet.

Da für das kommende Wintersemester Übungen zum gleichen Thema geplant sind, ist für diese Veranstaltung die Form der einführenden Vorlesung mit Möglichkeit zu Fragestellung vorgesehen.

Literatur: Zwilmeyer, Artikel Kultur, in: Werner Ziegenfuß, Handbuch der Soziologie, Stuttgart 1956.

Geeignet für Hörer aller Fachgebiete, erwünscht Kenntnis soziologischer Grundbegriffe.

0805 Die Rolle der Frau in der Gesellschaft

Albrecht

Do 14–16

N 113

Problemstellung und Inhalte: Es soll der Wandel des Frauenbildes in der Gesellschaft aufgezeigt werden. Dabei geht es nicht um das Selbstverständnis der Frau in der neueren philosophischen und kulturhistorischen Literatur, sondern um jene große Mehrheit der sich nicht literarisch exponierenden Frauen, die mitten in der großen Wandlung stehen und handelnd und entscheidend an ihr teilnehmen. Ein scheinbar unwandelbares ewig gültiges Frauenbild ist mit den Wandlungsvorgängen verschiedener Gesellschaften (also nicht nur dem der BRD) zu konfrontieren.

tieren. Der Problemkreis soll an ausgewählten Einzelfragen verdeutlicht werden (z. B. Stellung der berufstätigen Frau, das Ansehen der Volksschullehrerin, die Position der Frau im Wandel nichtindustrieller Gesellschaften, der Einfluß der Frau auf die Kindererziehung und das Nachwirken überkommener Leitbilder, das Bild der Frau in den Illustrierten).

Bei der Auswahl sollen sowohl empirische Studien als auch theoretische Ansätze berücksichtigt werden.

Angestrebte Lernziele: a) Analyse gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse und deren Einordnung in einen soziologischen Bezugsrahmen b) Einübung des Gesprächs über soziologische Probleme

Arbeitsform: Übung in Gesprächsform

Jede Sitzung wird von einem kleinen Kreis von Studierenden und dem Dozenten vorbereitet und geleitet.

Arbeitsmaterial: Ein zusammenfassendes einführendes Werk, das den heute übliche Anforderungen genügt, gibt es zu diesem Themenkreis leider nicht. Als Ersatz empfiehlt sich: H. Schelsky: Das soziale Dilemma der Frau, in: Wandlungen der deutschen Familie in der Gegenwart, 5. Auflage, Stuttgart 1967. Eine umfassende Literaturliste wird in der Übung verteilt. Außerdem werden zu jeder Sitzung Thesen und/oder vorbereitete Texte verteilt, die als Diskussionsgrundlage dienen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende im 3. oder 4. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an einem Proseminar oder vergleichbare Grundkenntnisse.

Sonstige Bemerkungen: Interessenten, die an einem bestimmten Thema mitarbeiten möchten, werden gebeten, bereits während der Semesterferien in meiner Sprechstunde unverbindlich vorzusprechen.

0806 Einführung in das Studium der Soziologie

Harling

Fr 11–13

Hs B

Problemstellung und Inhalte: Darlegung wichtiger Arbeitsbereiche und Arbeitsergebnisse der Soziologie, an denen zugleich mit den Problemstellungen das begriffliche Instrumentarium des Faches herausgearbeitet wird.

Angestrebte Lernziele: Erlernen wesentlicher Begriffe der Soziologie, Einübung in ihre angemessene Handhabung; Einsicht in die spezifischen Fragestellungen des Faches; der Versuch der Entwicklung eines soziologisch-wissenschaftlichen Problembewußtseins.

Arbeitsformen: Vorlesung, an die sich eine weitere Klärung von Inhalts- und Problemfragen in Form eines Kolloquiums anschließt.

Arbeitsmaterialien: Es werden zu jedem Fragenkomplex Protokolle durch Teilnehmer bzw. Teilnehmergruppen erstellt, die in Form von Umdrucken allen zugänglich gemacht werden.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten des 1. Semesters.

Sonstige Bemerkungen: Die Protokolle werden besprochen, ehe sie veröffentlicht werden.

0807 Ausgewählte Probleme der gegenwärtigen Gesellschaft Harling
Do 14–16 N 6

Problemstellung und Inhalte: Anhand exemplarisch aufgegriffener Problemkreise des sozialen Lebens werden soziologische Kategorien konkretisiert. Es geht einerseits um Darlegung empirisch belegter Fakten, andererseits um ihre theoretische Durchdringung im soziologischen Bezugsrahmen.

Angestrebte Lernziele: Tieferes Eindringen in gesellschaftliche Strukturen und Funktionen; sicherer Umgang mit soziologischen Kategorien; weitere Schärfung des soziologischen Problembewußtseins.

Arbeitsformen: Kolloquium mit Erstellung von Ergebnisprotokollen. Die Möglichkeit zu Probearbeiten zur Überprüfung des Umgangs mit dem soziologischen Instrumentarium wird geboten, ebenso die der Zusammenstellung von Arbeitsgruppen zur Bearbeitung spezieller Sachbereiche.

Arbeitsmaterialien: Literatur, die in der Vorbesprechung (s.u.) festgelegt wird; Umdrucke auf der Basis von Protokollen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: ab 5. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Soziologische Grundkenntnisse.

Sonstige Bemerkungen: Eine Vorbesprechung des Kolloquiums findet am Ende des WS statt; der Termin wird durch Anschlag bekanntgegeben.

0808 Zur Wissenschaftstheorie und Grundlegung der Harling
Soziologie
Do 16–18 N 112

Problemstellung und Inhalte: Erarbeitung typischer wissenschaftstheoretischer Problemstellungen, verschiedenartige Ansätze der Grundlegung von Soziologie als Wissenschaft.

Angestrebte Lernziele: Handhabung von Kriterien zur Beurteilung wissenschaftstheoretischer Entwürfe; Gewinnung eines Instrumentariums zur kritischen Prüfung des Aufbaus der soziologischen Theorien.

Arbeitsformen: Seminar, bei dem einer informierenden und orientierenden Einleitung durch den Seminarleiter die gemeinsame Aufarbeitung der relevanten Literatur folgt. — Die Erstellung von Probearbeiten wird den Teilnehmern geboten, um die Selbstüberprüfung der Sicherheit in der Anwendung des Gelernten zu ermöglichen.

Arbeitsmaterialien: Primärliteratur zu den Problemkreisen; darüber hinaus Auszüge aus weiteren Entwürfen (Umdrucke).

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Diplomanden.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Kenntnis des Grundkanons soziologischer Kategorien bzw. allgemeine soziologisch-fachwissenschaftliche Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.

Sonstige Bemerkungen: Im WS findet eine Vorbesprechung des Seminars statt, deren Termin durch Anschlag bekanntgemacht wird. Hierbei wird auch die verbindliche Lektüre abgesprochen.

0809 Die strukturell-funktionale Theorie T. Parsons' als Versuch einer allgemeinen sozialwissenschaftlichen Systemtheorie Heyder

Fr 14.30–16 115

Problemstellung und Inhalte: Ziel ist die exemplarische Klärung des zentralen Themas der „allgemeinen Soziologie“: was ist die Gesellschaft und was ist der Mensch als soziales Wesen? Das Werk T. Parsons' beinhaltet (neben historischen: H. Freyer, M. Weber, und formalen: Simmel, v. Wiese) einen der verschiedenen soziologischen Systemversuche, jedoch heute vorherrschenden Typus gesamtgesellschaftlicher Theorie. Geleistet werden soll einerseits die Deduktion der Grundbegriffe der Soziologie, andererseits die theoretische Begründung der Einheit von Gesellschaft, ihrer Struktur, ihrer Funktionen und Teilprozesse (spezielle Soziologien). Schließlich geht es um die systemtheoretische Grundlegung für interdisziplinäre Kooperation der verschiedenen Sozialwissenschaften, um allgemeine Systemtheorie als Metatheorie.

Angestrebte Lernziele: Kritisches Verständnis des Zusammenspiels von Theorie und Empirie in wissenschaftlichen Arbeiten. Wissenserweiterung im Bereich der „allgemeinen Soziologie“.

Arbeitsform: Gemeinsame Erarbeitung von Textstellen anhand von Umdrucken.

Arbeitsmaterialien: Sämtliche Arbeiten T. Parsons', besonders: „Sozialstruktur und Persönlichkeit“ (Europ. Verl.Anstalt Frankfurt, kart., DM 24,—)

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Diplomanden und Fortgeschrittene.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Soziologische Grundbegriffe.

Sonstige Bemerkungen: Interessenten, die an einem bestimmten Thema mitarbeiten möchten, werden gebeten, bereits am Semesterende und in den Ferien in meiner Sprechstunde vorzusprechen.

0810 Ausgewählte Probleme der Dorf- und Stadtsoziologie Heyder
(zugleich Einführung in das Dorfpraktikum und das
wissenschaftliche Arbeiten)

Do 8.30–10 120

Problemstellung und Inhalte: Vergleich der Formen sozialen Lebens in ländlichen und städtischen Räumen. Stellen Stadt und Land heute noch Gegensätze dar, oder gleichen sich die Lebensbedingungen einander an? (Stadt-Land-Kontinuum?)
Einzelaspekte: Begriff der Gemeinde. Struktur und Wandel des Dorfes: räumliche und berufliche Mobilität der Landbevölkerung, die ökonomische und sozialpolitische Situation ländlicher Haushalte, Pendler, Vereinswesen und Konsumverhalten, Bildungschancen, Nachbarschaft, Desintegrationserscheinungen ländlicher Siedlungen. Die Großstadt der Gegenwart: Polarisierung von Privatheit und Öffentlichkeit, großstädtische Berufsstruktur und Arbeitsumwelt, ökologische Gliederungsfragen, soziale Bindungen in der Großstadt, Struktur und Probleme industrieller Arbeitnehmerhaushalte.

Angestrebte Lernziele: Sachkenntnisse, soziales Verhalten, kritisch-emanzipatorische Rationalität, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, formale und inhaltliche Anforderungen für die Anfertigung einer Examensarbeit.

Arbeitsformen: Erarbeitung der Einzelthemen anhand von Textstellen und Um-ducken, exemplarisches Erarbeiten von Gliederungen für Examensarbeiten unter Berücksichtigung aller Formalien.

Arbeitsmaterialien: u. a. König, R.: Grundformen der Gesellschaft: die Gemeinde, 2. Bd. 79. — Bahrdt, H. P.: Die moderne Großstadt. S. 127 — Aschenbrenner, K. und Kappe, D.: Großstadt und Dorf als Typen der Gemeinde.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Alle an der Dorf- und Stadtsoziologie Interessierten; obligatorische Übung für diejenigen, die im Anschluß an das SS 1971 das Dorfpraktikum als Sozialpraktikum ableisten wollen; diejenigen, die eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, speziell für die Anfertigung der Examensarbeit, erhalten wollen.

0811/„Frieden“ als Unterrichtsthema

0211 Do 11–13 115

Heyder,
Schmidt,
Wilke

Kommentar siehe 0211

0812 Ausgewählte Probleme der Industrie- und
Betriebssoziologie (Einführung in das Betriebs-
praktikum und das wissenschaftliche Arbeiten)

Rademacher

Ü Fr 11–13 Hs A

Problemstellung und Inhalte: Darlegung von Begriff, Gegenstand, Methoden und Zielen der Betriebssoziologie. Anschließend soll ein Überblick über die Entwicklung der gewerblichen Betriebsformen vom Handwerk bis zum industriellen Groß-

betrieb unter Berücksichtigung der damit einhergehenden Wandlung der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung gegeben werden. Es folgt die Analyse des Industriebetriebes als sozialen Systems: das formelle und informelle Organisations- und Kommunikationssystem, Arbeitsteilung und Kooperation, Status und Rolle, informelle Gruppen, sozio-ökonomische Schichtung, Ursachen und Formen betrieblicher Konflikte. Nach diesen Kategorien werden anhand empirischer Untersuchungen folgende Themen bearbeitet: Angestellte und Arbeiter, die Stellung des Werkmeisters, Betriebsklima, Mitbestimmung, Arbeitsplatzbewertung, berufliche Fortbildung, Probleme der Automation.

Angestrebte Lernziele: Erlernen wesentlicher Begriffe der Betriebssoziologie; Einübung ihrer Handhabung für das Betriebsgeschehen; Hinführung zur Entwicklung eines soziologisch-wissenschaftlichen Problembewußtseins.

Arbeitsformen: Nach einer orientierenden Einführung sollen die betriebssoziologischen Probleme in gemeinsamer Diskussion erarbeitet und vertieft werden.

Arbeitsmaterialien: Es werden eine Literaturliste und Umdrucke verteilt.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Obligatorisch für Teilnehmer am Betriebspraktikum, außerdem empfohlen für Erstsemester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Beschäftigung mit soziologischen Grundkategorien.

0813/Übungen zur Soziologie des Sports Rademacher
1804 Ü Do 14–16 Sportseminar

Da diese Übung in Zusammenarbeit mit Prof. Langenfeld abgehalten wird, sind die erforderlichen Erläuterungen aus der Übungsankündigung im Fach Leibeserziehung 1804 zu entnehmen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Alle an der Soziologie des Sports Interessierten.

0814 Thema wird noch bekanntgegeben N. N.
 Do 8–10 N 6

0815 Thema wird noch bekanntgegeben N. N.
 Fr 11–13 N 7

BILDENDE KUNST UND VISUELLE KOMMUNIKATION UND IHRE DIDAKTIK

1001 Übung im räumlichen Zeichnen und Malen Schmidt
 ÜS Do 16–19 Zeichensaal

Problemstellung und Inhalte: In eigener praktischer Arbeit soll der Studierende die technischen und bildnerischen Mittel und ihre Anwendung für die räumliche Darstellung erfahren. Die gewonnenen Erkenntnisse werden auf ihre Übertragung in die Schule geprüft.

Angestrebte Lernziele: Erfahrung von Grundproblemen in Zeichnung und Malerei. Kennenlernen der räumlichen Darstellungsweisen in zeichnerischen und male- rischen Versuchen. In praktischer Arbeit soll ein eigener Ansatz für die selbst- tätige Weiterarbeit gewonnen werden. Erprobung von Problemstellungen für die eigene Arbeit und die Schule.

Arbeitsform: Praktische Arbeit, Diskussion.

Arbeitsmaterialien: Die üblichen Zeichen- und Malmaterialien.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nicht beschränkt, aber für untere Semester empfohlen.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Eigene Arbeit parallel zur Übung ist er- wünscht.

Sonstige Bemerkungen: Nach Möglichkeit sollte jeder Studierende zu Beginn des Semesters eigene Arbeiten vorlegen, damit im Gespräch aus ihnen ein eigener An- satz gewonnen werden kann.

1002 Sachzeichnen Bücking
 ÜS Mo 16–19 Zeichensaal

Problemstellung und Inhalt: Zeichnerische Darstellung räumlicher Gegenstände; Linearperspektive; Schattenkonstruktion; der Informationswert der Sachzeichnung; Sachzeichnen im Kunstunterricht.

Angestrebte Lernziele: Kenntnisse und Fähigkeiten in den oben angesprochenen Bereichen.

Arbeitsformen: Einführung durch den Übungsleiter; praktische Arbeit mit Einzel- korrektur; Diskussion der Ergebnisse.

Arbeitsmaterialien: Räumliche Gegenstände verschiedener Art.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten.

Sonstige Bemerkungen: Die Teilnehmer werden gebeten, sich eine Sammlung von Gegenständen anzulegen, mit denen sie während der Übung arbeiten möchten.

1003 Zeichnen und Malen im Hinblick auf Einheit der Anschauung Straßner und Einheit der Mittel

Ü/S

Mo 9–12

Zeichensaal

Problemstellung und Inhalte: Bildausdruck ist Nachweis bewußt entwickelter Vorstellung. An ihm allein ist künstlerische Erkenntnis zu kontrollieren. In der Übung wird Gelegenheit zu solcher Vorstellungsarbeit und zu ihrer gedanklichen Überprüfung gegeben.

Vorkenntnisse: Es wird erwartet, daß der Teilnehmer durch eigenes Malen, Zeichnen und evtl. plastischen Bildern zu Hause die Möglichkeit des Bildausdrucks und das Notwendige an Technik und Material kennt.

Angestrebte Lernziele: Selbständiges Erarbeiten – Können geordneter und zur Formeinheit erhobener Sichtbarkeit.

Arbeitsformen: Malen und Zeichnen und Besprechung dieser Arbeit.

Arbeitsmaterial: Die üblichen Zeichenmaterialien einerseits, alle Sichtbarkeit in Umwelt und in Kunstwerken als Arbeitsanlaß andererseits.

Teilnehmer: Wahlfach.

Sonstige Bemerkungen: Malen und zeichnen kann man zwar auch zu Hause, aber die Anwesenheit während der Übungen führt schneller zur Klarheit über das eigene Tun. Selbständige Arbeit zu Hause ist ebenso notwendig. Ernst genommen wird jede Form künstlerischer Arbeit, sei sie angeregt durch in der Umwelt Geesehenes, durch ältere oder moderne Kunst, durch irgendwelche Form sichtbaren Ausdrucks wie Werbung, Foto usw.

1004 Malerei in ausgewählten Beispielen

Straßner

V

Mo 12–13

Zeichensaal

Di 11–12

Problemstellung: Kunstgeschichte als Wandel der künstlerischen Ausdrucksformen.

Angestrebtes Lernziel: Künstlerische Ausdrucksformen nicht nur erkennen, sondern analysieren können.

Arbeitsmaterial: Kunstwerke und Reproduktionen von Kunstwerken.

Arbeitsform: Bildbetrachtung.

Teilnehmer: Wahlfach und Interessierte.

Vorkenntnisse und weitere Verarbeitung: Selbständig sehen lernen durch Nachvollziehen der künstlerischen Arbeit am Werk, besonders durch Vergleich vergleichbarer Kunstwerke. Es geht nicht um Übernahme geisteswissenschaftlicher Deutungen von Kunst, wie sie meist die Literatur bietet, bei denen man sich meist beruhigt, ohne den Aufbau der Werke sich restlos bewußt zu machen, sondern um Verstehenlernen der Werke als geordnete Sichtbarkeit. Deshalb mehr sehen als

lesen! Es wird erwartet, daß die Teilnehmer die wesentlichen Braunschweiger Kunstwerke in Architektur, Plastik und Malerei kennen. Die vergleichende Betrachtung möge zu einem Zuordnenkönnen eines Werkes zu einem bestimmten Zeitabschnitt und Kulturkreis führen.

1005 Aktzeichnen

Straßner

Ü

Di 19–21

Zeichensaal

Problemstellung: Visuelles Bewußtmachen körperlicher Zusammenhänge am Thema Mensch.

Angestrebtes Lernziel: Besser zeichnen können als vorher.

Arbeitsform: Freies Zeichnen nach dem Modell.

Arbeitsmaterial: Papier, Bleistift usw.

Teilnehmer: Interessierte und Begabte, vor allem Wahlfach.

Vorkenntnisse: Am eigenen Körper anschaulich erlebte Anatomie.

1006 Druckgrafik-Radierung

Schönhöfer

Ag

Do 18–21

Papierraum

Problemstellung und Inhalte: In der Veranstaltung geht es darum, die besonderen bildnerischen Bedingungen der Radierung, der Aquatinta und experimenteller Zwischentechniken zu erproben und dabei die technischen Verfahren kennenzulernen.

Angestrebte Lernziele: Nicht die Vervielfältigung ist das Anliegen, sondern der Eigenwert druckgraphischer Arbeiten.

Arbeitsformen: Einzelarbeit, individuelle Beratung; Thematik und Technik können von den Teilnehmern nach den Einführungsveranstaltungen weitgehend selbst bestimmt werden. Skizzen und Entwürfe sind bereitzuhalten, um die zur Verfügung stehende Zeit richtig zu nutzen.

Arbeitsmaterialien: Alle benötigten Materialien sind vorhanden.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Vorwiegend Wahlfachteilnehmer, die Grunderfahrungen in Zeichnung und Komposition haben, aber auch andere Interessierte. **Teilnehmerzahl:** 10 Studierende.

Sonstige Bemerkungen: Literaturhinweise werden angeboten.

1007 Keramik, hohl aufgebaut in Ton, Tierplastik

Seemann

Ag

Do 20–22

Tonraum

Problemstellung und Inhalte: Wir versuchen, auf drei sich zum Teil ständig überschneidenden Wegen an die Probleme der Plastik heranzukommen: 1. Über das Material zur „Strukturform“: Die für einen Werkstoff sinnvolle Bearbeitungstechnik führt zu Grunderfahrungen einfacher bildnerischer Gesetze. Diese Ge-

setze finden ihre Entsprechung in einfachen Gesetzen der Natur, also im Gegenstand unserer Auseinandersetzung. Zum Beispiel: Das Hohlaufbauen in Ton führt zum von innen nach außen gewölbten Gefäßvolumen und dabei zur Beherrschung von Expansion und Schwerkraft. Diesem Prozeß entsprechen die Vorgänge im steigenden und fallenden Wassertropfen und daraus folgend formale Gesetzmäßigkeiten in der Tier- und Pflanzenform wie in der menschlichen Anatomie. Ähnliches gilt für die Bildhauerei aus dem geschlossenen Block und für den skelettartigen Bau von Arbeitsgerüsten, plastischen Raumkonstruktionen und Stahlplastiken usw. – 2. Der zweite Weg ist die Auseinandersetzung mit einem Gegenstand, die auf zeichnerischer Vorarbeit innerhalb und Beobachtungen und Skizzen außerhalb der Übungsstunden der PH beruht, z. B. Kopf, Porträt, Figur, Faltenstudien, Tierplastik, vegetative, geometrische und freie plastische Formen. – 3. Der dritte Weg führt über die Anschauung, Beschreibung und Analyse alter und neuer Plastiken oder Abbildungen von ihnen. Hierzu gehören Museums- und Ausstellungsbesuche, planmäßiges Sammeln und Austauschen von Abbildungen außerhalb der Übungszeit und Arbeitsbesprechungen anhand von Bildmaterial, Büchern, Gipsgüssen und Lichtbildern in den Übungsstunden.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Die Ag ist für Studierende da, die von sich aus den Wunsch und das Interesse haben, plastisch zu arbeiten. Die didaktische und methodische Anwendung in der Schule ist nicht unmittelbar Gegenstand dieser Übung.

Sonstige Bemerkungen: Die für die Ag zur Verfügung stehende Zeit ist außerordentlich knapp. Auch bei semesterweise wechselnden, eng begrenzten Aufgaben sind regelmäßige Anwesenheit, eigene Initiative und persönliche Weiterverarbeitung der Anregungen und Probleme zwischen den Übungsstunden unentbehrliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme an der Ag.

1008 Fachpraktikum

Ü

Mi 8–10

Z I u. II

Bücking,
Grobe,
Schönhöfer

1009 Einführung in die Didaktik des Kunstunterrichts

V

Di 8–9

Hs C

Schönhöfer

Problemstellung und Inhalte: Die Behandlung isolierter Fragen soll Impulse geben, sich intensiv mit der didaktischen Literatur auseinanderzusetzen. Die Betrachtung und Interpretation ausgewählter Bildbeispiele (Dias von Schülerarbeiten) ist eine Ergänzung zum Angebot in der Fachliteratur und bietet die Möglichkeit, daran Ziele und Aufgaben des Kunstunterrichts zu überprüfen.

Vorgesehene Themen: Standort, Bezugspunkte und Ziele des Kunstunterrichts. – Zur Bedeutung kindlichen Gestaltens, Entwicklungstendenzen, aufgezeigt am Beispiel der Raumdarstellung. – Wie können schöpferische Kriterien im Unterricht

wirksam werden? – Grundaufgaben, Anschlußmöglichkeiten. – Strukturen. – Kunstwerk und Unterricht. – Die Aufgabenreihe, kybernetische Aspekte im Kunstunterricht.

Angestrebte Lernziele: Beurteilungskriterien gewinnen, die Verbindung von Theorie und Praxis erhellen.

Arbeitsformen: Vortrag und Diskussion

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfach- und Nachweisfachstudierende der Anfangssemester

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: siehe Literaturliste zur Fachdidaktik

1010 Bildnerische Probleme der Collage Schönhöfer
Ü Di 9–11 Z

Problemstellung und Inhalte: Das Gestaltungsprinzip der Collage, die Zuordnung vorgegebenen Materials, soll Aspekte kreativer Tätigkeit erhellen. Collage nicht nur als technische Variante, sondern auch als Maßnahme, unsere Wirklichkeitsauffassung in Frage zu stellen.

Angestrebte Lernziele: Kriterien möglicher Bildordnungen erarbeiten, Entwicklung konkreter Arbeitsvorschläge für die Arbeit mit Schülern.

Arbeitsformen: Seminar, Erarbeitung theoretischer Grundlagen, praktische Erprobung, Detailuntersuchungen in Arbeitsgruppen.

Arbeitsmaterialien: Voraussetzung für die Mitarbeit ist eine Materialsammlung. Illustrierte, Plakate, Photographien, Zeitschriften, Prospekte, Kataloge usw. bieten „Elemente“ an, die nach verschiedenen Gesichtspunkten ausgelesen und sortiert werden sollten: Strukturen, Serien, Bewegung, Irritation, Dominanz bestimmter Farben, Formen oder Inhalte.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende des Nachweis- und Wahlfaches

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Orientierung über Fragen zur Collage in der Fachliteratur, in Kunst + Unterricht, Heft 3, 4 und Lehrmittelsonderheft, in Bildnerische Erziehung, Heft 1 – 1968 und Heft 2 – 1970

1011 Werbung, Analysen und Kriterien zum Schönhöfer
audiovisuellen Angebot
Ü Mi 11–12 Z

Problemstellung und Inhalte: Welche Mittel verwendet Werbung? Welche Absicht verfolgt sie? Welche Funktion hat sie? Wie sind die „versteckten“ Nachrichten zu interpretieren?

Angestrebte Lernziele: Werbung als Sonderform von Informationen transparent machen, Übertragungsmöglichkeiten für die Auseinandersetzung mit Werbung im Unterricht finden.

Arbeitsformen: Arbeitsgruppe-Unterschiedliche Aspekte sollen in Kleingruppen untersucht werden. Analyse und Deutung an exemplarischen Beispielen.

Arbeitsmaterialien: Werbematerial sammeln: Werbung in Zeitungen und Plakaten, im Film, Fernsehen und Rundfunk, Werbespots

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nachwei- und Wahlfachstudierende

Literatur: Medienkunde in der Schule Packard: Die geheimen Verführer als Lektüre, Ullstein Nr. 402 – Eine ausführliche Literaturliste steht zur Verfügung.

1012 Text und Bild

Bücking

Ü

Mo 19–21

Zeichensaal

Problemstellung und Inhalte: Kennzeichnung von Text und Bild; die Unterschiede und Wechselbeziehungen zwischen beiden Medien; ihre Realisation, ihre Rezeption; die Umsetzung von einem in das andere Medium; Sprache und Text im Kunstunterricht.

Angestrebte Lernziele: Verständnis für die Eigenart wie für das mögliche Zusammenwirken beider Medien.

Arbeitsformen: Praktische Versuche zur Umsetzung vom einen in das andere Medium; Analysen des angebotenen Arbeitsmaterials in Einzel- und Gruppenarbeit.

Arbeitsmaterialien: Bilder zu Texten aus verschiedenen Zeiten und Bereichen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende des Wahl- und Nachweisesfaches.

Sonstige Bemerkungen: Die Teilnehmer werden gebeten, im Hinblick auf das Thema Bilder und Texte zu sammeln: z. B. Darstellungen zum Alten und Neuen Testament, Buchillustrationen, Reklameseiten aus Illustrierten, Comic Strips, etc. sowie zur „Illustration“ geeignete kurze Texte.

1013 Bildbetrachtung

Bücking

Ü

Mi 12–13

Zeichensaal

Problemstellung und Inhalte: Erarbeitung von Kriterien der Bildbetrachtung; Formen sprachlicher und zeichnerischer Bildanalyse; Bildbetrachtung im Kunstunterricht.

Angestrebte Lernziele: Kenntnisse inhaltlicher und methodischer Voraussetzungen der Bildbetrachtung.

Arbeitsformen: Durchführung von Bildanalysen im Unterrichtsgespräch, in Einzel- und Gruppenarbeit.

Arbeitsmaterialien: Kunstdrucke; Textauszüge.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende des Wahl- und Nachweisesfaches.

Literatur: Lektüre: Max J. Friedländer, Über die Malerei. Bruckmann Querschnitte.

1014 Darstellung von Körper und Raum auf der Fläche Grobe
 Ü Mo 14–16 Z

Problemstellung und Inhalte: Durch praktische Übungen sollen von den Teilnehmern Faktoren erarbeitet werden, die die Illusion von Körpern und Räumen auf der Fläche bewirken. Aus den Erkenntnissen werden Aufgaben für den Unterricht auf verschiedenen Stufen erarbeitet. Möglichkeiten der Darstellung von Körper und Raum auf der Fläche werden anhand von Kunstwerken, Kinderarbeiten, Karten, technischen Zeichnungen und Fotografien vorgestellt und besprochen.

Angestrebte Lernziele: Bewußtmachen der Problemstellung durch praktische Auseinandersetzung und Reflexion. Erarbeiten von Gesichtspunkten zur Planung des Unterrichts.

Arbeitsformen: Im Hinblick auf die Problemstellung werden angeboten: Lösungsversuche in Einzelarbeit, theoretische Auseinandersetzungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Austausch der Ergebnisse (Umdrucke) und Plenardiskussionen.

Arbeitsmaterial: Mal-, Zeichen- und Fotomaterial / Reproduktionen, Kinderarbeiten, Karten, Luftaufnahmen /Umdrucke.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende des Nachweis- und Wahlfaches, die bereit sind, sich mit einem Problemkreis intensiv zu beschäftigen.

Sonstige Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl sollte 25 nicht überschreiten. Themen für Referate und Ausarbeitungen werden Mitte März ausgehängt. Für die Übernahme solcher Arbeiten ist eine Rücksprache erforderlich.

1015 „Spielraum“ im Kunstunterricht Grobe
 Ü Mi 14–16 Z

Problemstellung und Inhalte: Durch praktische Tätigkeit der Teilnehmer wird der „Spielraum“ von Aufgabe und Aufgabenstellung verdeutlicht. Erarbeitung von Kriterien für die Auswertung von Schülerarbeiten (Aufgabenstellung, Motivation, Lernziele Zensierung). Kritische Betrachtung der gegenwärtigen Unterrichtspraxis anhand von Stundenentwürfen und Klassenleistungen. Mögliche Formen und Inhalte des Kunstunterrichts werden vorgestellt und auf ihre Zielsetzungen hin untersucht.

Angestrebte Lernziele: Einsicht in die oben angegebenen Problemkreise.

Arbeitsformen: Die Arbeitsformen werden in der ersten Veranstaltung mit den Teilnehmern abgesprochen.

Arbeitsmaterial: Mal- und Zeichenmaterial / Schülerarbeiten und Stundenentwürfe Umdrucke.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende des Nachweis- und Wahlfaches.

Sonstige Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl sollte 30 nicht überschreiten. Themen für Referate und Ausarbeitungen werden Mitte März ausgehängt. Für die Übernahme solcher Arbeiten ist eine Rücksprache erforderlich.

1016 Erprobung von Material und Techniken

Grobe

Ü

Mi 16–18

Z

Problemstellung und Inhalte: Verschiedene Materialien und Techniken werden von den Teilnehmern erprobt und auf die Breite der Möglichkeiten hin untersucht. Didaktische Fragen dieses Problemkreises werden diskutiert und methodische Vorschläge ausgearbeitet. Verschiedene Formen der Druckgrafik sollen vorgestellt werden.

Angestrebte Lernziele: Sammeln eigener Erfahrungen im Umgang mit Materialien und Techniken. Aneignung von Gesichtspunkten zur Planung von Unterrichtseinheiten.

Arbeitsformen: Erprobung in Einzel- und Gruppenarbeit, gemeinsame Besprechung der Ergebnisse. Die Arbeitsformen für den weiteren Verlauf werden mit den Teilnehmern abgesprochen.

Arbeitsmaterial: Wertloses Material (Stoff, Bindfadenreste, Hölzer usw.), Mal-, Zeichenmaterial / verschiedene Geräte / Klebstoffe, Umdrucke

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende des Nachweis- und Wahlfaches

Sonstige Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl sollte 25 nicht überschreiten. Themen für Referate und Ausarbeitungen werden Mitte März ausgehängt. Für die Übernahme solcher Arbeiten ist eine Rücksprache erforderlich.

1017 Kunst und bildnerische Tätigkeit im Unterricht

Schmidt

Ü

Mi 18–20

Zeichensaal

Problemstellung und Inhalte: Bedeutung und Stellenwert der Kunst im Unterricht. Verbindung von praktischer Arbeit und Kunstbetrachtung im Unterricht.

Angestrebte Lernziele: Versuch einer Urteilsfindung an Kunst, daraus ableitend werden Lern- und Bildungsziele für die Schule entwickelt. Entwicklung von Aufgabenstellungen aus Kunst. Übertragung (Transfer) von an Kunst gewonnenen Erkenntnissen auf praktische Arbeit.

Arbeitsform(en): Einleitende Einführung in die gestellte Problematik, Kunstbetrachtung, Referate, Durcharbeitung von Textvorlagen und gemeinsame Wertung.

Arbeitsmaterialien: Vorbereitete Umdrucke (Textvorlagen), eigene Probearbeiten.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nicht beschränkter Teilnehmerkreis.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Grundkenntnisse in der Kunstbetrachtung und im Zeichnen und Malen sind erwünscht.

1018 Das Problem der Farbe

Schmidt

Ü

Do 14–16

Zeichensaal

Problemstellung und Inhalte: Untersuchung der Farbe als Phänomen in Kunst und Umwelt.

Angestrebte Lernziele: Kennenlernen der verschiedenen Farbtheorien. Erkennen der Farbe als umfassendes Problem: Einheit von Farbe und Erscheinung in der Kunst, Farbe und Umweltgestaltung. Übertragung dieser Probleme in den Unterricht.

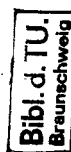
Arbeitsform(en): Einführung des Seminarleiters, Diskussion, Kurzreferate, Erarbeitung von Fachliteratur.

Arbeitsmaterialien: Umdrucke, Fachliteratur.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nicht beschränkter Teilnehmerkreis.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Grundkenntnisse in der Farblehre sind erwünscht.

Sonstige Bemerkungen: Das gestellte, sehr umfassende Problem kann nur an einigen Beispielen und Beobachtungen untersucht werden. Als Grundlage zu Beginn des Semesters muß eine Einführung in die verschiedenen Farblehren stehen. Dafür ist in gewissem Maße die Kenntnis von Literatur nötig. Anregungen der Studierenden zum Thema des Seminars sollen nach Möglichkeit berücksichtigt werden.



BIOLOGIE

In allen angebotenen Veranstaltungen der Biologie wird die Möglichkeit gegeben, in Kolloquien den Erfolg der Übung zu überprüfen. Durch Kolloquien in Form der gegenseitigen Befragung kann der Studierende seinen Wissenszuwachs erkunden; Kolloquien in Form einer kritischen Reflexion über Thematik, Aufbau und Darstellung der Übungsinhalte geben die Möglichkeit, den Bedeutungsgehalt der gebotenen Sache zu überdenken.

1101 Biologie der niederen Pflanzen

Beatus

Mo 8.30–10, Di 9–10 Hs D

Problemstellung und Inhalt: An ausgewählten Vertretern der niederen Pflanzen werden Probleme der Sexualität, Fortpflanzung, Entwicklung und Homologien erörtert, sowie Vorkommen, Bau und Lebensweise der wichtigsten Arten beschrieben.

Angestrebte Lernziele: Erkennen und Verständnis der Erscheinungen der Evolution und Einheitlichkeit der Lebensvorgänge bei den Organismen. Kennenlernen bekannter Arten von Bakterien, Algen und Pilze und ihrer Bedeutung für den Menschen.

Arbeitsform: Vorlesung mit Demonstrationen. Für Gespräche und Diskussionen über auftauchende Probleme ist jederzeit die Möglichkeit gegeben.

Arbeitsmaterialien: Strasburger, Lehrbuch der Botanik; – Walter, Einführung in die Phytologie, II Grundlagen des Pflanzensystems; – Zimmermann, Geschichte der Pflanzen, dtv.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten ab 1. Semester.

1102 Die niederen Pflanzen (mikroskopische Übung)

Hoffmann

Do 8–10 215

Problemstellung und Inhalte: Die Übung befaßt sich mit Morphologie und Entwicklung der niederen Pflanzen. Der Aufbau der Übung folgt dem System: Bakterien – Blaualgen – Algen – Pilze – Moose – Farne.

Lernziele: Der Student gewinnt Überblick über die Formenvielfalt der niederen Pflanzen; dabei werden die Begriffe zur Entwicklung am konkreten Material verdeutlicht.

Arbeitsform: Vorwiegend wird jeder einzelne Student mit dem Mikroskop arbeiten. In Gruppen werden verschiedene Färbe- und Einbettungsverfahren durchgeführt.

Arbeitsmaterialien: Bakterien- und Pilzkulturen, Algen, Moose, Farne.

Angesprochener Teilnehmerkreis: Die Übung ist für Wahlfachstudierende gedacht, welche die Übung „Anatomie der höheren Pflanze“ und das „Biologische Praktikum“ bereits besucht haben.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Die begleitend stattfindende Vorlesung „Niedere Pflanzen“ wird empfohlen.

Sonstige Bemerkungen: Wegen der Anzahl der Arbeitsplätze können nur 25 Studierende teilnehmen. Mitgebracht werden muß: Objektträger, Deckgläser, weicher Lappen, Rasierklingen zum Schneiden.

1103 Kolloquium und Repetitorium

Beatus

Do 16–18

210

Problemstellung und Inhalt: Wiederholung und Diskussion der wichtigsten Probleme und Themen aus den Gebieten der Botanik, Zoologie, Humanbiologie und Allgemeinen Biologie.

Angestrebte Lernziele: Überblick und tiefere Einsicht in die aktuellen Probleme der Biologie. Behandlung und Darstellung bestimmter Themen.

Arbeitsform: Kleinere Gruppen (3 - 5 Stud.) bereiten sich auf ein selbstgewähltes Thema vor. Ein Sprecher referiert und liefert Grundlagen und Stoff für eine anschließende Diskussion, die von einem Studenten geleitet wird.

Arbeitsmaterialien: Literatur wird entsprechend der gewählten Themen bekanntgegeben.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Die Veranstaltung ist in erster Linie für Examssemester gedacht.

1104 Histologie – Darstellung, Technik und histologisches Arbeiten

Hoebel-Mävers

Mo 14–18

215

Problemstellung und Inhalte: Die Histologie (Gewebelehre), eine morphologische Disziplin der Biologie und der Medizin, umfaßt im weiteren Sinn mikroskopische Anatomie und Zytologie. Sie nimmt die Erforschung tierischer (u. pflanzlicher) Strukturen im Mikrobereich zum Ausgangspunkt und versucht, durch funktionelle Betrachtungsweise ein Organ oder einen Organismus in der Einheit von Bau und Leistung zu erfassen.

Angestrebte Lernziele: Erlernen der wissenschaftlichen Fragestellung – Einüben in technische Verfahrensweisen (Paraffin-, Paraplast-, Kunststoffeinfettung), – Eigenständiges Erarbeiten eines histologischen Problems – Darstellen des Ergebnisses.

Arbeitsformen: Vorlesung und Übung; aus den Lernzielen ergibt sich eine Differenzierung in unterschiedliche Arbeitsabschnitte.

1. Block: Allgemeine Histologie – Vorlesung, epochal in 2 Veranstaltungen zu Semesterbeginn angeboten, offen für alle interessierten Studenten.

2. Block: Technische Verfahren – Übung mit 18 – 20 Teilnehmern; aus arbeitstechnischen Gründen begrenzt.
(Fixieren, Einbetten, Färben)

3. Block: Besondere Kunststoffverfahren – Übung mit Methacrylat, Epon u. anderen Einschlußmitteln.

4. Block: Zur Histologie der Organe – Aufgrund der Präparation eines Tieres lösen Arbeitsgruppen selbsttätig histologische Aufgaben und stellen die Ergebnisse dar.

Literatur: BURCK, H. CH.: Histologische Technik, Thieme – Stuttgart 1966. –

LÜDTKE, H.: Praktikum der vergleichenden Zoohistologie, Jena 1963.

Teilnehmerkreis: Studenten des Wahlfaches; für die Übung werden bevorzugt Studierende mit dem Schwerpunkt Zoologie aufgenommen.

1105 Vegetationskundliche Übung

Hofmeister

Do 14–17

215 oder nach Ankündigung im Gelände

Inhalt und Ziel: Ziel der Übung ist die Untersuchung typischer Pflanzengesellschaften der Umgebung Braunschweigs. Dabei lernen die Teilnehmer Methoden der Vegetationskunde kennen und werden befähigt, selbständig pflanzensoziologische Untersuchungen (eventuell Examensarbeit) durchzuführen.

Arbeitsformen: Aufnahme von Pflanzenbeständen, einfache ökologische Beobachtungen und Untersuchungen, vergleichende Tabellenarbeit, Beschreibungen von Pflanzengesellschaften.

Im Rahmen dieser Übung sind 2 ganztägige Exkursionen vorgesehen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten, die bereit sind sich für diese Übung mit der Literatur auseinanderzusetzen und das im Gelände gewonnene Untersuchungsmaterial auszuarbeiten. Kenntnis der wichtigsten Pflanzenarten und die Fähigkeit, unbekannte Pflanzen sicher zu bestimmen, ist wünschenswert.

1106 Pflanzenbestimmung und Morphologie

Trommer

Mo 14–16

210

Problem und Inhalt: In dieser Übung soll bei verschiedenen Pflanzen ausgesuchter Pflanzenfamilien die Artzugehörigkeit bestimmt werden.

Lernziele: Der Studierende soll charakteristische Merkmale der Pflanzenfamilien kennenlernen.

Arbeitsform: Arbeit in arbeitsgleichen Gruppen, Einzelarbeit

Literatur: Schmeil Fitschen „Flora von Deutschland“ (Neueste Auflage) – Strasburger, Allgemeine Botanik

Arbeitsmaterialien: Lupe 10 x, Nadeln, Rasierklingen, spitze Pinzette, Zeichenpapier

Teilnehmerkreis: Wegen des einführenden Charakters ist die Übung vor allem Anfängern zu empfehlen.

1107 Auswahlkriterien in der neuzeitlichen Biologie Hoebel-Mävers,
Mi 10–13 210 Hoffmann, Hofmeister

Problemstellung und Inhalte: In dieser Veranstaltung sollen die den umfangreichen biologischen Tatsachen zugrundeliegenden Zusammenhänge herausgehoben werden, die exemplarisch für die Lebensabläufe von Organismen sind. In gemeinsamer Arbeit soll versucht werden, diese Einsichten konkret und auf das Lehrziel gerichtet lehrbar zu machen, so daß leere Stoffanhäufung vermieden wird, aber die Arbeitsmethoden der Biologie deutlich werden.

Lernziele: Der Studierende lernt, Sachgehalte der Biologie auf seine Brauchbarkeit in der modernen Lehre zu überprüfen.

Arbeitsform: Die Übung wird von den Studierenden selbständig nach Einführung durch die Übungsleiter veranstaltet. Biologische Themenkreise werden von Gruppen zu je 4 Personen in Form von Referaten und Experimenten dem Gremium vorgestellt und anschließend auf Lehrbarkeit untersucht. Eine Gruppe ist für jeweils zwei Übungen verantwortlich.

Angesprochener Teilnehmerkreis: Beim Studierenden müssen Grundzüge biologischen und didaktisch-methodischen Wissens vorausgesetzt werden. Da alle Teilnehmer für das Niveau der Übung verantwortlich sind, wird der Wille zur selbständigen Arbeit vorausgesetzt. Es ist zu empfehlen, die Übung nicht vor dem 5. Semester zu belegen. Für die jeweils arbeitende Gruppe muß das 3fache der Übungszeit an Vorbereitungen angesetzt werden. Die Übung ist nur für Wahlfachstudierende und Realschullehrer-Anwärter gedacht.

Sonstige Bemerkungen: Damit jeder Teilnehmer zur verantwortlichen Durchführung von Übungsinhalten kommt, können nicht mehr als 16 Teilnehmer aufgenommen werden.

1108 Methodische Behandlung biolog. Sachverhalte Oppe
Mo 8–10 210

Problemstellung und Inhalt: Methodische Fragen des Biologieunterrichts in der Oberstufe in Theorie und Praxis

Lernziele: Einblick in die Unterrichtswirklichkeit des Faches

Arbeitsform: Übung; Kern der Übung sind Lehrproben an einer Braunschweiger Schule

Arbeitsmaterial: Literatur s. Ü 1111

Teilnehmerkreis: Studierende des Wahlfaches Biologie, Studierende, die die Didaktikumsprfg. ablegen wollen, Studierende für das Lehramt an Realschulen

Bemerkungen: Wegen der Hospitation in Klassenräumen ist die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt.

1109 Zur Methodik des Biologieunterrichtes Hofmeister
Do 8–10 210

Inhalt und Ziel der Übung: Ziel der Übung ist es, die Studierenden mit wichtigen Grundfragen der Methodik des Biologieunterrichtes vertraut zu machen, sie zu einer kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Unterrichtsformen anzuregen und mit ihnen an Unterrichtsbeispielen wesentliche und allgemeingültige Kriterien eines modernen Biologieunterrichtes zu erörtern.

Arbeitsformen: Referat – Gespräch – Diskussion – Gruppenarbeit

Teilnehmerkreis: Studierende für das Lehramt an Realschulen

1110 Fachpraktikum an Realschulen Hofmeister
Mi 8–10 215 und in Realschulen der Stadt

Inhalt: Nach einer kurzen Vorbereitung auf das Praktikum erhalten die Studierenden Gelegenheit, in Realschulen der Stadt zu unterrichten.

Teilnehmerkreis: Studierende für das Lehramt an Realschulen

1111 Zur Methodik des exemplarischen Biologieunterrichts I Reinhardt
Di 8–10 210

Problemstellung und Inhalt: In dieser Übung werden wesentliche und allgemeingültige Fakten in exemplarischen Beispielen didaktisch und methodisch interpretiert.

Lernziele: Der Studierende soll bei der Auswahl von Themenkreisen eine gewisse Sicherheit gewinnen und lernen, seine Maßnahmen didaktisch zu begründen.

Arbeitsform: Referat, Diskussion. Am Ende der Übung wird die Möglichkeit geboten, den Wissensstand in einer Klausur zu überprüfen.

Literatur: Brockhaus, W. Biolog. Unterricht in unserer Zeit, Essen 1960 – Kelle, A. Neuzeitl. Biologie, Hannover 1968 – Kuhn, W. Exemplarische Biologie in Unterrichtsbeispielen, München 1960 – Memmert, W. Grundfragen der Biologiedidaktik, Essen 1970 – Linder, H. Arbeitsunterricht in Biologie, Stuttgart 1950 – Siedentop, W. Methodik und Didaktik des Biologieunterrichts, Heidelberg 1964

Teilnehmerkreis: Studierende des Wahlfaches Biologie, Studierende, die die Didaktikumsprüfung ablegen wollen.

1112 Fachpraktikum Reinhardt,
Mi 8–10 210 Trommer

Problemstellung und Inhalt: Das Fachpraktikum soll dem Studierenden Gelegenheit geben, in seinem Wahlfach selbständig zu unterrichten.

Lernziele: Der Studierende gewinnt einen Einblick in die Schulwirklichkeit seines Faches. Er lernt die selbständige Planung, Analyse und methodische Organisation einer oder mehrerer Unterrichtseinheiten kennen und gewinnt Erfahrungen in der Unterrichtsführung.

Arbeitsform: Nach einer kurzen Einführung in Form eines Seminars, die die Erfordernisse eines modernen Biologieunterrichts zusammenfaßt, unterrichten die Teilnehmer in einer Klasse.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende des V. Semesters, die mindestens eine methodische Übung nachweisen können.

1113 Biologisches Praktikum für Anfänger
Mi 13–16 210

Reinhardt

Problemstellung und Inhalt: In der Vorlesung werden wichtige biologische Themen in Form eines Repetitoriums behandelt, z. B.: Einführung in die Mikroskopie, Zellenlehre, anorg. und org. Nachweisreaktionen in der Biologie, Dissimilation, Assimilation der grünen Pflanze, Assimilation der Tiere (Verdauung), Transportprobleme des Zellstoffwechsels (Diffusion und Osmose) u. a.

Lernziele: Die Vorlesungen sind abgestimmt auf das Praktikum, in dem die Studierenden grundlegende Arbeitstechniken für die Beobachtung und das Experiment erlernen.

Arbeitsform: Vorlesung, Einzelarbeit, Gruppenarbeit

Arbeitsmaterial: Fels, G. Der Organismus, Stuttgart 1969, –
Nultsch, W. Allgem. Botanik, Stuttgart 1968, – Nultsch, W. u. Grahle, E.
Mikroskop-botanisches Praktikum, Stuttgart 1968

Teilnehmerkreis: Studierende des Wahlfaches Biologie im 1. Semester,
Studierende, die das Didaktikum anstreben

Bemerkungen: Vor Beginn des Praktikums findet eine Vorbesprechung statt.
Die Teilnehmerzahl in der Übung ist auf 24 begrenzt, bei Bedarf können
weitere Übungen eingerichtet werden.

1114 Vogelkundliche Exkursionen

Beatus/Puhlmann

Di 6–8, Do 6–8 nach besonderem Anschlag

Problemstellung und Inhalt: Schulung des Gehörs und Gesichtssinns. Verhören der Vogelstimmen und Beobachtung der Tiere.

Angestrebte Lernziele: Kennenlernen der heimischen Vogelwelt. Bestimmen der Vögel nach ihrem Gesang und anderen äußeren Merkmalen. Einreihung der Vögel in bestimmte Biotope.

Arbeitsform: Kleinere Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung Braunschweigs. Einführende Bemerkungen und Hinweise durch die Leiter. Gemeinschaftliche Beobachtung.

Arbeitsmaterial: Peterson, Die Vögel Europas; – Frieling, Was fliegt denn da? (Kosmos) oder andere Avifauna. – Fernglas! (Ferngläser können in beschränktem Umfang von der Hochschule entliehen werden.)

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende des Wahl- und Nachweisesfaches.

1115 Pflanzenkundliche Exkursionen Beatus
Mo 17–19 nach besonderem Anschlag

Problemstellung und Inhalt: Sammeln und Bestimmen von Blütenpflanzen.

Angestrebte Lernziele: Kennenlernen der häufigsten Blütenpflanzen der heimischen Flora, sowie der wichtigsten Pflanzenfamilien und ihrer Unterscheidungsmerkmale. Durch Anlegen eines Herbariums (Wahlfach-Stud.) sollen diese Kenntnisse vertieft und gefestigt werden.

Arbeitsform: Gemeinschaftliches Sammeln und Bestimmen auf Exkursionen in die Umgebung Braunschweigs. Erklärungen und Hinweise durch den Leiter.

Arbeitsmaterial: Schmeil-Fitschen, Flora von Deutschland; – Rothmaler, Exkursionsflora; – Lupe.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studierende des Wahl- und Nachweisesfaches.

1116 Exkursionen, halb- und ganztägig Beatus/Hofmeister
jeweils nach besonderem Anschlag

Problemstellung, Inhalt etc. vgl. unter 1114 und 1115

CHEMIE

1201 Allgemeine Chemie II N.N.
Mo 11–13 Hs C

Problemstellung und Inhalt: Allgem. Grundlagen der anorg. und org. Chemie – wie Atombau, Bindungslehre, Säuren-Basen-Theorie, Redox-Reaktionen – sollen erarbeitet werden.

Arbeitsformen: Experimental-Vorlesung und Übung gekoppelt

Arbeitsmaterial: Literatur, Christen „Grundlagen der allgem. und anorg. Chemie“

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten des I. und II. Semesters

1202 Organ. Chemie I N.N.
 V Do 15–17 20

Problemstellung und Inhalt: Grundlagen der allgemeinen organischen Chemie – wie homologe Reihen, Bindungsarten, Reaktionstypen, funktionelle Gruppen – sollen erarbeitet werden.

Arbeitsform: Experimentalvorlesung

Arbeitsmaterial: Lehrbücher der organ. Chemie

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: III. – VI. Semester

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Allgemeine Chemie I. und II

1203 Experimentelle Einführung in die anorg. Chemie Nötel/Frühauf
 Ü Mo 9–11 19

Problemstellung und Inhalt: Experimentalübung zu 1201

Angestrebte Lernziele: s. Problemstellung

Arbeitsformen: Praktikum

Arbeitsmaterial: Biltz-Klemm–Fischer (Experimentelle Einführung in die anorg. Chemie)

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten des I. und II. Semesters

1204 Chemisches Praktikum für Fortgeschrittene Nötel,
 Ü Do 17–20 19 Frühauf

Problemstellung und Inhalt: Experimentalübung zu 1202

Arbeitsformen: Chemisches Praktikum

Arbeitsmaterial: vorbereiteter Umdruck

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten ab III. Semester

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an der Vorlesung 1202

1205 Meth.-didakt. u. experimentelle Grundlagen für Nötel
 den Chemieunterricht
 V Di 10–12 Hs A

Problemstellung und Inhalt: Darlegung der meth.-didakt. Probleme im Chemieunterricht der Sekundarstufe

Angestrebte Lernziele: Möglichkeit der Durchführung v. Experimenten im Chemieunterricht der Sekundarstufe

Arbeitsformen: Experimentalvorlesung

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nachweisfächler, Realschullehrer, Wahlfächler

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an 1206

1206 Chemisches Experimentieren für die Schule Nötel
Ü Sa 8–11 in zwei Gruppen 19

Problemstellung und Inhalt: Einführung in das chemische Experimentieren

Arbeitsformen: Experimentalübung

Arbeitsmaterial: vorbereiteter Umdruck

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nachweisfächler, andere Interessenten

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt.

1207 Ausgewählte Themen des Chemieunterrichts in N.N.
methodisch-didaktischer Sicht
V Mo 17–19 19

Problemstellung und Inhalt: Verschiedene Themen aus wichtigen Sachbereichen der Chemie sollen methodisch und didaktisch verarbeitet werden.

Arbeitsformen: Seminar mit Experimentalvorträgen, die auf Einzel- oder Gruppenarbeit basieren.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten, Realschullehrer, Diplomanden

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundkenntnisse der Chemie

1208 Kolloquium Nötel
K Di 8–10 20 Frühauf

Problemstellung und Inhalt: Diskussion moderner Probleme in der Chemie

Arbeitsformen: Seminar mit vorbereitenden Vorträgen durch Teilnehmer

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten des V. und Vi. Semesters

1209 Fachpraktikum

P

Mi 8–10

Nötel

Frühaufl

Problemstellung und Inhalt: Einführung in den Chemieunterricht verschiedener Schulstufen

Arbeitsformen: Seminar und schulpraktische Versuche

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten des IV. – V. Semesters, Realschullehrer

1210 Methodik und Didaktik des Chemieunterrichts

V

Mo 15–16

Hs A

N.N.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nachweisfächler, Realschullehrer, Diplomanden

Wilhelm O. Schmidt

BRAUNSCHWEIG ESCHENBURGSTR. 7 TELEFON (0531) 331572

Glasbläserei und Laboratoriumsbedarf

Lieferant für Glasgeräte und Apparate für Chemie und Physik und Chemikalien, besonders für Schulen.

Außerdem bin ich Alleinhersteller für den Druckausgleichs-Gasentwickler mit Tropfgerät und Entwicklungsgefäß (Gebrauchsmuster Nr. 1 647 599) nach Nötel

Deutsch

1301 Ausgewählte Kapitel aus der Didaktik des Deutsch-
unterrichts N.N.

2 st Vorl. Mo 14–16 Hs C

Bemerkungen: Nähere Angaben erfolgen Ende des Wintersemesters 1970/71

Teilnehmerkreis: Studierende des Wahlfachs und der didaktischen Nachweisfächer.

1302 Geschichte des Literaturunterrichts N.N.

2 st S (Fachdidaktik) Di 8–10 Raum 120

Bemerkungen: Nähere Angaben erfolgen Ende des Wintersemesters

Teilnehmerkreis: Studierende des Wahlfachs, Studierende des Nachweisfaches
ab II. Semester

1303 Kurzgeschichten im Unterricht Lieberum

Ü 2 st Mo 11–13 210

Problemstellung und Inhalte: Entstehung, Entwicklung und Form der Kurzgeschichte und ihre Darstellung im Bereich der Literaturwissenschaft. Untersuchung der Erzählweisen an ausgewählten Beispielen. Kurzgeschichten im Deutschunterricht der einzelnen Bildungsstufen. Didaktische Zielsetzung und methodische Möglichkeiten.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen die spezifischen Formen der Kurzgeschichte erkennen lernen und sie gegenüber den traditionellen epischen Kleinformen abgrenzen können. Sie sollen die methodischen Möglichkeiten im Umgang mit der Kurzgeschichte auf den einzelnen Bildungsstufen kennenlernen.

Arbeitsform: Einzel- und Gruppenreferate über Teilgebiete des Themas und anschließende Diskussion.

Arbeitsmaterialien: Grundlegende Literatur zum Thema u. a. von Klaus Doderer, Ruth Kilchenmann und Hans Jürgen Skorna. Kurzfassungen der Referate im Umdruckverfahren als Gedächtnisstütze und Gesprächsgrundlage für alle Teilnehmer.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nachweis- und Wahlfachstudierende ab 2. Semester

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Erste Kenntnisse im Problemkreis Kurzgeschichte und in der Interpretation von Prosatexten.

1304 Stilbildung in der Grundschule

Lieberum

Ü 2 st

Di 10–12

120

Problemstellung und Inhalte: Es sollen die verschiedenen Überlegungen und Ansatzpunkte in der neueren Didaktik zu den Zielen und Möglichkeiten schriftsprachlichen Gestaltens und im weiteren Sinne der Stilpflege in der Grundschule untersucht werden. Im Zusammenhang damit stellt sich die Frage nach den wesentlichen methodischen Schritten der Stilbildung im Anfangsunterricht und im übrigen Bereich der Grundschule.

Angestrebte Lernziele: Kenntnisse in der didaktischen Zielsetzung und Stilbildung und ihren methodischen Möglichkeiten im Bereich der Grundschule. Die Fähigkeit zu wirksamen methodischen Schritten auf den einzelnen Klassenstufen der Grundschule.

Arbeitsformen: Seminar, aufgeteilt in einzelne Arbeitsgruppen mit spezifischer Zielsetzung. Einzel- und Gruppenarbeit mit Referaten und Diskussion der Arbeitsergebnisse.

Arbeitsmaterialien: Die neueren Methodiken im Bereich der Stilbildung, u. a. Essen und Sanner. Schülerarbeiten aus der Grundschule. Kurzfassung der Referate im Umdruckverfahren zur Gedächtnisstütze und Diskussionsgrundlage.

Teilnehmerkreis: Nachweis- und Wahlfachstudierende ab 2. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Erste Kenntnisse zum Themenbereich.

1305 Das Grundschullesebuch

Pregel

(Didaktische Problemstellung, Kritik, Neuansatz)

2 st S

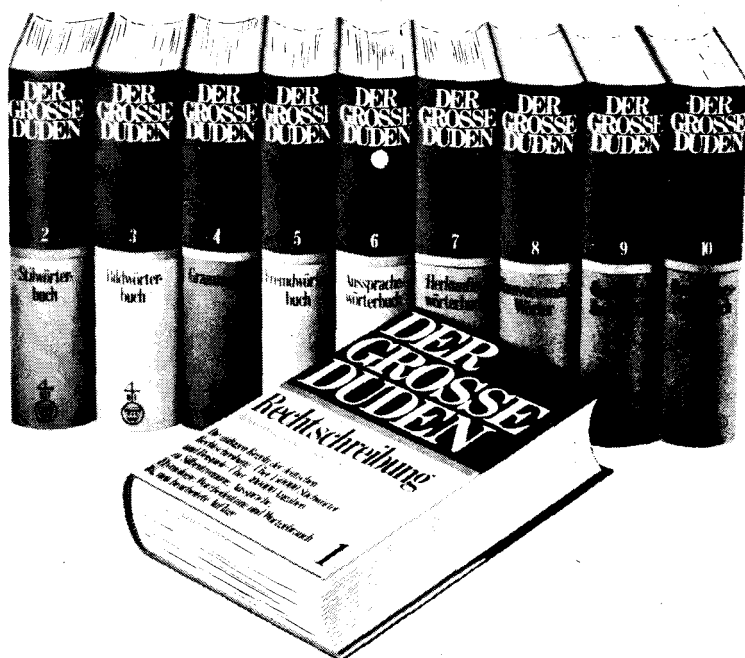
Mo 11–13

120

Problemstellung, Inhalte: Es sollen die dem Lesebuch bisher in der Regel zugrundeliegenden außersprachlichen oder poetologischen Konzeptionen erörtert werden, ebenso neuere literaturdidaktische Zielsetzungen mit ihren Konsequenzen für das Grundschullesebuch. **Inhalte:** Literaturdidaktische Konzeptionen; Untersuchung und Kritik vorliegender Grundschullesebücher, Entwicklung eines Ansatzes zu einem neuen Grundschullesebuch als Textbuch für den Leseunterricht.

Angestrebte Lernziele: Allgemeine Ziele: Erfassung didaktischer Ziele und Programme in Lehrbüchern. Erarbeitung von Kriterienreihen für die Lesebucharbeit. Besondere Ziele: Durchschauen didaktischer Strukturen im vorliegenden Lesebuchangebot; Entwicklung von Gesichtspunkten und von Fähigkeiten zum Lehrbuchvergleich anhand von Grundschullesebüchern; Erschließung unterrichtsmethodischer Möglichkeiten der Nutzung des Lesebuchs als Lehrmittel; Erfassung der Faktorenfelder, die Programm und Art eines Neuansatzes zu einem Grundschullesebuch bestimmen können.

Arbeitsform(en): Seminar mit allgemeinen Erörterungen zum Problem, informierenden Referaten, Detailuntersuchungen zum Lesebuchangebot in Einzel- und



Der Große Duden hat jetzt 10 Bände.

Für jedes Gebiet einen.

Und deshalb ist er auf jedem Gebiet perfekt.

Wenn auch die Rechtschreibung alle wichtigen Fremdwörter enthält, die Herkunft der Wörter angibt, Grammatik und Aussprache bringt oder Synonyme aufführt - jedes dieser Gebiete ist zu umfangreich, als daß man sie jemals in einem Band ausführlich darstellen könnte. Wer auf alle Fragen wirklich fundierte und erschöpfende Auskunft haben will, wird stets zu einem der 10 Dudenbände greifen.

Jeder Band etwa 800 Seiten, Leinen 18,50 DM

Bibliographisches Institut Mannheim · Wien · Zürich



Bezirksdirektion Braunschweig,
Waisenhausdamm 5 — Ruf 0531 / 2 92 28

Pädagogik



Fordern Sie bitte
unser Gesamtverzeichnis an.

Westermann-Verlag
33 Braunschweig Postfach 7049

Unterrichtsmittel für Grund- und Hauptschulen

Moderne Lehrmedien werden Ihr Handwerkszeug in der Schule sein. Verschaffen Sie sich schon jetzt einen Überblick. Lehrmedien von CVK werden Sie überall antreffen. Fordern Sie das Gesamtverzeichnis an!

Natur und Technik im Sachunterricht der Grundschule

Unterrichtseinheiten im Medienverbund: Schülerhefte, Lehrerhefte, Experimentierboxen.
Für das 1. bis 4. Schuljahr

Natur und Technik im Unterricht der Hauptschule

Arbeitsbücher für den Schüler, Aufgaben- und Merkböcke, umfangreiche Lehrerbände.
Für das 5. bis 10. Schuljahr

Neue Mathematik in der Grundschule

CVK-Arbeitsblätter für das 1. und 2. Schuljahr mit Lehreranleitung. Erprobungsfassung.

Frühbeginn des Englischunterrichts

Jahreskurse für das 3. und 4. Schuljahr im Medienverbund: Lehrerbücher, Bildblöcke, Haft- und Wandbilder, Transparente und Tonbänder.

Lehrwerk „English“

Ausgabe H für Hauptschulen. Das neueste Lehrwerk in der Bundesrepublik. Weiterhin lieferbar: „Peter Pim and Billy Ball“ mit allen Arbeitsmitteln.

Nennen Sie uns Ihre Interessengebiete.



Verlagsgesellschaft Cornelsen-Velhagen & Klasimp
48 Bielefeld · Postfach 87 29

HEINRICH ROTH

Pädagogische Anthropologie

Band II

ENTWICKLUNG UND ERZIEHUNG

Grundlagen einer Entwicklungspädagogik

Best.-Nr. 38007 Gln. DM 48,00

Best.-Nr. 38017 Kart. DM 32,00

3 Teile, 656 Seiten

Der erste Teil dieses Bandes untersucht die Vielfalt der entwicklungsbestimmenden Prozesse und unterscheidet im Interesse einer emanzipatorischen Erziehung konditionierende und befreiende Lernprozesse.

Der zweite Teil behandelt die Entwicklung in Längsschnitten. Das Problem, das untersucht wird, ist die Abhängigkeit der Entwicklung von Wachstums-, Reife- und Lernprozessen einerseits und Sozialisations-, Lehr- und Erziehungsprozessen andererseits. Unter diesem Doppelaspekt wird die kognitive, motivationale und emotionale Entwicklung und die Entwicklung der Lernfähigkeit, der Leistungsformen und der Ich-Kontrolle und Ich-Stärke abgehandelt.

An konkreten Beispielen (Spracherziehung, Denkerziehung, Sexualerziehung, Aggression, Motivation u. a.) wird das Zusammenwirken von Entwicklung und Erziehung unter dem Kriterium einer Förderung der produktiven Kräfte und Fähigkeiten analysiert.

Der dritte Teil behandelt die Entfaltung der Handlungsfähigkeit des Menschen in Sach-, Sozial- und Wertzusammenhängen. Was heißt sachlich denken lernen und über Sachkompetenz zu verfügen? Was heißt sozial denken lernen und über Sozialkompetenz zu verfügen? Was heißt moralisch-politisch handlungsfähig werden und zur Selbstbestimmung fähig zu sein?

Auf Anfrage stellt der Verlag einen Sonderdruck, der das Vorwort und Inhaltsverzeichnis enthält, kostenlos zur Verfügung.

Schroedel

Pädagogik
Berufspädagogik
Anglistik
Fremdsprachen
Geisteswissenschaften
Kunst
Schöne Literatur
Modernes Antiquariat

GEORGS —————
BUCHHANDLUNG

Georgstraße 52
zwischen Aegi und Kröpcke
Fernruf 21612

BUCHBINDEREI MARTIN BUNTINS

3 HANNOVER · Lillenstraße 18 · Ruf (05 11) 71 70 55/56



Sämtliche Buchbinderarbeiten insbesondere

**Semester- und
Prüfungsarbeiten (DM 3,—)**

werden schnell und preiswert ausgeführt.

Aufziehen von Bildern, Drucken, Fotos usw. auf Platten und Pappe



Ob Sie op, Pop, Jugendstil oder eine andere Richtung mögen, ob Sie Beat oder Jazz lieben, — old timer oder Omas Nickelbrille — ganz gleich. Es gehört zur heutigen Zeit, zu jungen Menschen und modernem Leben.

Daneben gibt es aber auch noch einige andere Dinge, die zur heutigen Zeit gehören. Zum Beispiel gesicherter Schutz im Krankheitsfall. — Sorgen Sie vor für den Fall, daß Sie mal in Sorgen kommen könnten.

Wir bieten Ihnen für die Dauer Ihres Studiums einen umfassenden Versicherungsschutz nach unseren Sondertarifen Ab zu einem für Sie tragbaren Beitrag.

Sprechen Sie doch mal mit uns — auch über eine Lebensversicherung. In beiden Sparten hat Ihnen die DEBEKA, die als Krankenversicherung die größte berufsständische Selbsthilfeeinrichtung der Beamtenschaft ist, eine Menge zu bieten.

VERTRAUEN NÖTZT - VERTRAUEN SCHÜTZT

Debeka Krankenversicherungsverein a.G.
Lebensversicherungsverein a. G.
HAUPTVERWALTUNG · 54 KOBLENZ · SÜDALLEE 15—19

Bezirksverwaltung: 33 Braunschweig, Humboldtstr. 4/5

HEINZ REMPLEIN

Die seelische Entwicklung des Menschen im Kindes- und Jugendalter

Grundlagen, Erkenntnisse und pädagogische Folgerungen der Kindes- und Jugendpsychologie
16. Auflage (130. — 147. Tausend), 720 Seiten. Leinen DM 22, —

Studienausgabe DM 18,-

Wer nach einem Hand- und Lehrbuch der Entwicklungspsychologie sucht, wird unbedingt zu Remphein greifen müssen, dessen Werk auf der Höhe der gegenwärtigen Jugendpsychologischen Forschung steht. (Jugendschutz) — Die hohe Auflagenziffer beweist, daß der Verfasser den von ihm gemeinten breiten Leserkreis erreichte. Welt der Bücher)

ERNST REINHARDT VERLAG MÜNCHEN 38

Alle reden von Vermögensbildung. Wir sagen Ihnen, wie man es richtig macht.

Fordern Sie noch heute
unsere kostenfreie Broschüre
B 14 an!

In den eigenen vier Wänden wohnen — damit eine gute Altersvorsorge treffen — oder ein hübsches Sümmchen auf dem Konto haben, das ist leichter zu erreichen als Sie glauben. Besonders für Sie! Denn nur Sie und Ihre Kollegen im öffentlichen Dienst können beim BHW bausparen und die besonderen Vorteile nutzen: zinsbillige Bauspardarlehen, hohe staatliche Prämien oder erhebliche Steuerersparnisse, keine Mindestansparsumme, niedrige Gebühren. Wir geben Ihnen genaue Auskünfte, wie Sie Ihr Ziel am besten erreichen.

Vermögensbildung für
alle im
öffentlichen Dienst:
Leichter mit dem BHW
Beamtenheimstättenwerk · 325 Hameln
Postfach 666 · Ruf (05151) 861

Beratungsstelle: 34 Göttingen, Groner Straße 40/1, Fernruf (0551) 5 88 57

**Beratungsstelle: 3 Hannover, Schmiedestraße 6 (Ecke Gruppenstraße),
Fernruf (0511) 1 58 46 und 1 58 47**

Beratungsstelle: 33 Braunschweig, Auguststraße 20, Fernruf (0531) 2 43 43

Beratungsstelle: 314 Lüneburg, Gummastraße 2, Fernruf (04131) 4 22 84

**Beratungsstelle: 445 Lingen (Ems), Klasingstraße 7, Postfach 25,
Fernruf (0591) 6 22 04**

Gruppenarbeit, Vorschläge zur Textauswahl und zur „äußeren Inszenierung“ der Texte in einem Grundschullesebuch, ggf. Erprobung von Texten im Unterrichtsversuch.

Arbeitsmaterialien: Neuere literaturdidaktische Publikationen, Lesebuch-Archiv und Lehrerhandbücher, Umdrucke mit Ergebnissen aus Detailuntersuchungen.

Teilnehmerkreis: Wegen der Besonderheit der Thematik: Wahlfachstudenten ab IV. Semester und Diplomanden.

Von den Teilnehmern erwünschte Grundlagen: Grundkenntnisse sprach- und textwissenschaftlicher Art, Kenntnisse aus der Literaturdidaktik, Beschäftigung mit dem Gegenstandsgebiet Leseunterricht. (Vorausgegangene Teilnahme an ein bis zwei fachwissenschaftl. Hauptseminaren, absolviertes Hauptpraktikum, Teilnahme an einer sprach- oder literaturdidaktischen Übung)

Bemerkungen: Teilnehmerzahl sollte auf 25 beschränkt bleiben, da ggf. Unterrichtsversuche in Parallelgruppen zu höchstens 12 Studierenden stattfinden werden.

1306	Thema wird noch bekanntgegeben	N.N.
2 st S	Mo 18–20	115

1307	Thema wird noch bekanntgegeben	N.N.
2 st S	Di 10–12	N 112

1308	Einführung in die Gegenstände und Verfahrensweisen der Sprachwissenschaft (Grundstudium Pro S)	Menzel
	Mo 16–18	115

Problemstellung und Inhalte: Einsicht in Sprache als System und die Kenntnis der formal-strukturellen Einheiten unserer Sprache sowie der kommunikativen Funktionen grammatischer Kategorien ist eine Voraussetzung für das bessere Verstehen von Sprache, für Interpretation und wirksameren Sprachgebrauch. Grundkenntnisse in Grammatik sowie die Kenntnis der Fragestellungen linguistischer Forschung gehören heute zu den Bedingungen der Möglichkeit, die Aufmerksamkeit von Lernenden auf Sprache selbst zu richten, Sprache als das von jedem Menschen verwendete Abstraktions- und Symbolisationsinstrument besser durchschauen und anwenden zu können.

Angestrebte Ziele: Überblick über das System der deutschen Grammatik; – Kenntnis der syntaktischen und kommunikativen Funktionen grammatischer Kategorien; – Fähigkeit in der Anwendung der wichtigsten Methoden der Sprachanalyse; – Unterscheidung von Sprache als System (Kompetenz) und Verwendung (Performanz); – Einblick in die wichtigsten systematischen Grammatiken der deutschen Sprache.

Arbeitsformen: Lösung sprachlicher Aufgaben. Orientierende Darbietung der wichtigsten Ergebnisse der Grammatikforschung durch den Seminarleiter und die Teilnehmer der Übung. Bevorzugte Lernformen: deduktive Wissensvermittlung und genetisches Lernen.

Arbeitsmaterialien: 1. W. Schmidt: Grundfragen der deutschen Grammatik. Verlag Volk und Wissen, Berlin 1966. (Verpflichtende Lektüre. Bitte die Bestellung dieses Buches frühzeitig aufgeben, da zuweilen Lieferschwierigkeiten! Preis: etwa DM 15,-) 2. H. Glinz: Deutsche Grammatik I. Bad Homburg (Athenäum) 1970. — 3. J. Erben: Deutsche Grammatik. Fischer-Handbuch 904.

Teilnehmerkreis: Studenten des Wahlfaches Deutsch, insbesondere 1. bis 3. Semester. Dieses Seminar ist jedoch auch für diejenigen Studierenden höherer Semester dienlich, welche die Grundlagen deutscher Grammatik nachholen möchten. Keine Beschränkung der Teilnehmerzahl. Eintragung auf Listen oder schriftliche Anmeldung ist nicht erforderlich.

1309 Bertolt Brecht: „Trommeln in der Nacht“, „Leben Galilei“ Piper
eine Gegenüberstellung
Pro S (Grundstudium) 2 st Do 18–20 115

Problemstellung und Inhalte: Theorie und Praxis des „epischen Theaters“. Untersuchung der möglichen Entwicklung eines literarhistorischen Phänomens. Die Herkunft Brechts. Seine Bedeutung für die zeitgenössische Sprechbühne und ihre impliziten Konsequenzen. Kann der „frühe Brecht“ heute „brechtisch“ gegeben werden! Ist B. B. ein Klassiker?

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen die Herkunft eines Neuerers erkennen lernen. Sie sollen aufzeigen können, ob und wie weit der jeweils angezogene Text mit den Prinzipien einer brechtischen Dramaturgie übereinstimmt und bestimmen, wo Tradition aus sich herausläuft bzw. wieder in sich einmündet.

Arbeitsformen: Seminar mit Einführung in die Thematik durch den Leiter. Einzelreferate zu partiellen Fragen und anschließende Summierung. U. U. Versuch der Darstellung.

Arbeitsmaterialien: Brecht: „Stücke“. Schriften zum Theater. Über eine nicht-aristotelische Dramatik. Evtl. Beispiele auf Ton- und Bildträgern. Literatur wird gesondert angegeben.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten im Wahlfach (I. und II. Semester)

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Kenntnis der beiden im Titel angegebenen Stücke. Es wird erwartet, daß der Teilnehmer mindestens eine Brecht-Inszenierung gesehen hat.

1310 Der literarische Expressionismus N.N.
2 st Hauptsem. (Aufbaustudium) Mo 16–18 R 120

Bemerkungen: Nähere Angaben erfolgen Ende des WS 1970/71

Teilnehmerkreis: Studierende im Wahlfach ab III. Semester; offen für Studierende für das Lehramt an Realschulen im Wege I (Vorbereitungskurse)

1311 Einführung in die Allgemeine Semantik Menzel
(Aufbaustudium S)

Do 16–18 R 120

Problemstellung und Inhalte: Der Mensch ist heute mehr denn je auf indirekte Kommunikation angewiesen und in höherem Maße als früher verbalen Einflüssen, Manipulationen und Konflikten ausgesetzt. Wenn die These des Semantikers S. I. Hayakawa richtig ist, daß Meinungsverschiedenheiten und Konflikte zwischen den Menschen zu einem Teil auf den unreflektierten Gebrauch unserer Sprache zurückzuführen sind, daß viele Konflikte zwischen Sprecher und Hörer die Folge von Unvollkommenheiten der verwendeten Sprache sind, Unvollkommenheiten, die zu untersuchen weder der Sprecher noch der Hörer sich die Mühe gemacht haben; wenn es zutrifft, daß die Kommunikation in Zukunft noch indirekter und abstrakter sein wird als schon heute, dann ist es notwendig, — daß die Gesetze verbaler Kommunikation durchschaubar gemacht werden; — daß der Mensch fähiger wird, die aufgrund verbaler Mißverständnisse zustandegekommene Uneinigkeit zwischen Menschen durch erhöhte sprachliche Aufmerksamkeit zu verringern; — daß die Möglichkeiten der Verschleierung von Wahrheit erkannt werden; — daß die Fähigkeit ausgeübt wird, Gegenstände und Sachverhalte adäquat zu erfassen und den Gedanken einen adäquaten Ausdruck zu verleihen. Die Allgemeine Semantik ist ein Wissenschaftszweig, der das Verhältnis von Sprache (von Wörtern und Sätzen), Denken (Begriffen und Aussagen) und Wirklichkeit (Gegenständen und Sachverhalten) untersucht. Eine der Fragen, mit denen sich Semantiker immer wieder beschäftigt haben und die auch im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen wird, ist die nach den Möglichkeiten, die Wirklichkeit sprachlich genau zu erfassen, verbale Lügen und Verschleierungen zu durchschauen, Begriffe so zu definieren und systematisch irreführende Ausdrücke so umzuformulieren, daß Mißverständnisse verhindert werden können.

Angestrebte Ziele: Kenntnis der verschiedenen Funktionen von Sprache; — Einsicht in das Verhältnis von Sprache und Wirklichkeit; — Einsicht in den Prozeß der Symbolbildung; — Unterscheidung der verschiedenen Ebenen der Bedeutung; — Fähigkeit, Berichts- und Urteilssätze zu unterscheiden; — Fähigkeit, systematisch irreführende Ausdrücke umzuformulieren; — Kenntnis der Prinzipien der Semantik; — Einsicht in das Problem des linguistischen Determinismus (Sprache bestimmt das Denken); — Erfahrung in der Aufdeckung verbaler Verschleierungen (Übung in der Analyse appellativer Sprachformen); — Einblick in Probleme und Verfahrensweisen der Sprachkritik.

Arbeitsformen: Orientierende Einführung in die Probleme der Semantik durch den Seminarleiter und die Teilnehmer des Seminars (Lit. Nr. 1). Arbeit an Texten, Lösen sprachlicher Aufgaben (Lit. Nr. 2 bis 4). Referate, Gruppenarbeiten zu ausgewählten Problemen. Bevorzugte Lernformen: Deduktive Wissensvermittlung und genetisches Lernen. Sofern Interesse an der selbständigen Beschäftigung mit einem Problem aus dem Bereich der Semantik besteht (etwa im Hinblick auf eine Examensarbeit), wird forschendes Lernen vom Seminarleiter unterstützt.

Arbeitsmaterialien/Literatur: 1. Stiehl, U.: Einführung in die allgemeine Semantik. Dalp-Taschenbuch 396 D (Pflichtlektüre. DM 4,40). – 2. Weinrich, H.: Linguistik der Lüge. Heidelberg 1966. – 3. Bubner, R. (Hrsg.): Sprache und Analysis. Vandenhoeck-Reihe 275 S. – 4. – Hayakawa, S. I.: Semantik. Darmstadt 1967. (Steht im Handapparat der PH-Bücherei aus.) – 5. Weizsäcker, C. F. von: Sprache als Information. In: Sprache und Wirklichkeit, dtv 432.

Teilnehmerkreis: Studenten des Wahlfaches Deutsch, offen für Studierende für das Lehramt an Realschulen Weg I. Beschränkte Teilnehmerzahl: 35. Eintragung auf Listen oder schriftliche Anmeldung erforderlich.

Erwünschte Voraussetzungen: Grundkenntnisse der deutschen Grammatik.

1312 Zur Morphologie, Syntax und Semantik des deutschen Verbs Pregel

Mo 18–20 R 120

(Sprachwissenschaftl. Hauptseminar, Aufbaustudium)

Problemstellung, Inhalte: Aufriß möglicher Ansätze und Verfahrensweisen zur Erfassung eines Grundproblems der deutschen Grammatik – Gliederungsklassen für das Verb – Schichten und semantische Gruppen von Verben – Formensysteme des Verbs – Analysen und operationale Verfahrensweisen anhand von Texten

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen exemplarisch verschiedene wissenschaftliche Positionen und Verfahrensweisen bei der Erschließung eines linguistischen Grundphänomens kennen und vergleichen lernen. – Entwicklung und Erweiterung der persönlichen Fähigkeiten zum Erfassen, Sichten und nachvollziehenden Überprüfen wissenschaftlicher Ergebnisse in der Linguistik. – Erwerb von Orientierungswissen im Bereich des Verbs. – Erprobung der Anwendungsmöglichkeiten des Wissens bei der Textanalyse, auch bei der Beurteilung von Sprachbüchern.

Arbeitsformen: Seminar mit informierenden Einzelreferaten, gemeinsamer vergleichender Erarbeitung wissenschaftlicher Literatur und Analysen von Texten in Einzel- und Gruppenarbeit.

Arbeitsmaterialien: J. Erben: Deutsche Grammatik (Fischer Handbücher) – H. Glinz: Deutsche Grammatik I (Studienbücher zur Linguistik und Literaturwissenschaft, Athenäum-Verlag)
(Weitere Literatur wird angegeben)

Teilnehmerkreis: Studenten im Wahlfach ab III. Semester und Teilnehmer an Vorbereitungskursen für die Realschullehrerprüfung.

1313 Das politische Theater im 20. Jahrhundert II Piper
Hauptseminar 2 st Do 14–16 R 120

Problemstellung und Inhalte: Das Seminar versteht sich als Fortsetzung der im WS 1970/71 begonnenen Übung. — Die Konsequenzen von Weltkrieg I und ekstatischer Bühne. Das Agitprop-Theater und die „Neue Schlichtheit“. Radikale Strömungen.

Angestrebte Lernziele: Den Teilnehmern wird abermals die Frage vorgelegt, ob und wie dramatische Literatur und ihre Präsentation bewußtseinsbildend wirken kann. Sie sollen die Entwicklung von Strömungen analysieren und anhand von signifikanten Beispielen entscheiden lernen, ob Theater politisch sein kann, soll oder muß.

Arbeitsform: Fortsetzung von Übung I. Beginn: Konfrontation mit einigen grundsätzlichen Thesen, die zur Diskussion gestellt werden. Referate und insz. Übungen, do. Besprechung.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten im Wahlfach vom 3. Semester an, vor allem Teilnehmer an I.

Arbeitsmaterialien: Literatur s. Übung I. (Wenn möglich: Filme und Schallplatten. evtl. Fernsehen)

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: s. o.

1314 Thema wird noch bekanntgegeben N.N.
2 st Pro S. (Aufbaustudium)
Di 10–12 R 115

1315 Fachpraktikum Menzel
Do 8–11 GA

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende des V. Semesters, Studierende für das Lehramt an Realschulen.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Vorausgegangene Studien zu zwei Problemkreisen oder Aufgabengebieten der Fachdidaktik.

1316 Fachpraktikum Pregel
Mi 8.30–11 120

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende des V. Semesters. Studierende für das Lehramt an Realschulen im VII. Semester.

Bei freien Plätzen auch Wahlfach-Studierende des IV. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Vorausgegangene Studien zu zwei Problemkreisen oder Gegenstandsgebieten der Fachdidaktik

Englisch

1401 Systematische Wortschatzvermittlung im Englischunterricht Doyé, Erdmenger,
Di 10–12 Aula, Hs D, N 6 Istel

Problemstellung und Inhalte: Begründung der zentralen Stellung der Wortschatzvermittlung im Englischunterricht, Auswahl des Wortschatzes, die drei Phasen der Wortschatzvermittlung, die verschiedenen Vermittlungsverfahren, Leistungsfeststellung.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen befähigt werden, diesen zentralen und höchst komplexen Bereich ihrer künftigen Unterrichtstätigkeit zu überschauen und ihre Arbeit in diesem Bereich begründet zu planen.

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, praktische Arbeit in Gruppen

Arbeitsmaterialien: Vorlesungsskripten, Umdrucke, in Schule eingeführte Lehrbücher.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Haupt- und Nachweischfachstudenten ohne Einschränkung nach Semestern

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Lektüre von F. Leisinger, Elemente des neusprachlichen Unterrichts; – gründliche Kenntnis der Wortschatzvermittlung in einem einschlägigen Schullehrbuch.

1402 Programmierte und differenzierende Verfahren im neusprachlichen Unterricht
V/K Mo 9–10 No. 101 Sanke

Problemstellung und Inhalte: Einführung in die Prinzipien der Programmierung u. a. anhand auditiver und visueller Unterrichtsprogramme mit besonderer Betonung lernpsychologischer Fragen und der Operationalisierung von Lernzielen; darüber hinausgehend eine Erörterung der Möglichkeiten und Probleme einer leistungsgerechten Differenzierung.

Arbeitsformen: Vorlesung/Kolloquium; sich ggf. bildenden Arbeitsgruppen, die eigenständig Themen der Vorlesung aufgreifen wollen, steht der Veranstaltungsleiter beratend zur Verfügung.

Arbeitsmaterialien: je nach Sachzwang

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: keine Beschränkung

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Grundkenntnisse in Linguistik und fachbezogener Unterrichtstheorie (Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen und Lektüre wenigstens je eines grundlegenden Werkes)

Sonstige Bemerkungen: Literaturliste gegen Ende des Wintersemesters am Anschlagbrett Nordstraße.

1403 Theorie und Technik des Sprachlabors

Mo 11–13

No. 101, No. 202

Doyé, Gornall,
Stolze

Problemstellung und Inhalte: Es ist beabsichtigt, den „didaktischen Ort“ des Sprachlabors zu bestimmen und eine Theorie des Sprachlaborunterrichts zu entwickeln. Dazu gehört das Vermitteln eines Überblicks über die möglichen Formen der Arbeit im Sprachlabor und das Erarbeiten einer soliden Kenntnis der wichtigsten Übungstypen. Darüberhinaus sollen die hauptsächlich zur Bedienung eines Sprachlabors nötigen technischen Fakten behandelt werden.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen befähigt werden, mit Hilfe didaktischer Kategorien die Funktion(en) des Sprachlabors als eines Mediums des Erlernens von Fremdsprachen zu erfassen. Sie sollen die wichtigsten didaktischen und technischen Kenntnisse zur praktischen Arbeit mit einem Sprachlabor erwerben.

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, praktische Arbeit in Gruppen.

Arbeitsmaterialien: Die Tonbandkruse des Sprachlabors am englischen Seminar, Umdrucke

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Hauptfachstudenten des 2. – 6. Semesters

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Fachdidaktische Grundkenntnisse; Lektüre von King/Mathieu/Holton, Theorie und Technik des Sprachlabors; Teilnahme am Proseminar Grammatik des modernen Englisch oder anderweitig erworbene gute Grammatikkenntnisse.

1404 Planung und Analyse von Unterrichtseinheiten

U

Mo 14–16

N 7, 120

Sanke, Stolze

Problemstellung und Inhalte: Planung und Analyse insbesondere von Unterrichtsstunden, ausgehend von Stundenabschnitten. Einführung in Verfahren der Präzisierung von Lernzielen und ihrer Aufgliederung in Teilziele auf der Grundlage vorausgehender Interferenzanalysen. Die Teilnehmer sollten zu Semesterende in der Lage sein, die in der Veranstaltung entwickelten Strategien sachgerecht bei eigenen Unterrichtsplanungen zu verwenden.

Arbeitsform: Übung: Unterrichtsentwürfe der Teilnehmer, Diskussion, Informationsvermittlung

Arbeitsmaterialien: Lehrbücher und andere Lehrmaterialien; Umdrucke

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Die Veranstaltung wendet sich vor allem an die Studierenden, die beabsichtigen, im WS 71/72 ihr Fachpraktikum zu absolvieren. Für die Aufnahme ins Fachpraktikum 71/72 ist die erfolgreiche Teilnahme an dieser Übung Voraussetzung. In beiden Veranstaltungen wird die Teilnehmerzahl auf maximal 35 beschränkt.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an 2 fachdidaktischen Veranstaltungen und ein Überblick über die Grundfragen der Didaktik des Englischunterrichts.

Besondere Bemerkungen: Bei vorliegendem Interesse kann für Anfang Februar eine Vorbesprechung vereinbart werden. Literaturliste gegen Ende des Wintersemesters am Anschlagbrett Nordstraße.

1405 Frühbeginn des Englischunterrichts Doyé, Stolze
AG Zeit nach Vereinbarung No 102

Problemstellung und Inhalte: Problem des optimalen Zeitpunktes für den Beginn des Englischunterrichts. Wissenschaftliche Begleitung des gleichnamigen Schulversuchs in Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg. Entwicklung des Leistungstests für das Ende des 3. Schuljahres.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen in die Planung und Durchführung von empirischen Untersuchungen im Bereich des Englischunterrichts eingeführt werden.

Arbeitsform: AG in kleinen Gruppen

Arbeitsmaterialien: Umdrucke; die Veröffentlichungen der bisher in Deutschland durchgeführten Versuche zum Problem Frühbeginn; Tests.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten, die am Seminar „Englischunterricht in der Grundschule“ im SS 70 oder an der AG im WS 70/71 teilgenommen haben.

Erwünschte Teilnehmergrundlage: Lektüre von: Stern, Foreign Languages in Primary Education – Stern, Languages and the Young School Child – Doyé, Frühbeginn des Englischunterrichts.

1406 Englisch in der Realschule Istel
1 st Zeit nach Vereinbarung No 102

Inhalte: Die Übung befaßt sich mit Grundproblemen des Englischunterrichts der Mittel- und Oberstufe (Lektüre, Lehrbuchlektion, Sprachlabor, Landeskunde und den damit verbundenen Arbeitsformen). Sie wertet die sachrelevante Literatur aus und schafft in den angesprochenen Bereichen eine theoretische Grundlegung für den Unterricht.

Lernziel: Kenntnis der Kriterien für die Planung und Analyse von Unterricht bei den o. a. Themen.

Arbeitsformen: Seminar mit orientierender Einführung, Auswertung und Diskussion von Fachaufsätzen, Anfertigung eigener Entwürfe.

Teilnehmer: Studierende für das Lehramt an Realschulen

Literatur: Leisinger, F.: Elemente des Neusprachlichen Unterrichts, Stuttgart – Lado, R.: Language Teaching, New York – Leisi, E.: Das heutige Englisch, Heidelberg – Heimann/Otto/Schultz, Unterricht – Analyse und Planung, Hannover – Ausgewählte Artikel der Fachzeitschriften: Praxis, Englisch, Die Neueren Sprachen 120

1407 An Approach to the Interpretation of Literature

Gornall

Mo 16–18

N 7

What? The study of any literature demands neither a memory receptive to certain chunks of matter, nor merely a brain agile enough to juggle with certain sets of ideas, but a mind at once responsive and critical. This seminar will combine theory – the clarification of literary terms and the ordering of them into a critical structure – and practice – the application of them in discussions of literary works: novel, short story, poem, drama.

Why? To aid each participant to develop a personally valid approach to literature in English and a breadth and integrity of response. The basis for this is the ability to use critical classifications and practical experience of the communal encounter with texts.

How? Through guided discussion, i. e. introductory talks, which may be given by students in the practical criticism phase, followed by discussion.

With What? Either Theory of Literature – Wellek & Warren (Penguin Y28) –

Or Theorie der Literatur – Wellek & Warren (Ullstein Bücher 420/421) –

Also recommended are the discussions of literature in Approach to Literature – Brooks, Purser & Warren, and Understanding Fiction – Brooks & Warren.

Both are in the Seminar Library. The novel *Lord of the Flies* by William Golding will be discussed; it is advisable to start reading it beforehand. (Faber paperback DM 2,40)

For Whom? All students interested in this introduction; no restrictions, but it will be especially suitable for those in lower semesters.

Any conditions? The ability to understand spoken English – the level of which will be tailored to the ability of the participants as far as possible.

1408 English Radio Plays

Erdmenger

Mo 18–20

N 7

Problemstellung und Inhalte: Das Hörspiel, das im deutschen Sprachraum als eigene Literaturgattung längst anerkannt ist, führt in der Literaturkritik des angelsächsischen Bereichs ein Mauerblümchendasein. Dabei ist es gerade in England eine der am wenigsten an Publikumsgeschmack und kommerzielle Interessen gebundenen Gattungen, die mit wohlwollender Förderung der B.B.C. Experimenten und Neuerungen aller Art offensteht. Wegen der Copyright-Bestimmungen ist es äußerst schwierig, Material zu beschaffen; dennoch sollte eine erste sichtende Bestandsaufnahme versucht werden, wobei die wenigen gedruckten Hörspiele evtl. als Qualitätsmaßstab für die Vertreter der großen Gruppe der unveröffentlichten Hörspiele herangezogen werden können.

Angestrebte Lernziele: Ohne das Ziel der Vollständigkeit sollen Hörspieltypen an Hand von Beispielen analysiert werden. Dabei soll außer der Kenntnis einer Reihe von Werken so etwas wie eine Theorie des Hörspiels erarbeitet werden.

Arbeitsformen: Einführendes Referat des Seminarleiters; Einzelerarbeitung einiger Werke und ihrer hauptsächlichen Formelemente im Sprachlabor; Sammeln und Spezifizieren der Einzelerkenntnisse in der Gesamtdiskussion; Gruppenarbeit über Teilprobleme mit Berichten und anschließender Diskussion im Plenum; Abschlußreferat (evtl. durch einen oder mehrere Teilnehmer).

Arbeitsmaterialien: Penguin – New English Dramatists 12; Radiosendungen; Tonbandaufnahmen.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten ab 2. Semester.

Teilnehmergrundlage: gute Kenntnisse der englischen Sprache (bes. im Hinblick auf das gesprochene Wort); Grundkenntnisse zur Theorie des Dramas sind willkommen.

Sonstige Bemerkungen: Wegen der Kapazität des Sprachlabors muß die Teilnehmerzahl leider auf 24 beschränkt werden. Das Seminar wird in englischer Sprache gehalten. Es besteht die dringende Notwendigkeit, genaue Protokolle anzufertigen, die evtl. vervielfältigt werden können.

1409 The World of the Child in English Short Stories **Gornall**
Mo 18–20 **No 102**

What? One of the writer's inexhaustible sources of material is his/her own experiences in childhood, and the study of literary works drawing on this material provides us with particular insights into the authors and with a varied gallery of more or less perceptive and profound landscapes of this world.

Why? The study of the authors, however, takes fourth place behind the following aims: a deepened appreciation of the child's world; achieving a critical and objective view of ourselves as the adults there; and the evaluation of these stories as reading matter with rich educational possibilities for more advanced pupils, and the introduction to another area of English literature, naturally.

How? Group discussion, preceded by short introductions when appropriate.

With What? Duplicated texts of the stories. A working knowledge of the story as form (based, for example, on the books by Brooks, Warren and Purser mentioned under 1407) is recommended.

For Whom? Those interested, maximum 25. Intended chiefly for students in higher semesters.

Any Conditions? A working knowledge of child psychology.

Anything Else? Several opportunities to begin work on dissertations on literary themes.

1410 Grammatik des modernen Englisch

Di 20–22

Sprachlabor No 202

Doyé

Problemstellung und Inhalte: Die syntaktischen und morphologischen Grundstrukturen der englischen Sprache der Gegenwart

Angestrebte Lernziele: Gründliche theoretische Kenntnis und praktische Beherrschung der behandelten Strukturen

Arbeitsformen: Theoretische Erörterung in der ersten Hälfte jeder Sitzung, praktische Übung im Sprachlabor in der zweiten Hälfte.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Hauptfachstudenten der ersten beiden Semester

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Lektüre von A. S. Hornby, *A Guide to Patterns and Usage in English*, Part 1 and 2

1411 Einführung in die Phonetik und Phonologie der englischen Sprache

Do 14–16

No 202 und Sprachlabor

Istel

Inhalt: Die Übung vermittelt eine Einführung in Ziele, Inhalte und Methoden der Phonetik und Phonologie. Der Lautbestand der englischen und deutschen Sprache werden analysiert und einander gegenübergestellt. Die so gewonnenen Ergebnisse werden unter phonologischen Gesichtspunkten auf die eigene Ausspracheschulung und den Englischunterricht in der Schule bezogen. Die Übung zeigt somit die zu erwartenden Schwierigkeiten bei der Ausspracheschulung auf. In gezielten Sprachlaborübungen erhalten die Studierenden Gelegenheit, in den kritischen Bereichen ihre eigene Aussprache zu schulen.

Angestrebte Lernziele: Die Studierenden sollen bei der Gegenüberstellung des Lautbestandes der englischen und deutschen Sprache auf die zu erwartenden Ausspracheschwierigkeiten aufmerksam werden. Die begleitende Sprachlaborübung soll eine Verbindung von Theorie und Praxis herstellen.

Arbeitsformen: Seminar mit orientierender Einführung durch den Seminarleiter, danach praktische Arbeit (Drills) im Sprachlabor.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten bis 4. Semester. Beschränkung auf 48 Studierende wegen der Sprachlaborplätze erforderlich.

Literatur: Jones, D.: *An Outline of English Phonetics*, Cambridge –
Gimson, A. C.: *An Introduction to the Pronunciation of English*, London –
Moulton, W. C.: *The Sounds of English and German*, Chicago

Bemerkung: Die Übung schließt mit einer Klausur ab.

1412 Übersetzungsübung

Erdmenger

Do 16–18

N 7

Problemstellung und Inhalte: In der Examensklausur wird die Übersetzung eines mittelschweren englischen oder amerikanischen Zeitungs- oder Zeitschriften-textes ins Deutsche gefordert. Die Übung wird sich mit den damit verbundenen linguistischen und landeskundlichen Problemen befassen.

Lernziel: Die Teilnehmer sollen lernen, mittelschwere englisch-sprachige Texte in idiomatisch richtiges und stilistisch gutes Deutsch zu übersetzen.

Arbeitsformen: Einzelarbeit, Gruppenarbeit.

Arbeitsmaterialien: Vervielfältigte Texte aus verschiedenen englischsprachigen Zeitungen und Zeitschriften.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten ab 4. Semester.

1413 Essay Writing

Erdmenger

Do 18–19

No 101

Problemstellung und Inhalte: Ab WS 71/72 wird die Examensklausur außer der Übersetzung aus dem Englischen einen nicht an ein Gebiet gebundenen Essay umfassen. Die sich aus dieser Tatsache ergebenden Fragen nach Themenmöglichkeiten, Essayformen und Bewertungskriterien müssen im Hinblick auf die reale Situation der Wahlfachstudenten diskutiert und abgegrenzt werden.

Angestrebte Lernziele: Erkennen von Planungs-, Ausführungs- und Bewertungskriterien bei Essays verschiedener Themenstellung und Übertragung auf die eigene Arbeit, insbesondere den Examensessay.

Arbeitsformen: Eingangsdiskussion des Gesamtproblems, der evtl. Aufteilungen in Fragenkomplexe und Einzelprobleme und der Arbeitsmethoden des Seminars; Gruppenarbeit an Teilfragen mit Bericht und folgender Diskussion im Plenum; Verfassen und Korrigieren von Essays durch die Teilnehmer.

Arbeitsmaterialien: in erster Linie Beispiele aus den Essays der Teilnehmer. Anleitungs- und Nachschlagebücher sind in der Seminarbücherei vorhanden; ein Arbeitsbuch zur Anschaffung wird ggf. noch bekanntgegeben.

Teilnehmerkreis: hauptsächlich Studenten, die unmittelbar vor der Examensklausur stehen.

Teilnehmergrundlage: ausreichende Kenntnis der englischen Sprache in Wort und Schrift.

Sonstige Bemerkungen: Wegen der Eigenart des Stoffes sind keine Referate geplant, können jedoch nötigenfalls noch einbezogen werden. Die Ergebnisse jeder Übung sollen protokolliert und vervielfältigt werden, damit sie jedem Teilnehmer für die eigene Arbeit zur Verfügung stehen.

1414 British Life and Thought

Istel

Di 8–10

Hs B

Inhalt: Die Übung bereitet auf die Englandexkursion des Wahlfaches Englisch vor. Sie befaßt sich mit verschiedenen Institutionen des Landes (Schule, Kirche, Regierung), mit denen die Exkursionsteilnehmer in Berührung kommen werden. Die Entwicklung im englischen Erziehungswesen bietet dabei einen guten Vergleich zu den gegenwärtigen Reformbestrebungen in Deutschland. Da alle Institutionen aus einem langen Entwicklungsprozeß entstanden sind, werden historische und geographische Inhalte soweit herangezogen, wie sie für das Verständnis der gegenwärtigen Situation erforderlich sind. Die Übung gibt eine Einführung in die verschiedenen Themenkreise. Die vertiefende Behandlung eines Problems aus den genannten Bereichen ist nur gelegentlich möglich.

Angestrebte Lernziele: Die Studierenden sollen landeskundliche Grundinformationen erarbeiten, die im Zusammenhang mit der Exkursion und dem landeskundlichen Hintergrund der Zielsprache (Englisch) stehen. Einzelprobleme bleiben den Fachdisziplinen Geschichte, Geographie, Politikwissenschaft u. a. überlassen.

Arbeitsformen: Referate zur Sachinformation, Diskussion anstehender Fragen, Arbeit in der Fremdsprache an Sachtexten (Fachtermine)

Teilnehmerkreis: Teilnehmer der Englandexkursion und Anfangssemester

Literatur: Harting, P.: Englandkunde, Frankfurt — Barker, Ernest: The English People — Barker, Ernest: The Character of England, Oxford University Press — Trevelyan, G. M.: A Shortened History of England — Eckersley/Seaman: Pattern of England 2Bde., Longmans

Bemerkung: Die fremdsprachlichen Texte werden aus „Pattern of England“ entnommen. Die Teilnehmer der Übung sollten sich deshalb das Übungsbuch rechtzeitig beschaffen.

1415 Conversation Group

Gornall

Zeit n. V.

No 102

What? Conversation Groups serve a dual purpose: the provision of a regular opportunity to speak English with, among others, a native speaker, and to prepare students for the Speaking Test.

Why? To increase confidence and fluency in the use of spoken English and to aid the development of accuracy in grammar and pronunciation.

How? Through the discussion of as wide a range of 'normal' topics as possible in a small group. Themes may be prepared and introduced by students. All good stimuli to 'normal' conversation are acceptable.

With What? Duplicated or other material when necessary.

For Whom? A group of not more than 20; students with English as a main or a secondary subject who are about to take the speaking test will be given preference.

Any Conditions? The minimum is the ability to understand simple spoken English; very important is, however, the willingness to talk in English, despite mistakes. To err is human

Anything Else? Notice of the first meeting to fix a regular time will be given on the seminar notice-board and at the Fachschaftsvollversammlung.

1416 Kolloquium für Examenskandidaten

Doyé, Erdmenger, Gornall, Istel, Sanke

K 2 st nach Vereinbarung No 102

1417 Fachpraktikum

Erdmenger, Gornall, Istel, Sanke, Stolze

Mi 8–11

No 202

1418 Exkursion nach Südwestengland

Doyé, Istel, Stolze

September/Oktobre 1971

Für Diplomanden werden besondere Veranstaltungen nach Absprache eingerichtet.

Es ist geplant, Studentengruppen zu bilden, die in eigener Verantwortung die beiden folgenden Veranstaltungen durchführen:

Politische Erziehung im Englischunterricht – Anglo-Saxon Folksong – Über Inhalte und Formen wird zu Beginn des SS 71 weiteres bekanntgegeben.

1419 Englandexkursion

Doyé/Istel

September/Oktobre 1971

Inhalte: In Zusammenarbeit mit dem Newton Park College of Education in Bath und den Behörden der Stadt Bath wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, einen Einblick in einige öffentliche Einrichtungen zu gewinnen (Schulbesuche, Lehrerbildung, Vorschule, Schulfernsehen, Kommunalverwaltung u. a.) Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung vermitteln einen Eindruck der wirtschaftlichen, geographischen und kulturhistorischen Situation der Region. Die Unterbringung erfolgt in Familien. Ein mehrtägiger Londonaufenthalt ist Teil der Exkursion.

Teilnehmer: Nachweisfachstudenten

Bemerkung: Anmeldung beim Lehrstuhl für Englisch, Nordstr., Zi. 211

1501 Linguistische Aspekte des Französischunterrichts Zimmermann
Do 10–11 No 102

Problemstellung und Inhalte: Der Einfluß von Sprachinhaltsforschung, Strukturalismus und generativer Transformationsgrammatik auf die Didaktik und die Methodik des Französischunterrichts.

Angestrebte Lernziele: Ermittlung von Gesichtspunkten, die es erlauben, den Französischunterricht in seinen didaktisch-methodischen Erscheinungsformen von verschiedenen linguistischen Ansätzen her und in Korrelation mit unterrichtsempirischen Forschungsergebnissen zu begrüßen und zu beschreiben.

Arbeitsformen: Vorlesung mit anschließendem Kolloquium

Arbeitsmaterialien: Vorlesungsskriptum. Texte aus der sprachwissenschaftlichen Literatur seit 1950

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten des 7. und 8. Semesters (Weg II), Nachweisfachstudenten

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Lektüre von: J. Peytard, E. Genouvrier: *Linguistique et enseignement du français*. Paris 1970 – André Martinet: *Éléments de linguistique générale*. Paris 1966

1502 Didaktik und Methodik des Französischunterrichts Zimmermann
Mo 9–11 No 102

Problemstellung und Inhalte: Die Umsetzung von Ergebnissen der Curriculumforschung im Französischunterricht. Die spezifischen Probleme der didaktischen Analyse im Französischunterricht. Didaktisch-methodische Erarbeitung von Texten traditioneller Lehrwerke und moderner audio-visueller Kurse (Französisch-Unterricht im Medienverbund).

Angestrebte Lernziele: Kritische Auseinandersetzung mit Inhalten und Lernzielen und deren Operationalisierung im Französischunterricht der Realschule.

Arbeitsformen: Vorbereitende Lektüre grundlegender Texte durch die Teilnehmer und anschließende Diskussion; Gruppenarbeit und Validierung der Ergebnisse.

Arbeitsmaterialien: Literatur und Hektographien aus dem Bereich der Fachdidaktik und Preprints zur Curriculumforschung.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten des 7. und 8. Semesters (Weg II)

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Lektüre von: Wolfgang Klafki: *Die didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung*. In: *Auswahl. Grundlegende Aufsätze aus der Zeitschrift „Die deutsche Schule“* 1, Schroedel Hannover 1969; – Heimann/Otto/Schulz: *Unterricht – Analyse und Planung*. Schroedel 21966; – H. Weber: *Von der didaktischen Interpretation zum Unterrichtsentwurf*. PRAXIS 1/1969

Sonstige Bemerkungen: Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

1503 Fachpraktikum

Zimmermann

Mi 11–13

Rsch Sidonienstr.

(Nur für 8. Semester)

1504 Didaktische Grammatik des Französischen II.

Zimmermann

Do 16–17

No 102

Problemstellung und Inhalte: Fortführung der im vergangenen Semester begonnenen Übung zu einer von der wissenschaftlichen Grammatik abgehobenen, psychologisch fundierten, lernziel- und situationsorientierten Auswahl, Darstellung und Vermittlung sprachlicher Strukturen. Cognitive code learning oder audio-lingual habit formation?

Angestrebte Lernziele: Soziologische und geographische Beschreibung der Sprachniveaus der „langue parlée“ des „français standard“. Grammatische Lernziele im Sekundarbereich. Ermittlung der Relevanz wissenschaftlicher Ansätze für die Erarbeitung einer didaktischen Grammatik. Erstellung des Entwurfs einer solchen Grammatik anhand von Beispielen. Methodische Probleme bei der Anwendung im Unterricht.

Arbeitsformen: Vortrag des Seminarleiters. Erarbeitung von Vorschlägen in Gruppen und Diskussion der Ergebnisse.

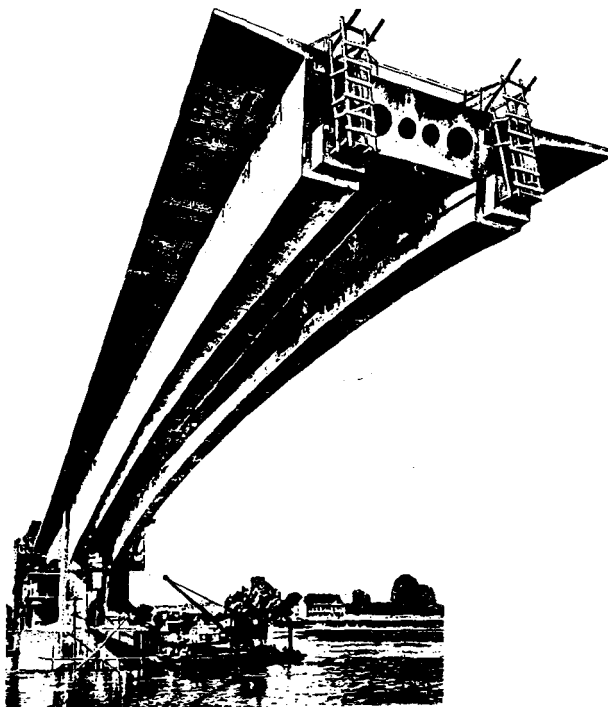
Arbeitsmaterialien: 1. Georges Galichet: Grammaire structurale du français moderne, Paris 1968. – 2. Maurice Gross: Grammaire transformationnelle du français, syntaxe du verbe, Paris 1968. – 3. G. Mauger: Grammaire pratique du français d'aujourd'hui, langue parlée, langue écrite. Paris 1968. Zeitschriftenaufsätze.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten des 7. und 8. Semesters (Weg II), Nachweischfachstudenten.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Lektüre von: Colette Stourdé: Les niveaux de langue. Le Français dans le Monde 65, juin 1969, p. 18–21

Sonstige Bemerkungen: Eine Liste der der Übung zugrundeliegenden Zeitschriftenaufsätze wird vor Beginn des Semesters ausgehängt.

Versorgungslücken überbrücken!



HAMBURG-MANNHEIMER
VERSICHERUNGS-AG · ORGANISATION FÜR
FÜHRUNGS- UND NACHWUCHSKRÄFTE »DIE BRÜCKE«
2 Hamburg 36 · Alsterufer 1



Fragen Sie **624-Mark-Police** der Hamburg-Mannheimer zur vermögens-
nach der wirksamen Anlage Ihrer Sparbeiträge

Schriftenreihe der Kant-Hochschule

Abt. Braunschweig der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen (Kant-Hochschule)

Begründet von Prof. Albert Trapp

Herausgegeben von Prof. Adolf Beiß

Karl Zietz

Abriß der Kinder- und Jugendpsychologie. 9. Aufl., 1969, 173 Seiten,
DM 9,—

Karl Zietz

Einführung in die allgemeine Psychologie. 5. Aufl., 1969, 128 Seiten,
DM 7,80

Franz Hubert Crumbach

Die Struktur des Epischen Theaters. Dramaturgie der Kontraste.
2. Aufl., 1970, 374 Seiten, DM 16,80

Peter Wolferdorf

Stilformen des Laienspiels. Eine historisch-kritische Dramaturgie.
Anhang: Schulspiel, 1962, 203 Seiten, DM 7,80

Ewald Kley

Sache und Sinn, Studien zur Didaktik der Volksschule.
1963, 226 Seiten, DM 10,—

Otto Hübzig

Eignungsmerkmale für den Volksschul-Lehrerberuf. 1963, 175 Seiten,
DM 8,—

Pregel, Wolferdorf, Haller, Crumbach, Beiß

Germanistische Studien. Bd. 1, 1966, 192 Seiten, DM 7,80

Helmut Segler / Lars Ulrich Abraham

Musik als Schulfach. 1966, 139 Seiten, DM 9,—

Karl Zietz

Kleine Chronik der Pädagogischen Hochschule Braunschweig.
1967, 74 Seiten, DM 4,50

Schulz, Gutmann, Beiß

Germanistische Studien. Bd. 2, 1970, 178 Seiten, DM 9,—



Waisenhaus-Buchdruckerei und Verlag

Braunschweig · Waisenhausdamm 13 · Ruf 21735/36



Neues aus dem DÜMMLERHAUS

Informationen für Schulen / Lehrer / Studenten

- Deutsch** SCHMIEDEBERG's Hilfen für Vor- und Grundschulklassen sowie für lese-rechtschreib-schwache Kinder: **Konzentrations- und Orientierungsübungen; Analogiekarten zum Lesenlernen; Rechtschreib- und Sprachübungen** für Kinder ab 10 Jahren.
- KADE's Wörterbücher für Grund- und Sonderschulen, mit Arbeitsanweisungen für die Still- und Hausarbeit: **Mein erstes ABC** (ab 2. Schulj.), **Mein zweites ABC** (ab 3. Schulj.).
- DITTRICH, **Redensarten auf der Goldwaage**. Herkunft und Bedeutung deutscher Redensarten im Abc erklärt. Für die Schüler- und Klassenbücherei. Neu!
- Rechnen, Mathematik** KADE, **Rechen-Aufbau und Rechen-Spiele** für 1. bis 8. Schulj. Teilprogrammierte Arbeitsmittel für Grund-, Haupt- und Sonderschulen. Zum Üben der Rechenfertigkeit, die zur Ergänzung der modernen Mathematik unerlässlich ist.
- DIEKERT, **Kopfrechnen um die Wette**. Übungen für differenzierendes Kopfrechnen mit Leistungsbewertung.
- Heimatkunde** RATEIKE, **Vom Vaterhaus zum Heimatkreis**. Lern- und Arbeitsbuch für den Sachunterricht in der Grundschule.
- MANN, 26 Heimat- und Landeskunden in der Reihe „Vom Heimatkreis zur weiten Welt“, darin 4 **Niedersachsen-Hefte**.
- Erdkunde Wirtschaftskunde** **Frohes Erdkundeschaffen**. 3 Buntbände von HANS MANN: **Unser Vaterland/Unser Erdteil Europa/Unsere außereuropäischen Erdteile**.
- MANN, 8 Landes-, Welt- und Wirtschaftskunden. Reihe: „Vom Heimatkreis zur weiten Welt“.
- Geschichte** MANN, **Lebendige Geschichte**, 5 Teile, darunter **Gemeinschaftskunde**.
- CHRISTMANN, **Quellensammlung für den Geschichtsunterricht**, 4 Teile. **Geschichtsunterricht in der Hauptschule (Didaktik)**
- Arbeitslehre** LAMMEL, **Maschinenschreiben in d. Hauptschule**. Lehr- u. Übungsbuch
- Sport, Gesundheitspflege** **Lehrbuch des Schulsportturnens**. Medizinische Grundlagen und prakt. Übungen für gezielte Leibeserziehung. Herausg. durch die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung haltungsgefährdeter Kinder und Jugendlicher. Neu!
- KRODEL, **Schwimmfibel**. Ein Lehr- und Lernbuch für Anfänger und Könnler. Querformat, Spiralheftung, wasserfester Umschlag. Neu!
- AUERNHEIMER, **Spieleturnen am Tau/Übungen mit dem Sandsäckchen/Übungen mit dem Stab/Ich spiele mit dem Ball**.
- BERQUET, **Deutsche Schulfibel**. Geschichte, Auswahl, Anpassung. Ersch. Anfang 1971.
- Englisch (Didaktik)** GÖHRUM, **Englischunterricht**. Grundlagen, Aufbau, Praxis. Neu! Teil 2: Grammatik. Zuvor erschien: Teil 1: Wortarbeit.
- BREMER, **Alltags-Englisch**. Zur gründlichen Erlernung des Idioms. Für Lehrerbücherei und Selbststudium.

Schulbuch-Gesamtverzeichnis und Sonderprospekte von

FERD.  **DÜMMLER'S VERLAG · 53 BONN 1 · Postfach 297**

Bildungs- reform als Revision des Curriculum

Von Prof. Sauf B. Robinsohn.
3. Auflage 1970.
84 Seiten, kartoniert DM 11,-.

Sexual- revolution und Schule

Von Dr. Thilo Castner
und Hartmut Castner.
Ca. 160 Seiten,
kartoniert-laminiert DM 16,80.

Politische Bildung nach den gymnasialen Lehrplänen

Ein Beitrag zur
Curriculumforschung und Didaktik.
Von Dr. Wolfgang W. Mickel.
Ca. 300 Seiten,
kartoniert-laminiert DM 9,80.

Hochschul- didaktik und Hochschul- politik

Der Hochschulunterricht
und seine politischen,
wirtschaftstheoretischen
und sozialen Voraussetzungen.
Von Dr. Helmut Seiffert.
236 Seiten, kartoniert DM 18,50.

Luchterhand



grammatik in neuer sicht

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Herbert E. Brekle, Regensburg

Prof. Dr. Theodor Einsele, München

Dr. Rudolf Herbold, Frankfurt

Priv.-Doz. Dr. Hans-Jürgen Heringer, Heidelberg

Prof. Dr. Christian Rohrer, Stuttgart

Günther Schiwy SJ, München

Priv.-Doz. Dr. Siegfried J. Schmidt, Karlsruhe

Prof. Dr. Georg Stötzel, Düsseldorf

Redaktion: Dr. Annamaria Rucktäschel, München

eröffnen die Diskussion zwischen Schule und Universität über eine linguistische Neustrukturierung
des Deutsch- und Fremdsprachenunterrichts in der neuen Fachzeitschrift

Linguistik und Didaktik

Sie ermöglicht, den praktischen Unterricht dem Stand der
Wissenschaften anzupassen. Linguistik und Didaktik er-
scheint 4 x im Jahr zum Einjahresabonnementspreis
von 30,— DM zuzüglich Versandkosten.

Bayerischer Schulbuch-Verlag · 8000 München 19
Hubertusstraße 4 — Postfach 87 — Telefon 57 40 67 X
Gutschein für ein kostenloses Probeexemplar
Name: _____
Ort: _____
Straße: _____
bsv

**Als Fachbuchhandlung für die Schule
seit 1792 mit der Lehrerschaft verbunden**

Pädagogik	und
Psychologie	sonstige
Didaktik	Literatur
Lexika	ständig
Schulbücher	am Lager

Jedes lieferbare Buch

falls nicht am Lager, besorgen wir für Sie schnell und zuverlässig auf Ihre persönliche, telefonische oder schriftliche Bestellung. Sonderverzeichnisse verfügbar.



HAHNSCHE BUCHHANDLUNG

**3 Hannover 1 - Postfach 2460 - Leinstraße 32
Telefon (0511) 1 24 35**

BUCHHANDLUNG

SACHSE + HEINZELMANN



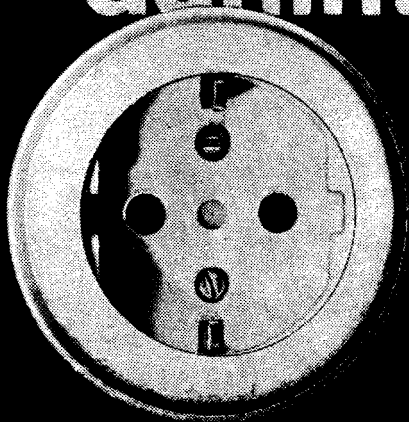
GEORGSTR. 34 · ECKE STÄNDEHAUSSTR. TEL. 26474 · HANNOVER

**FACHABTEILUNG FÜR
PÄDAGOGIK · PSYCHOLOGIE · SOZIOLOGIE · MEDIZIN
SPRACHWISSENSCHAFTEN · GERMANISTIK · ANGLISTIK
FREMSPRACHIGE BÜCHER
KUNSTBÜCHER · GEISTESWISSENSCHAFTEN**

**WIR BESORGEN JEDES LIEFERBARE BUCH
AUS DEM IN- UND AUSLAND**

GESCHÄFTSSTELLE DER GOETHE-GESELLSCHAFT

Wir stehen dahinter..



... mit einem Netz von 18 000 km Länge, verteilt auf ein Gebiet von 11 000 qkm Fläche: Das sind 17 Landkreise in Hessen, 5 Landkreise und die Stadt Göttingen in Niedersachsen, dazu der

Landkreis Warburg in Westfalen. Wir tragen die Verantwortung für die Versorgung dieses Gebietes mit elektrischem Strom, der Energie von heute und morgen – mit der wir alle besser leben



ELEKTRIZITÄTS-
AKTIENGESELLSCHAFT
MITTELDEUTSCHLAND

ZEITGESCHICHTE in FILM- und TONDOKUMENT

17 historische, pädagogische und sozialwissenschaftliche Beiträge

hrgs. von MOLTSMANN/REIMERS

337 Seiten, 18 Abb., 8°, broschiert DM 33,80, Ln. 40,—

PERSÖNLICHKEIT UND GESCHICHTE

Bibliogr. Reihe hrsg. von Prof. Dr. G. Franz

1. Prof. Dr. Peter Rassow
Karl V.
2. Prof. Dr. Helmuth Rößler
Reichsfreiherr vom Stein
3. Prof. Dr. Werner Hahlweg
Carl von Clausewitz
4. Prof. Dr. Paul Wentzke
Heinrich von Gagern
5. Dr. Ernst Schröder
Krupp
6. Hermann Teske
Colmar von der Goltz
7. Friedrich von Boetticher
Schlieffen
8. Prof. Dr. Georg von Rauch
Lenin
9. Prof. Dr. Franz Hampl
Alexander der Große
10. Prof. Dr. Hans Oppermann
Caesar
11. Prof. Dr. Willy Andreas
Richelieu
12. Alfred Schultze-Hinrichs
Tirpitz
13. Prof. Dr. Karl Jordan
Friedrich Barbarossa
14. Prof. Dr. Rudolf Buchner
Maximilian I.
15. Prof. Dr. Rob. van Roosbroeck
Wilhelm von Oranien
16. Prof. Dr. Friedrich Bülow
Friedrich List
17. Botschaftsrat a. D. G. Hilger
Stalin
- 18./19. Prof. Dr. Martin Göhring
Napoleon
20. Prof. Dr. Fr. Vittinghoff
Kaiser Augustus
- 21./22. Walter Görlitz
Adolf Hitler
23. Dr. Heinrich Schnee
Rothschild
24. Prof. Dr. Hans v. Rimscha
Katharina II.
25. Prof. Dr. Charles Verlinden
Kolumbus
- 26./27. Prof. Dr. Wilhelm Schüßler
Wilhelm II.
28. Prof. Dr. Joseph Fleckenstein
Karl der Große
29. Prof. Dr. Walter Kirchner
Alba
30. Prof. Dr. Waldemar Besson
Friedrich Ebert
31. Dr. Otto Wolff
Mahatma Gandhi
32. Prof. Dr. Erich Marcks
Hindenburg
33. Prof. Dr. Johannes Paul
Gustav Adolf
34. Dr. Hans Martin Schaller
Kaiser Friedrich II.
35. Prof. Dr. Manfred Hellmann *
Iwan der Schreckliche
36. Prof. Dr. Felix Hirsch
Stresemann
37. Dr. Hans Rudolf Kurz *
General Henri Gulsan
38. Prof. Dr. Heinz Lehmann *
Jawaharlal Nehru
39. Dr. Thilo Vogelsang *
Kurt von Schliecher
- 40./41. Prof. Dr. Peter Stadler
Karl Marx
42. Hans Bott *
Theodor Heuss
43. Prof. Dr. Maurice Baumont *
Aristide Briand
44. Dr. Ernst Schraepfer *
August Bebel
45. Dr. Herbert Matis
Hernan Cortés *
Eroberer und Kolonisator
46. Prof. Dr. Alexander Novotny
Kaiser Franz Joseph I. *
47. Prof. Dr. Burkhard Schneider
Plus XII. *
48. Prof. Joachim Staedke
Johannes Calvin *
49. Dr. Günter Richter
Friedrich von Holstein *
50. Prof. Dr. Fr. W. Kantzenbach
Albert Schweitzer *
51. Dr. Eilert Lohe
Heinrich Brüning
52. Friedrich Heine
Kurt Schumacher
53. Ulrich Cziisnik
Gustav Noske
54. Dr. Peter Heintel
G. F. Hegel
55. Dr. A. E. Imhof
Bernadotte
56. Dr. S. von Weiher
Werner von Siemens

Die Reihe wird fortgesetzt. Einzelband engl. brosch. 4,80 DM
Doppelband 5,80 DM * Einzelband mit Abb. 5,80 DM



MUSTERSCHMIDT Göttingen Frankfurt Zürich

1505 Traditionelle und moderne französische Grammatik
Mo 15.30–17 No 102

Zimmermann

Problemstellung und Inhalte: Traditionelle Sehweisen und Termini versperren bis zu einem gewissen Grade den Einblick in die tatsächliche Struktur einer Sprache. In der Auseinandersetzung mit einigen Forschungsergebnissen der letzten Jahre sollen Themen wie Prädetermination und Postdetermination, Norm und Sprachgebrauch und das Problem der „servitude grammaticale“ im Französischen aus moderner sprachwissenschaftlicher Sicht behandelt werden.

Angestrebte Lernziele: Induktive, exemplarische Erarbeitung einiger Strukturprinzipien des modernen Französisch.

Arbeitsformen: Einführende Vorträge. Abstraktion aus Beispielmateriale durch die Teilnehmer.

Arbeitsmaterialien: Hektographierte Beispielsätze.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Lehrer (Weg I) und Nachweisfachstudenten.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Lektüre von: H. du Chazaud, J. P. Colin, D. Maldidier, J.-B. Marcellesi: Travaux pratiques de grammaire structurale du français moderne. Paris 1968 –

Sonstige Bemerkungen: Eine ausführliche Literaturliste wird vor Semesterbeginn im Seminar ausgehängt.

Das Lehrbuch bleibt das wichtigste Hilfsmittel beim Studium



**A. GRAFF
BUCHHANDLUNG**

Unser Katalog „Empfohlene Lehrbücher“
steht Ihnen kostenlos zur Verfügung.

Braunschweig, Neue Straße 23

Filiale: Schleinitzstraße 1

(Eingang Mühlenpfordtstraße)

(an der Pädagogischen Hochschule)

Telefon: 25423 und 40039

GEOGRAPHIE

Vorbemerkungen zum Lehrangebot SS 1971

Der Fachbereich Geographie ist bestrebt, die Neu-Strukturierung des Studiums Zug um Zug in die Praxis umzusetzen. Ihr Gelingen bzw. ihr Erfolg hängt gleichermaßen von den Bemühungen der Lehrenden und Studierenden des Faches ab.

Der FSR beabsichtigt, bis spätestens zum Ende des WS 70/71 folgende Maßnahmen zu ergreifen und der Fachschaft zugänglich zu machen:

1. Darlegung einer Gesamtkonzeption für das fachwissenschaftliche und fachdidaktische Studium. – 2. Aufstellung eines Rahmen-Angebotes für das Studium. – 3. Darlegung der Anforderungen für die Prüfung a) im Wahlfach (aufgeteilt nach Grundanforderungen und persönlichen Studienschwerpunkten), b) im 1. Nachweisfach. 4. Erklärung zum Studiennachweis im 2. Nachweisfach.

Die Studierenden des Faches sind aufgefordert, die neugeschaffenen Möglichkeiten durch eine entsprechende Arbeitshaltung sinnvoll zu nutzen. Der Wegfall der Pflichtstundenzahl im Fach bedeutet keine Reduzierung der Anforderungen (Ausnahme: 2. Nachweisfach). Vielmehr gilt: weniger Veranstaltungen besuchen, dafür aber um so intensiver mitarbeiten. Es muß zukünftig erwartet werden, daß die Studenten gründlich vorbereitet zu den Veranstaltungen erscheinen. Zur Aufbereitung von Inhalten sollten in verstärktem Maß in stud. Selbstorganisation Tutorengruppen und Arbeitsgemeinschaften gegründet werden, die – wo möglich unterstützt durch den Lehrkörper – inner- und außerhalb des Lehrangebotes zu bestimmten Problemstellungen arbeiten.

Seminare, die als Pro-, Mittel- oder Oberseminare angeboten werden, sind als Veranstaltungen für bestimmte Niveau-Gruppen geplant. Es wird zukünftig nicht mehr möglich sein, auf Studierende, die das vorausgesetzte Leistungsniveau nicht erreicht haben, Rücksicht zu nehmen, denn bei eingeschränkter Stundenzahl müssen die Veranstaltungen gründlich geplant und zügig durchgeführt werden.

1601 Klimageographie

Cech

Mo 9–10

Hs C

Problemstellung und Inhalte: Einsichten in klimatische Gegebenheiten bilden eine Grundvoraussetzung für das Verständnis geographischer Zusammenhänge. So sollen in dieser Veranstaltung Grundprobleme der Klimatologie als Voraussetzungen für die Beantwortung klimageographischer Fragestellungen behandelt werden, wobei nicht Einzelfakten nebeneinander stehen bleiben, sondern in ihrer Funktion für die einzelnen Erdräume gesehen werden, so daß die Behandlung der Klimazonen der Erde als Gesamtschau des Wirkungsgefüges der einzelnen Klimafaktoren den 2. Teil der Veranstaltung bildet.

Angestrebtes Lernziel: Verständnis für Fragenkomplexe aus der Klimatologie und deren Relevanz für die Klimageographie; weltweite Übersicht und Verständnis der Klimatypen in ihrer Zonierung.

Arbeitsform: Vorlesung. Es soll weiterhin die Möglichkeit gegeben werden, Arbeitsgruppen in stud. Selbstorganisation zu speziellen Fragestellungen, die sich aus dem Vorlesungsstoff ergeben, zu bilden.

Arbeitsmaterialien: Literatur: Blüthgen, J.: *Allgemeine Klimageographie* (Lehrbuch der Allg. Geogr., hrsg. von E. Obst, Bd. II) Berlin 1966, 2. Aufl. — Scherhag, R.: *Klimatologie*, 6. Aufl Braunschweig 1969. — Flohn, H.: *Zur Didaktik der allg. Zirkulation der Atmosphäre* in: *Geogr. Rundschau*, 1960, S. 129 ff u. S. 189 ff.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten im Wahl- und Nachweischfach aller Semester.

1603 Geogr. Themen aus dem Braunschweiger Raum Paszkowski
(mit Exkursionen)

Do 14–16 u. samstags No 101 u. Exkursionen

Inhalte: Geographische Sachverhalte aus der Geomorphologie, der Siedlungs-, Verkehrs- und Wirtschaftsgeographie sollen auf Exkursionen studiert werden. Die gewonnenen Erfahrungen werden theoretisch vertieft.

Lernziele: Die Teilnehmer sollen an ausgewählten Beispielen geogr. Gegebenheiten im Gelände aufsuchen, erkennen, beschreiben und bewerten lernen. Dabei wird auf die Verbindung von praktischer Arbeit und theoretischer Auswertung Wert gelegt.

Arbeitsformen: Das Hauptgewicht der Arbeit soll auf halbtägigen und ganztägigen Exkursionen in Heide, Harz und der Umgebung Braunschweigs liegen. Dabei ergeben sich Arbeiten und theoretische Erörterungen in Übungen.

Teilnehmer: Das Proseminar ist für Hauptfachstudierende im 1. und 2. Sem. gedacht. Es sollen nicht mehr als 25 Teilnehmer sein.

Voraussetzungen: Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

1604 Ausgewählte Themen der Bevölkerungs- und Sozialgeographie N. N.

Mo 11–13 N 112

Teilnehmerkreis: Studenten des Wahlfaches im 3. u. 4. Semester.

Arbeitsform: Seminar (Mittels.)

1605 Oberseminar: Landschaftsökologie Cech
Mo 18–20 Uhr No 101

Problemstellung und Inhalte: Das Ziel landschaftsökologischer Fragestellungen und Arbeitsweisen ist in der Erfassung des Stoff- und Energiehaushaltes von Landschaftseinheiten verschiedener Größenordnungen und der Klärung funktional-ökologischer Zusammenhänge zu sehen. Die Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt und die Umgestaltung weiter Bereiche der Erdoberfläche lassen es dringend

notwendig erscheinen, sich mit Landschaftsökologie zu beschäftigen. Landschaftsökologische Fragestellungen werden in dieser Veranstaltung an Beispielen aus verschiedenen Erdräumen behandelt.

Angestrebtes Lernziel: Verständnis für das Wirkungsgefüge „Naturhaushalt“ mit dem sich bedingenden Ineinander der Geofaktoren. Erkennen der positiven wie negativen Wirkungsmöglichkeiten des Menschen.

Arbeitsform: Seminar, Einführung in die zu behandelnden Themenkreise durch Referate oder andere Arbeitsunterlagen.

Arbeitsmaterialien: Umdrucke

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten im Wahlfach, hauptsächlich 5. und 6. Semester.

Teilnehmergrundlagen: Grundkenntnisse aus der Klimageographie und der Geomorphologie. Erarbeitung von Grundkenntnissen der Bodenbildung (Lit.: Ganssen, R.: Grundzüge der Bodenbildung, Mannheim, 1965, BJ-Hochschultaschenbuch Nr. 327, S. 13–39)

Bemerkungen: Referatsthemen werden zu Ende des WS 1970/71 durch Anschlag bekanntgegeben. Die Referate können von einzelnen Studierenden oder von stud. Arbeitsgruppen übernommen werden.

1606 Planung und Vorbereitung der großen Sommerexkursion

Bäuerle

Do 16–18

No 101

Problemstellung und Inhalte: Es geht in dieser Veranstaltung um die Erarbeitung eines Exkursionsprogramms und zugleich um die vorbereitende fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Exkursionsgebiet und einzelnen Punkten der Exkursionsroute anhand der dazu vorhandenen Literatur, von Karten und sonstigen Quellen.

Exkursionsroute: Heidelberg – Schwäb. Stufenland – Schwäb. Alb – Bodensee – Hegau – Schwarzwald – Oberrheingraben.

Vorgesehener Termin: Ende des Semesters.

Lernziele: 1. Bewältigung von Planungs- und Vorbereitungsaufgaben, darunter: Programmgestaltung; Kontaktaufnahme mit Behörden oder Institutionen, die um Mitwirkung bei der Durchführung gebeten werden sollen. Beschaffung von Informationsmaterial; Bereitstellung von Exkursionsunterlagen. 2. Aneignung von Grundkenntnissen über das Exkursionsgebiet und Erarbeitung der Voraussetzungen für die Beschäftigung mit speziellen Fragen.

Arbeitsformen: Seminarsitzungen für alle Teilnehmer und Gruppenbesprechungen zu einzelnen Projekten. Aktive Mitarbeit aller Teilnehmer wird vorausgesetzt.

Arbeitsmaterialien: Literatur, Karten und sonstige Quellen über das Exkursionsgebiet.

Teilnehmerkreis: Alle Teilnehmer der Sommerexkursion.

Grundlagen: Die Teilnehmer sollten möglichst schon mehrere kleine Exkursionen mitgemacht haben. Als erste Einführung in das Exkursionsgebiet wird als Lektüre empfohlen: Huttenlocher, F.: Baden-Württemberg. Eine kleine geographische Landeskunde. 1968³ Karlsruhe, Verlag Braun.

1607 Trockengebiete der Erde

Bäuerle

Di 10–12

No 101

Problemstellung und Inhalte: Im Rahmen eines begrenzten Themenkreises geht es darum, geographische Fragestellungen kennenzulernen und sich eingehend mit ihnen auseinanderzusetzen. Die Trockengebiete der Erde sind durch ein extremes Klima geprägt. Daher werden Abhängigkeiten und Wechselbeziehungen im geographischen Wirkungsgefüge besonders deutlich. Das Kräftespiel soll an einzelnen Beispielen untersucht und dargestellt werden. Vor allem soll konkret aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten sich dem Menschen hier bieten, wie er sie nutzt und auf welche Grenzen er dabei stößt. Damit wird zugleich ein Fragenkreis angesprochen, der auch für den Unterricht von großer Bedeutung ist. Den größeren Rahmen für die Thematik dieser Veranstaltung bildet die Vorlesung „Klimageographie“.

Lernziele: Kennenlernen von geographischen Betrachtungsweisen und Gewinnung der im Rahmen des Themas wesentlichen geographischen Grundeinsichten.

Arbeitsformen: Seminar mit Referaten und Diskussion.

Arbeitsmaterialien: Arbeitsunterlagen für die einzelnen Themen werden von den jeweiligen Bearbeitern bereitgestellt.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten des Nachweisfaches, denen Gelegenheit gegeben werden soll, sich mit einem Fragenkreis aus der Fachwissenschaft gründlich auseinanderzusetzen. Die Teilnahme an einer solchen Veranstaltung sollte im Studium des ersten Nachweisfaches ein fester Bestandteil sein.

Grundlagen werden nicht vorausgesetzt.

1608 Didaktik der Geographie

Bäuerle

Mo 10–11

Hs C

Problemstellung und Inhalte: Darstellung der Aufgaben und Inhalte der Schulgeographie.

Lernziele: Erkennen der fachspezifischen Bildungsaufgaben und Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten ihrer Verwirklichung.

Arbeitsform: Vorlesung mit Möglichkeit zur Diskussion.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten im Wahlfach und Nachweisfach ohne Einschränkungen.

Literatur: Schmidt, A.: Der Erdkundeunterricht. Bad Heilbrunn 1970³, Verlag Julius Klinkhardt. – Wocke, M. F.: Heimatkunde und Erdkunde. Hannover 1968⁷, Verlag Schroedel. – Die neuere Diskussion in der Geographischen Rundschau, insbesondere ab Heft 12/1969.

**1609 Geographische Fragen im Sachunterricht
der Grundschule**

Meyerding

Di 8–10

No 101

Problemstellung und Inhalte: Im Sachunterricht der Grundschule nehmen geographische Themen einen breiten Raum ein. Sie sind notwendige Grundlagen für den Erdkundeunterricht aller Schulstufen und Schularten. Die unmittelbare Begegnung mit geographischen Gegebenheiten im Heimatraum hat überragende Bedeutung. Hieran schließen sich theoretische Erörterungen und der Umgang mit vielseitigen Arbeitsmitteln.

Angestrebte Lernziele: Erkennen geographischer Sachverhalte im Landschaftsbild und ihre Umsetzung in Unterrichtseinheiten, die für die Grundschule relevant sind.

Arbeitsformen: Exkursionen in die nahe Umgebung Braunschweigs, ihre Planung, Durchführung und Auswertung.

Arbeitsmittel: Karten, Lichtbilder, Texte usw.

Teilnehmerkreis: Studenten des Nachweifaches im 1. und 2. Studiensemester.

Bemerkung: Die Exkursionen sind fester Bestandteil der Übung. Sie führen in die nahe Umgebung Braunschweigs. Besondere Kosten werden nicht entstehen.

**1610 Der Einsatz visueller Arbeitsmittel im
Geographieunterricht**

N. N.

Mo 16–18

No 101

Teilnehmerkreis: Studenten des Wahlfaches im 3. und 4. Semester.

Arbeitsform: Übung.

1611 Unterrichtsplanung

Bäuerle

Mo 14–16

No 101

Problemstellung und Inhalte: Erarbeitung von einzelnen Unterrichtsentwürfen unter Anwendung der didaktischen und methodischen Prinzipien des Geographieunterrichts. Im einzelnen geht es dabei um die Auswahl der Inhalte im Hinblick auf bestimmte Lernziele, die Feststellung der einzelnen Lernschritte und die Planung des Unterrichtsablaufs. Die Beispiele sollen aus dem Lehrplan für das 5. und 6. Schuljahr entnommen werden.

Lernziele: Erwerben der Fähigkeit, Stundenentwürfe anzufertigen, darunter als wichtigste Teilziele: Gliederung des Lernprozesses in Lernschritte, methodische Planung der einzelnen Schritte (Einsatz von Arbeitsmitteln, Wahl der Arbeitsverfahren), Fixierung des Zeitplanes und Darstellung der Gesamtplanung in einem Unterrichtsentwurf.

Arbeitsformen: Übung: Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen in Gruppen und Diskussion über die Ergebnisse.

Arbeitsmaterialien: Lehrbücher und Lehrerhandbücher sowie die für die einzelnen Themen verfügbaren Arbeitsmittel.

Teilnehmerkreis: Studenten des Nachweifaches im 3. und 4. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Allgemeine Kenntnisse über Unterrichtsplanung und Unterrichtsvorbereitung. Dazu als Beispiel aus der Fachdidaktik: Schmidt, A.: Die Erdkundestunde. Ratingen 1970², Verlag A. Henn. – Kenntnis der didaktischen Konzeption für das 5. und 6. Schuljahr. Dazu: Grotelüschen, W.: Die Stufen des Heimat- und Erdkundeunterrichts in der Volksschule. Die Deutsche Schule 1965, Lehrerband zum Unterrichtswerk „Dreimal um die Erde“. Hannover, Verlag Schroedel. – Schultze, A.: Allgemeine Geographie statt Länderkunde. Geographische Rundschau 1/1970 S. 1–10, Braunschweig, Verlag Westermann. – Lehrerband zum Unterrichtswerk „Geographie“ (5. u. 6. Sch.) „Wir entdecken die Welt“. Stuttgart, Verlag Klett. – Richtlinien für die Volksschulen des Landes Niedersachsen.

1612 Didaktik und Methodik des Erdkundeunterrichts Kurtz
in der Realschule
Sem. Fr 16–18 N 112

Problemstellung und Inhalte: Didaktischer Fragenkreis: Fachwissenschaft und Schulerkunde – Bildungsaufgaben und -ziele des Ek-Unterrichts – Bildungsstufen – Auswahl u. Anordnung der Bildungsinhalte – Bildungs- u. Unterrichtsformen. – Methodische Fragen: Hilfsmittel für den Ek-Unterricht und ihre Verwendungsmöglichkeiten im Unterricht. Unterrichtsplanung: Vor- u. Nachbereitung einer Ek-Stunde.

Angestrebte Lernziele: Grundlegung für eine Didaktik des Ek-Unterrichts. Erkennen der Abhängigkeiten von Didaktik und Methodik. – Auswertung der Erfahrungen des RS-Praktikums in fachlicher Hinsicht.

Arbeitsformen: Seminar mit orientierender Einführung durch den Sem.-Leiter. Endgültige Gestaltung des Programms und der Arbeitsform in Absprache mit den Teilnehmern zu Beginn der Veranstaltung.

Arbeitsmaterialien: vorbereitete Umdrucke. – Literatur: Siehe Veranstaltungen „Vorbereitung und Auswertung des Realschulpraktikums“ / A. Schmidt, Der Erdkundeunterricht, Klinkhardt, Heilbrunn 1970, 3. Aufl. / Richtlinien für den Unterricht in der Realschule aus verschiedenen Bundesländern / besondere Lit-Hinweise während der Veranstaltungen.

Teilnehmerkreis: Nur Studierende für das Lehramt an RS (Weg II). Für TU-Stud. ab 5. Fachsemester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Voraussetzung: RS-Praktikum und Teilnahme an der schulpäd. Veranstaltung „Auswertung des RS-Praktikums“.

Sonstige Bemerkungen: Die Veranstaltung setzt die Reihe unter obigem Titel vom WS 1970/71 fort. (3 sem. Zyklus) Termin der Vorbesprechung wird durch Anschlag bekanntgegeben.

1613 Fachpraktikum W

Mi 10–12

Paszkowski

No 101 u. Volksschulen

1614 Fachpraktikum RL

Mi 8–10

Meyerding

No 101 u. Realschulen

Problemstellung und Inhalte: Im Fachpraktikum sollen während des Studiums gewonnene theoretische Einsichten und Erfahrungen aus den Praktika im Unterricht an ausgewählten Beispielen überprüft und erweitert werden.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen bei didaktischen Analysen ihre Kritikfähigkeit schulen, ihre eigenen Fähigkeiten im Unterricht verbessern und Vorbereitung wie Durchführung von Unterrichtsbeispielen beurteilen lernen.

Arbeitsformen: Die Arbeit soll in theoretischen Erörterungen im Seminar und als Unterricht in den Klassen stattfinden. Größter Wert wird auf selbständige Arbeit der Teilnehmer bei Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden gelegt. Der Praktikumsleiter tritt hierbei als Berater auf und hilft bei der Auswertung der Lehrversuche.

Teilnehmerkreis: a) Studenten des Realschullehrerstudiums Weg II, b) Hauptfachstudenten des 5. Studienseesters.

Erwünschte Grundlagen: Literatur: Alois Schmidt, Der Erdkundeunterricht; Kenntnis des gegenwärtigen Standes der Curriculum-Diskussion in der Geographie (Aufsätze der „Geographischen Rundschau“ ab Heft 12/1969).

1615 Exkursionen nach Ankündigung

Bäuerle, Cech,
Meyerding, N. N.
Paszkowski

Problemstellung und Inhalte: Die Exkursionen dienen der unmittelbaren Arbeit am geographischen Objekt. Sie sind für den Zugang zu den fachspezifischen Denkansätzen und Arbeitsweisen von grundlegender Bedeutung.

Lernziele: Erlernen der Beobachtung und Bestandsaufnahme im Gelände sowie der Entwicklung geographischer Fragestellungen. Sammeln von Anschauungsgrundlagen für geographische Erscheinungen und Sachverhalte.

Organisation: 1. Verbindung mit Seminaren und Übungen. – Zu den Veranstaltungen Nr. 1603 und Nr. 1609 gehört ein festes Exkursionsprogramm. Es wird in den betreffenden Veranstaltungen vor- oder nachbereitet. Das Seminar Nr. 1606 schafft die Voraussetzungen für die Sommerexkursion. – 2. Ein weiteres Angebot erfolgt nach Ankündigung für alle im Fachbereich Studierenden, wobei der jeweiligen Ankündigung zu entnehmen ist, ob das Angebot vorzugsweise für einen bestimmten Teilnehmerkreis gedacht ist.

Sonstige Bemerkungen: Sonstige Hinweise sind den Einzelankündigungen im Sommersemester zu entnehmen.

GESCHICHTE

- 1701** Ausgewählte Kapitel der amerikanischen Geschichte I Eckert
(von den vorkolumbianischen Kulturen bis zum
Sezessionskrieg)

Mo 10–12 Hs B

Problemstellung und Inhalte: Die Kulturen Mexikos und Perus bis zur Eroberung durch die Spanier – das spanische Kolonialreich in Mittel- und Südamerika – Die Entstehung der englischen und französischen Kolonien in Nordamerika – die Rolle der karibischen Zone in der Zeit des Merkantilismus – die englischen Kolonien an der amerikanischen Ostküste – der amerikanische Unabhängigkeitskrieg – die Entstehung der USA – das Problem des amerikanischen Regionalismus – der Freiheitskampf der südamerikanischen Republiken – die politische und gesellschaftliche Struktur Süd- und Mittelamerikas – die Vorgeschichte des Sezessionskrieges.

Angestrebte Lernziele: Die Vorlesung ist der erste Teil einer Reihe, die sich mit dem Entstehen der Weltmacht USA ebenso wie mit den Problemen Lateinamerikas beschäftigt. Die Teilnehmer sollen das sachliche Gerüst erhalten, um sich mit den Problemen des Doppelkontinents auseinandersetzen zu können.

Arbeitsform: Vorlesung

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten und 1. Nachweisfach; alle Semester.

- 1702** Europäische Geschichte im Spiegel von Paris Eckert
Di 10–12 Hs B

Inhalte: Vorbereitung auf die Paris-Exkursion im Sommersemester.

Arbeitsform: Vorlesung und Referate.

Teilnehmerkreis: Alle Wahlfachstudenten, die sich verpflichtend zur Exkursion eingetragen haben, und weitere Interessenten.

- 1703** Probleme der deutschen und europäischen Eckert
Arbeiterbewegung (1830–1890)

Mo 16–18 N 6

Problemstellung und Inhalte: Die englische, französische und deutsche Arbeiterbewegung im Vormärz – die Entstehung der geheimen Handwerkerbünde – die Rolle der Arbeiterbewegung während der Revolution 1848/49 in Frankreich, England, Deutschland und Italien – die Arbeiterbewegung nach dem Scheitern der Revolution – das Wiedererwachen der Arbeiterbewegung in den 60er Jahren: Internationale Arbeiterassoziation – Lassalle – der ADAV und der VDAV – die Gründung der Eisenacher Partei – der Krieg von 1870/71 – die Pariser Kommune – das Gothaer Programm – die Sozialistengesetze – die Gründung der 2. Internationale.

Angestrebte Lernziele: Auseinandersetzung mit den Problemen des europäischen Frühsozialismus und den verschiedenen Richtungen der Arbeiterbewegung.

Arbeitsform: Seminar mit Referaten und Diskussionen.

Arbeitsmaterial: Umdrucke.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten ab 4. Semester.

1704/Die Weimarer Republik

Schelm-Spangenberg

5104

Do 14.30–16

Hs B

Problemstellung und Inhalte: Im Vordergrund der Betrachtung stehen die innenpolitischen Probleme der Weimarer Republik. Außenpolitische Fragen sollen nur insoweit erörtert werden, als sie entscheidenden Einfluß auf die Innenpolitik ausübten.

Angestrebte Lernziele: Einsicht in die Grundstruktur der Weimarer Republik und in die Ursachen ihres Zusammenbruchs.

Arbeitsformen: Seminar mit Einführung durch den Seminarleiter; Referate mit Diskussion; Arbeit mit ausgewählten Dokumenten.

Arbeitsmaterialien: Dokumente zur Weimarer Republik.

Teilnehmerkreis: Wahlfach- und Nachweissfach-Studenten; Lehrer.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: K. D. Erdmann: Die Weimarer Republik in B. Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 4 – A. Rosenberg: Entstehung und Geschichte der Weimarer Republik, 1956 – K. D. Bracher: Die Auflösung der Weimarer Republik 31960.

1705 Der deutsche Widerstand gegen Hitler

Schelm-Spangenberg

Mo 11–13

N 6

Problemstellung und Inhalte: Die Übung beschäftigt sich mit dem Problembereich des deutschen Widerstandes gegen Hitler. Ausgehend von dem totalitären Herrschaftssystem des Nationalsozialismus, sollen die einzelnen Widerstandskreise vorgestellt und Voraussetzungen, Wesen und Formen des Widerstandes herausgearbeitet werden. Besondere Berücksichtigung finden die innenpolitischen Pläne des Widerstandes. Ferner sollen die Fragen des Widerstandsrechts und der Widerstandspflicht auch in der Gegenwart diskutiert werden.

Angestrebte Lernziele: Kritische Analyse der Staatsvorstellungen – Übung in der Interpretation von Quellen.

Arbeitsformen: Seminar mit orientierender Einführung durch den Seminarleiter – gemeinsame Interpretation verschiedener Quellen zum deutschen Widerstand – Referate mit anschließender Diskussion.

Arbeitsmaterialien: Quellen zum deutschen Widerstand – Dokumentarfilme.

Teilnehmerkreis: Wahlfach- und Nachweisfach-Studenten.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: H. Graml u. a.: Der deutsche Widerstand gegen Hitler, Köln 1966 – P. Hoffmann: Widerstand, Staatsstreich, Attentat, München 1969 – H. Rothfels: Die deutsche Opposition gegen Hitler, Frankfurt/M. 21958.

1706/Deutsche und europäische Geschichte 1815-1850 unter Schlott

5110 Berücksichtigung didaktischer Aspekte

Do 16–18

N 6

Problemstellung und Inhalte: Ausgehend von der Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongreß, werden die wichtigsten Ereignisse des „Vormärz“ und die ihnen zugrundeliegenden Verhaltensmotive dargelegt und analysiert. Die so gewonnenen Kenntnisse sollen die Teilnehmer befähigen, den abschließend behandelten Komplex der europäischen Revolutionen von 1848 in Ursachen, Verlauf und fortdauernder Wirkung zu erfassen und einzuordnen.

Angestrebte Lernziele: Die Veranstaltung soll – neben der Vermittlung bzw. Vertiefung faktischer Kenntnisse – dazu dienen, den Blick der Teilnehmer für die wesentlichen Verlaufslinien in der behandelten Epoche zu schärfen, paradigmatische Elemente herauszuarbeiten und den Teilnehmern so ermöglichen, Auswahl- und Akzentuierungskriterien für die Darstellung der behandelten Zeitspanne im Geschichtsunterricht zu gewinnen.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussionsgelegenheit.

Arbeitsmaterialien: Erläuternde, vom Veranstalter vorbereitete Umdrucke und gegliedertes Literaturverzeichnis.

Teilnehmerkreis: keine Beschränkungen.

Sonstige Bemerkungen: Die Veranstaltung knüpft an die Vorlesung und das Seminar des vorangegangenen Semesters über die Epoche 1789-1815 an, ist in sich jedoch selbständig, so daß die Teilnahme an den vorsemestrigen Veranstaltungen für die Beteiligung an dieser Vorlesung zwar förderlich, jedoch nicht erforderlich ist.

1707 Übungen zur Anfertigung geschichtswissenschaftlicher Schlott

schriftlicher Arbeiten

Mo 14–16

N 7

Problemstellung und Inhalte: Darlegung wesentlicher Gesichtspunkte für die Themewahl, die Beschaffung und Auswertung sachrelevanter Literatur, der Anfertigung einer provisorischen Gliederung und der Niederschrift einer umfassenderen geschichtswissenschaftlichen Arbeit.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen an vorgegebenen, auf Umdrucken verteilten Beispielarbeiten lernen, die formalen und sachbezogenen Kriterien für die Planung und Ausführung einer umfassenderen fachwissenschaftlichen schriftlichen Arbeit zu erkennen und auf spätere eigene Arbeiten (insbes. Examensarbeiten) zu transferieren.

Arbeitsform: Seminar mit orientierender Einführung durch den Seminarleiter; danach gemeinschaftliche Gesamtwertung und nachfolgende Detailuntersuchung je einer Probearbeit.

Arbeitsmaterialien: Vorbereitete Umdrucke von ca. 5–7 je etwa 50 Seiten umfassenden studentischen Probearbeiten.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten ab 4. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundkenntnisse zumindest in Teilbereichen der Geschichte und absolvierte Ausarbeitung eines darauf bezogenen Referats in vorangegangenen Semestern.

Sonstige Bemerkungen: Um eine hinreichende Effektivität zu sichern, ist die Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt, wobei dem o. a. Teilnehmerkreis der Vorzug gegeben wird. Persönliche Anmeldung bis Ende des WS 70/71 erforderlich. Sollten die Ergebnisse der Veranstaltung und die Nachfrage dies rechtfertigen, ist geplant, dieses Seminar im WS 71/72 zu wiederholen.

1708 Arbeitsmaterialien für den Geschichtsunterricht
Di 8.30–10 N 6

Schelm-Spangenberg

Problemstellung und Inhalte: Ausgehend von den Zielsetzungen des Geschichtsunterrichtes sollen die Schwierigkeiten in der praktischen Durchführung des Unterrichts aufgezeigt und die Bedeutung der Arbeitsmittel sowie die Möglichkeiten und Grenzen ihres Einsatzes erörtert werden. Den Schwerpunkt des Seminars bildet die Untersuchung der einzelnen Arbeitsmaterialien wie z. B. Schulbücher, Quellen, audio-visuelle Hilfsmittel, Bilder, Karten und Skizzen auf ihren didaktischen Wert.

Angestrebte Lernziele: Erkenntnis der konkreten Möglichkeiten, den Geschichtsunterricht mit Hilfe der verschiedenen Arbeitsmittel interessant, anschaulich und lebendig zu gestalten und historische Einsichten anzubahnen.

Arbeitsformen: Vorstellung der einzelnen Arbeitsmittel mit Diskussion; Referate; Arbeit in Gruppen.

Teilnehmerkreis: Alle Semester des Wahl- und Nachweifaches.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Marienfeld/Osterwald: Die Geschichte im Unterricht, Düsseldorf, 1966 – H. Ebeling: Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts, Hannover 1965.

1709 Exemplarischer Geschichtsunterricht im 8. Schuljahr Sievers
 der Haupt- und Realschule
 Mo 8.30–10 N 6

Problemstellung und Inhalte: In diesem Seminar sollen besonders die Veranstaltungen „Probleme der deutschen und europäischen Arbeiterbewegung“ und „Europäische Geschichte im Spiegel von Paris“ für die Schulpraxis konkretisiert und realisiert werden. Dabei wird ein Stoffplan zu erstellen sein, der Techniken und Inhalte eines zeitgemäßen Geschichtsunterrichts und seinen Gegenwartsbezug berücksichtigt.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen durch die kritische Betrachtung der Richtlinien im Hinblick auf Auswahlkriterien und Darstellungsmöglichkeiten eine größere Sicherheit in der Themenauswahl gewinnen. Besonderer Wert soll auf die didaktische Auswahl und die methodische Begründung von Stundenbildern gelegt werden.

Arbeitsmaterialien: Es ist vorgesehen, die Entwürfe zu vervielfältigen und allen Übungsteilnehmern auszuhändigen, so daß eine gemeinsame kritische Durchleuchtung im Hinblick auf die pädagogische und fachliche Relevanz erfolgen kann.

Teilnehmerkreis: Das Seminar ist für Hauptfach- und Nachweisfach-Studenten ab 2. Semester geeignet und wird besonders Teilnehmern der o. a. Veranstaltung empfohlen.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Kenntnis der historischen Fakten des Zeitraumes 1789-1914.

1710 Fachpraktikum
 Mi 8–11 Uhr N 6 und verschiedene Schulen

Teilnehmer: Wahlfachstudenten 5. Semester

Gruppe I Sievers/Görig

Gruppe II Schelm-Spangenberg/Urbanke

1711 Der Geschichtsunterricht im 7. Schuljahr Görig
 Mo 14–16 N 6

Problemstellung und Inhalte: Die in den Richtlinien genannten Themenkreise für dieses Schuljahr sollen didaktisch und methodisch aufbereitet werden. Die Arbeitsformen und die Möglichkeiten der Veranschaulichung werden angesprochen.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer lernen Auswahlkriterien, Anschauungsmittel und methodische Hilfen zum Geschichtsunterricht dieses Schuljahres kennen.

Arbeitsform und Arbeitsmaterialien: Im Seminar wird durch Referate, Demonstrationen und Diskussionen versucht, die Möglichkeiten und Grenzen des Geschichtsunterrichts im 7. Schuljahr zu umreißen. Verwendet werden Umdrucke, Karten, Wandbilder, Dias, Filme, Tonbänder und Schallplatten.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten und Studenten, die das Didaktikum anstreben.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Kenntnis der wichtigsten historischen Fakten des Zeitraums 1492-1789.

1712 Übungen zur Planung und Durchführung des Unterrichts mit Unterrichtsbesuchen Urbanke
 Geschichtsunterrichts mit Unterrichtsbesuchen
 Mo 8.30–10 N 7 / Schulen

Problemstellung und Inhalte: Didaktische und methodische Übungen zu konkreten Unterrichtssituationen – Planung und Durchführung des Unterrichts an Volks- und Realschulen – intensive Nachbereitung des Unterrichts.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen an vorgegebenen konkreten Unterrichtssituationen lernen, theoretische Erkenntnisse in praktische Unterrichtsarbeit umzusetzen und dabei Kriterien zur Beurteilung von Unterrichtsstunden gewinnen.

Arbeitsform und Arbeitsmaterialien: Seminar unter Einsatz von Arbeitsgruppen – Materialien entsprechend der jeweiligen Unterrichtssituation.

Teilnehmerkreis/Teilnehmergrundlagen/sonstige Bemerkungen: Wahl- und Nachweischfachstudenten / Fachdidaktische Grundkenntnisse / da in jeder 2. Woche Unterrichtsbesuche erfolgen, Beschränkung auf 20 Teilnehmer.

1713/Musik und Geschichte – ein Modell für 'team-teaching' Schlott/Segler
2004 in der Schule

Do 18–20 Kleiner Musiksaal

Problemstellung, Lernziele, hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Dieses fächerübergreifende Seminar soll die didaktischen und methodischen Möglichkeiten eines fächerübergreifenden Unterrichtes in der Schule am Beispiel verschränkter Darbietung von musikfachlichen und geschichtlichen Themen veranschaulichen. Daraus soll sich ergeben, daß auch ohne vertiefte Fachkenntnisse in beiden Fächern der Geschichtsunterricht durch sinnvoll ausgewählte und eingesetzte musikalische Beiträge und umgekehrt der Musikunterricht durch das gleichzeitige Aufzeigen historischer Bezüge bereichert und interessanter gestaltet werden können. Damit soll auch zugleich die noch immer weitgehend praktizierte Scheidung von „Kulturgeschichte“ und „politischer Geschichte“ zugunsten einer grundsätzlichen Verbindung beider Bereiche in Frage gestellt werden. Angesprochen sind vor allem Studenten, die Musik und Geschichte in ihrem Studiengang kombiniert haben, darüber hinaus alle Studenten, in deren Fächerkanon Geschichte oder Musik enthalten ist und die daran interessiert sind, über rein fachbezogene Begrenzungen hinausführende Anregungen zu gewinnen und Gesichtspunkte zu entwickeln. Das Seminar wird durch einleitende und fortführende Darlegungen der Seminarleiter und ergänzende studentische Referate ausgestaltet. (Weitere Ausführungen zu dieser Veranstaltung siehe auch unter den Ausführungen des Fachbereiches Musik Nr. 2004)

1714 Exkursion nach Paris
1. 6. 71–9.6.71

Als Mitglieder des Lehrkörpers nehmen
Eckert, Schelm-Spangenberg, Schlott,
Sievers, Görig, Urbanke an der
Exkursion teil.

Themen: Das mittelalterliche Paris – Paris im Zeitalter des Absolutismus – Die
Große Französische Revolution – Das 19. Jahrhundert (Restauration, 1830, das
Julikönigtum, 1848, das II. Kaiserreich, die Kommune) – Probleme des 20. Jahr-
hunderts.

Teilnehmer: Studenten des Wahlfaches Geschichte (höhere Semester werden be-
vorzugt berücksichtigt).

1715 Historische Exkursionen und Besichtigungen im
Braunschweiger Raum

Stadtführung durch Braunschweig und Wolfenbüttel – Besichtigungen des
Niedersächsischen Staatsarchivs und der Herzog-August-Bibliothek in Wolfen-
büttel – Besichtigung des Westermann Verlages. Genaue Angaben werden zu
Beginn des Sommersemesters gemacht.

**Der Service einer
leistungsstarken Universalbank.
Für Sie, für die Wirtschaft
und für das Land**



Anlageberatung	Kontensparen
Bausparen	Leasing
Geschäftskredite	Lohn- und Gehaltskonten
Depotkonten	Persönliche Kredite
Giroverkehr	Prämienbegünstigtes Sparen
Goldmünzen und Goldbarren	Reisezahlungsmittel
Hypothekar- und Kommunaldarlehen	Tag- und Nachttresor
Import- und Exportfinanzierung	Wertpapiere

**Norddeutsche
Landesbank** Girozentrale
Landessparkasse · Landesbausparkasse

LEIBESERZIEHUNG

1801 Formen der Unterrichtsgestaltung und der Organisation des Schulsports Rammler
Mo 9–10 Hs B

Problemstellung und Inhalte: Fragen des Unterrichtsstiles in der Grundstufe und Sekundarstufe sollen auf der Grundlage didaktischer Überlegungen abgehandelt werden; die innere und äußere Differenzierung (das Verhältnis von Grundausbildung und Arbeitsgemeinschaften) wird im Zusammenhang mit den entwicklungsbedingten Voraussetzungen, dem Leistungsproblem und organisatorischen Fragen ein zweiter Themenkreis der Veranstaltung sein.

Angestrebte Lernziele: Unterrichtsformen und Methoden für die beiden Schulstufen sollen erarbeitet werden; die organisatorischen Konsequenzen der Umgestaltung des Unterrichts in der Sekundarstufe müssen bedacht und Modelle zur Lösung des Problems erarbeitet werden.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussion.

Arbeitsmaterialien: Vorlesungsskriptum in Kurzform. Literatur: siehe Aushang.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten im Wahlfach, Real-
schullehrerstudenten und Studenten im ersten Nachweisfach.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an der Vorlesung im WS „Grund-
fragen zur päd. Theorie der Leibesübungen“.

1802 Geschichte der Leibeserziehung und des Sports II Langenfeld
Di 10–11 Hs C

Angestrebte Lernziele: Problemgeschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Leibesübungen in und außerhalb der Schule seit der Aufklärung unter besonderer Berücksichtigung ihrer erziehungswissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Bedeutung.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussionen.

Arbeitsmaterialien: Sporthistorische Literatur (wird im Lesesaal bereitgestellt).

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende ab 1. Semester.

Erwünschte Grundlagen: Allgemeiner historischer Überblick über die Zeit
seit 1789.

1803 Humanbiologische Grundlagen der Leibesübungen Hundt
und ausgewählte Kapitel der Sportmedizin I
Mo 18–18.45 Hs C

Problemstellung und Inhalt: Morphologischer und funktioneller Aufbau des menschlichen Organismus, speziell für Leistungsanforderungen. Ausgewählte Grundlagen der Biochemie und Biophysik. Typische Sportverletzungen. Form- und Haltungsfehler bei Kindern und Jugendlichen. Schulsonderturnen.

Angestrebte Lernziele: Aneignung der für Leibesübungen und Sport wesentlichen biologischen Daten und Prozesse, insbesondere für das Kindes- und Jugendalter.

Arbeitsform: Vorlesung mit Demonstrationen.

Arbeitsmaterialien: Umdruck: Sportmedizin in Schemata. Angeschlagene
Grundliteratur.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfach- und Nachweissfachstudierende ab 1. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Zureichende einfache Kenntnisse über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers.

Sonstige Bemerkungen: Die Themen der Vorlesungen werden zu Semesterbeginn in einem gleitenden Programm angeschlagen.

1804/Übungen zur Soziologie des Sports	Langenfeld/ Rademacher
0804	Do 14–16 Seminarraum (Leibeserziehung)

Problemstellung und Inhalte: Sport als soziokulturelles Subsystem der modernen Gesellschaft. Grundlagen und Grundfragen der Sportsoziologie, verdeutlicht anhand vorliegender Untersuchungen und eigener Erhebungen zur Sozialstruktur verschiedener Sportvereine.

Angestrebte Lernziele: Einführung in die oben bezeichnete Problematik. Die Teilnehmer sollen mit den Methoden empirischer Sozialforschung vertraut gemacht werden und ihre Anwendung in begrenzten Aufgaben üben.

Arbeitsform: Seminar mit Arbeitsgruppen; ggf. Kollektivreferate (Erstellung von Arbeitspapieren mit Thesen für die Diskussion).

Arbeitsmaterialien: Fachliteratur im Lesesaal (vgl. Anschlag).

Teilnehmerkreis: Studierende der Leibeseerziehung und der Soziologie.

Erwünschte Grundlagen: Information über Grundprobleme der Soziologie und Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der im Lesesaal bereitgestellten einführenden Literatur und der Handbücher. Fachdidaktische und sportwissenschaftliche Grundkenntnisse aus dem Gebiet der Leibeserziehung.

1805 Sport und Gesellschaft, Sportpädagogik, **Rammler**
Leistungssport, Spitzensport
Mi 11–13 **Sport-Seminar**

Problemstellung und Inhalte: Der Sport in seinen vielfältigen und unterschiedlichen Bezügen zur Gesellschaft soll durch begriffliche Bestimmung und Sachanalyse untersucht werden, um zu differenzierten Aussagen und Abgrenzungen zu kommen. Das Problem der Leistung wird im Zusammenhang mit Sportpädagogik, Leistungssport und Spitzensport intensiv abgehandelt werden.

Angestrebte Lernziele: Durch die Auseinandersetzung mit dem Sport als Gesellschaftsphänomen sollen die Teilnehmer zu eigenen Entscheidungen für die Sportpädagogik befähigt werden.

Arbeitsformen: Kolloquium – Gruppenarbeit.

Arbeitsmaterialien: Literatur für Kurzreferate (Plessner, Lersch, Rigauer, Grupe u. a.) Siehe Aushang am Brett!

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten ab 4. Semester und Realschullehrerstudenten.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Grundkenntnisse in der Fachdidaktik.

Sonstige Bemerkungen: Eine Besprechung des Kolloquiums findet am Ende des Wintersemesters statt. – Siehe Anschlag am Brett!

1806 Sportmedizinisches Seminar **Hundt**
Mo 19–19.45 **Seminarraum**

Problemstellung und Inhalte: Ausgewählte Kapitel der Sportmedizin unter Berücksichtigung aktueller Tagesfragen.

Angestrebte Lernziele: Orientierung über besondere sportmedizinische Probleme.

Arbeitsformen: Referat, Diskussion, Film- und Epidiaskopdemonstration, Fallvorstellung.

Arbeitsmaterialien: Ergeben sich je nach Vorhaben.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende ab 3. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Wie unter Nr. 1803.

Sonstige Bemerkungen: Die vorgeschlagenen Referatsthemen werden zu Semesterbeginn, wie bisher, angeschlagen, dazu freie Vereinbarung über Themenwahl.

1807 Einführung in die Trainingsmethoden (II) **Schlichthärle**
Do 14–15 **Seminarraum/
Sportplatz**

Problemstellung und Inhalte: Fortführung der Erarbeitung von Einsichten in die Problematik moderner Trainingsmethoden unter besonderer Berücksichtigung der

Relevanz für den Bereich der Schule. Die Themenstellung des Seminars wird sich an die im WS 70/71 aufgezeigten Fakten bezüglich der Anwendungsmöglichkeiten von Trainingsmethoden anschließen.

Angestrebte Lernziele: Den Teilnehmern soll ein Gesamtüberblick über diesen Problembereich gegeben und eine Reflexion bezüglich der Trainierbarkeit von Kindern und Jugendlichen einbezogen werden.

Arbeitsformen: Theoretisches Seminar unter Einbeziehung von Erprobungen in der Praxis.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfach- und Realschullehrerstudenten ab 2. Semester.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Grundkenntnisse auf Grund der Erörterungen im WS 70/71. Vorbereitungen an Hand der nachfolgend aufgeführten Literatur möglich: Kirsch/Jonath/Schmidt: Training des jugendlichen Leichtathleten (Lauftraining), Band III – Nett: Trainingsbuch der Leichtathletik, Bde. I-IV – Neumann: Die sportliche Leistung im Jugendalter – Schmolinsky: Leichtathletik – Ungerer: Leistungs- und Belastungsfähigkeit im Kindes- und Jugendalter.

1808 Didaktik und Methodik der Leibesübungen
in der Grundstufe

Hollmann

Mo 10–12, Di 10–12 Turnhalle/Sportplatz/
Seminarraum

Problemstellung und Inhalt: Diese Veranstaltung soll die Möglichkeit geben, erste praktische Erfahrungen im Sportunterricht zu sammeln. Es erfolgt eine Einführung in die methodische Planung und Durchführung didaktisch reflektierter Sachverhalte für die Grundstufe.

Arbeitsform: Seminar mit orientierender Einführung, Lehrproben, Unterrichtsversuchen, gruppenweiser Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen, Kurzreferaten, Diskussionen.

Arbeitsmaterialien: Klafki „Die didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung“, in: Auswahl. Grundlegende Aufsätze aus der Ztschr. „Die deutsche Schule“ 1, Schroedel, Hannover 1969. Roth „Die Kunst der rechten Vorbereitung“ in: Päd. Psychologie des Lehrens und Lernens, Hannover 1967. Koch-Mielke: Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung, Teil 1, 2. verbess. Auflage, Bd. 21 der Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, Hofmann-Schorndorf. Koch: Methodische Übungsreihen in der Leichtathletik, Teil 1, Bd. 9 der Schriftenreihe.

Koch: Grundschriftturnen an Geräten, Bd. 13 der Schriftenreihe.

Teilnehmerkreis: Wahlfach- und Nachweisfachstudierende ab 1. Semester, Realschullehrerstudenten.

- 1809 Grundformen der Gymnastik** Steding,
 Gruppe A: Mo 15–16 Gymnastikraum
 (Damen)
 Gruppe B: Di 13–14 Turnhalle (Herren)

Problemstellung und Inhalte: Die Veranstaltung soll eine Einführung in gymnastische Grundformen vermitteln, wobei unter dem Aspekt exemplarischer Themenstellung eine Anpassung an Zeit, Raum, Partner und Gerät erfolgen soll.

Angestrebte Lernziele: Es wird das Bemühen sein, einen Einstieg in die vielfältigen Formen und Gestaltungsmöglichkeiten der Gymnastik zu geben.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nachweisfachstudierende.

- 1810 Gymnastik mit Handgeräten** Steding
 Mo 16–17 Gymnastikraum

Wahlfachstudentinnen ab 2. Semester.

- 1811 Gymnastik – Gruppenrhythmen** Magiera
 Mo 18–19 Turnhalle

Problemstellung und Inhalte: Praktische Versuche zur Gestaltung gymnastischer Bewegungsinhalte in der Gruppe – rhythmische Reihen.

Angestrebte Lernziele: Einsicht in Gestaltungsmöglichkeiten der Gruppengymnastik anhand ausgewählter Beispiele. Feinrichtung vorhandener Bewegungsqualität.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende.

- 1812 Tänzerische Grundübungen mit Übertragung** Rammler,
 auf den Schwebebalken Hollmann
 Mi 10–11 Gymnastiksaal

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudentinnen.

- 1813 Improvisationsübungen mit Musik** Rammler,
 Mo 17–18.30 Steding,
 Magiera

Problemstellung und Inhalte: 1. Umsetzen musikalischer Phänomene in Bewegungsphänomene. 2. Musik als stimulierende Bewegungsbegleitung. 3. Die Verwendung einiger Instrumente des Orff-Instrumentariums für das Bewegungsspiel mit Kindern.

Angestrebte Lernziele: Möglichkeiten der musikalischen Begleitung zur Bewegung sollen erprobt und in ihrer Eigenart und Wirkung erfahren werden.

Arbeitsmaterialien: Instrumente.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende (Damen und Herren) und alle am Thema interessierten Studenten.

1814 Leichtathletik I (Anfänger)

Gruppe A:	Mo 11–12	Sportplatz/
Gruppe B:	Mo 13–14	Turnhalle
Gruppe C:	Do 15–16	

Magiera,
Schlichthärle

Problemstellung und Inhalte: Anknüpfend an die minimal grobmotorisch beherrschten Sportformen des Laufens, Springens, Werfens und Stoßens wird die Aufgabenstellung dieser Übung darin gesehen, Kriterien feinmotorischer Bewegungsabläufe verschiedener Disziplinen der Leichtathletik zu erarbeiten.

Angestrebte Lernziele: Es wird das Anliegen sein, den Grad der Bewegungsfertigkeit der Teilnehmer bei jenen leichtathletischen Disziplinen zu erhöhen, welche innerhalb der Übung berücksichtigt werden konnten.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende (Damen und Herren) ab 1. Semester.

1815 Leichtathletik II (Fortgeschrittene)

Gruppe A:	Mo 12–13	Sportplatz/
Gruppe B:	Mo 18–19	Turnhalle

Langenfeld/
Schlichthärle

Angestrebte Lernziele: Verbesserung der bereits in der Grobform beherrschten und Aneignung weiterer moderner Techniken. Außerdem sollen die Teilnehmer verschiedene Trainingsmethoden kennen- und beurteilen lernen. Es ist beabsichtigt, daß durch das systematische Üben eine persönliche Leistungssteigerung erreicht wird, die in einem Test am Schluß des Semesters oder in Wettkämpfen bei Hochschulveranstaltungen nachgewiesen werden kann.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende (Damen und Herren) ab 1. Semester.

Erwünschte Grundlagen: Beherrschung der modernen Techniken in den leichtathletischen Grunddisziplinen in der Grobform.

1816 Methodik und Bewegungslehre der Leichtathletik

Gruppe A:	Mo 16–18	Sportplatz/
Gruppe B:	Mi 9–11	Seminarraum

Langenfeld,
Schlichthärle

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen ihre eigenen Bewegungsfertigkeiten verbessern, Erfahrungen im Bewegungssehen und der Bewegungskorrektur sammeln, sich mit Hilfe visueller Medien mit den modernen sportlichen Techniken und den Methoden ihrer Erarbeitung vertraut machen und die Handhabung sowie den Einsatz neuzeitlicher Lehrhilfen erlernen.

Erwünschte Grundlagen: Beherrschung moderner Techniken in den wichtigsten leichtathletischen Disziplinen (Start, Hürdenlauf, Weit- und Hochsprung, Kugelstoß, Speer- und Diskuswurf) in der Grobform.

Besondere Bemerkungen: Übersicht über die wichtigste Fachliteratur vgl. Anschlag.

- 1817** Methodische Übungsreihen in der Leichtathletik Hollmann,
 Gruppe A: Mo 14–15 Sportplatz/ Steding,
 Gruppe B: Di 8–9 Turnhalle Magiera
 Gruppe C: Di 11–12

Angestrebte Lernziele: Kenntnisse von Struktur und Inhalt leichtathletischer Übungsreihen im Rahmen der Grund- und Sekundarstufe.

Arbeitsform: Demonstration von Bewegungsabläufen – Gruppenarbeit.

Arbeitsmaterialien: Literatur – Lehrfilm.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nachweisfachstudierende (Damen und Herren).

- 1818** Ausdauertraining (für Anfänger) Magiera
 Mo 19–20 Sportplatz/
 evtl. Waldgelände

Problemstellung und Inhalte: Vorwiegend Dauerläufe – Grundlagen der Leistungsarbeit in der Disziplin „Laufen“.

Angestrebte Lernziele: Entwicklung von Ausdauer bei Untrainierten.

Arbeitsform: Training in der Gruppe.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende (Damen und Herren).

- 1819** Schwimmen II (Fortgeschrittene) Steding,
 Gruppe A: Mi 16–17 (Herren) Lehrschwimm- v. d. Heyde
 Gruppe B: Do 16–17 (Damen) becken

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende ab 1. Semester.

- 1820** Methodische Übungsreihen im Schwimmen v. d. Heyde
 Mi 15–16 Lehrschwimmbecken

Teilnehmerkreis: Nachweisfach- und Wahlfachstudierende (Damen und Herren) ab 1. Semester.

- 1821** Einführung in die Leistungsformen des Schwimmens v. d. Heyde
 Mi 17–18 Lehrschwimmbecken

Teilnehmerkreis: Besonders interessierte Studierende (Damen und Herren)

- 1822** Basketball I (Anfänger) Gröchte-meier
 Do 19–20 Turnhalle

Wahlfachstudierende (Herren) ab 1. Semester.

- 1823 Basketball** Gröchte-meier
 Arbeitsgemeinschaft für Anfänger und Fortgeschrittene
 Gruppe A: Do 18–19 (Damen) Turnhalle
 Gruppe B: Do 20–21 (Herren)
 Wahlfach- und Nachweisfachstudierende ab 1. Semester.

- 1824 Fußball I** Gröchte-meier
 Do 16–17 Sportplatz/Turnhalle
 Aufbau eines Spiellehrgangs für die Schule und Erarbeitung der darin vorgesehenen Spielformen. Wahlfachstudierende (Herren) ab 1. Semester.

- 1825 Fußball II (Fortgeschrittene)** Gröchte-meier
 Do 17–18 Sportplatz/Turnhalle
 Erweiterung der technischen und spielerischen Fertigkeiten der Übungsteilnehmer und Erarbeitung von Formen der Angriffs- und Verteidigungstaktik. Wahlfachstudierende (Herren) ab 3. Semester.

- 1826 Handball** Gröchte-meier
 Mi 12–13 Sportplatz/Turnhalle
 Erarbeitung von Spiel- und Übungsformen für den Bereich der Schule; Vermittlung technischer und spielerischer Grundfertigkeiten.
 Wahlfachstudierende (Herren), vorzugsweise 5. und 6. Semester.

- 1827 Volleyball II (Fortgeschrittene)** Gröchte-meier
 Do 14–15 Turnhalle
 Wahlfachstudierende (Damen) ab 1. Semester.

- 1828 Spielreihen** Hollmann,
Gröchte-meier
 Gruppe A: Mo 8– 9 Sportplatz/Turnhalle
 Gruppe B: Mo 9–10
 Gruppe C: Mo 15–16

Erarbeitung der Inhalte einer systematischen Spielentwicklung von den Kleinen Spielen über die Kleinen Sportspiele bis zu den Großen Sportspielen in exemplarischer Auswahl.

Wahlfach- und Nachweisfachstudierende (Damen und Herren) ab 1. Semester.

- 1829 Boden- und Geräteturnen (Ergänzungsübung)** Magiera
 Di 11–12 Turnhalle/Gymnastikraum

Angestrebte Lernziele: Bewegungsfertigkeiten.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende.

1830 Schulsonderturnen (Einführung) Steding
Do 17–18 Turnhalle/Gymnastikraum

Wahlfachstudierende und besonders Interessierte (Damen und Herren).

1831 Methodik der Leibesübungen in der Sekundarstufe Magiera
Di 9–11 Sportplatz/
Turnhalle/
Seminarraum

Problemstellung und Inhalte: Planung, Durchführung und kritische Reflexion von Unterrichtsmodellen in der Schulpraxis.

Angestrebte Lernziele: Didaktisches, methodisches, organisatorisches Problem-
bewußtsein.

Arbeitsform: Lehrversuche mit einer Schulklasse – kritische Analyse im an-
schließenden Gespräch.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Nachweischfachstudierende.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an vorangegangenen Übungen
bzw. Seminaren mit den Themen „Methodik der Spiele“, „Spielreihen“ oder
„Methodik der Leichtathletik“.

1832 Fachpraktikum Hollmann,
Ort und Zeit nach Vereinbarung Magiera

Hospitation und Lehrversuche in Schulen, Wahlfachstudierende ab 5. Semester.

1833 Lehrversuche Schwimmen (mit Schulklassen) Magiera,
Zeit nach Vereinbarung Lehrschwimm- v. d. Heyde
becken

Weitere Einzelheiten werden durch Anschlag bekanntgegeben.

1834 Lehrgang „Erste Hilfe“ Rammler,
Ort und Zeit nach besonderer Vereinbarung Langenfeld

1835 Trampolin- und Wasserspringen Rammler,
(Anfänger und Fortgeschrittene) Gebauer
5.-9. Juli 1971 in Wolfsburg

Interessenten tragen sich bitte sobald wie möglich in die bereits aushängende
Liste ein.

Teilnehmerkreis: besonders interessierte Wahlfachstudierende (Damen und
Herren).

1836 Rudern (Dauer: eine Woche) Langenfeld
Einführungslehrgang mit abschließender
Wanderfahrt

Zeit und Ort werden durch Anschlag bekanntgegeben.

Teilnehmerkreis: besonders interessierte Studierende (Damen und Herren).

1837 Sportmedizinisches Kolloquium Hundt
Zeit nach Vereinbarung

Problemstellung und Inhalte: Sportmedizinische Spezialprobleme im sportpädagogischen Aktionsfeld.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende ab 5. Semester, auch für Hörer aller Fachgebiete und besonders Interessierte.

Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an der humanbiologischen Vorlesung und am sportmedizinischen Seminar.

Sonstige Bemerkungen: Der Termin für eine Vorbesprechung wird durch Anschlag am Schwarzen Brett des Fachbereiches Leibeserziehung bekanntgegeben.

1838 Rettungsschwimmen Rammler,
v. d. Heyde
(in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe
Kant-Hochschule der DLRG)
Zeit nach Vereinbarung

Besonders interessierte Studierende (Damen und Herren).

1839 Turn- und Spielabend AStA
Sportreferent
Mi 19–20.30

für Hörer aller Fachgebiete

DAS FÜHRENDE HAUS FÜR

SPORT
+ **mode**

sport
NAUSE

Damm Ecke Münzstraße – Telefon 2 46 11

1840 Sport- und Spielgemeinschaften
(auch in Zusammenarbeit mit der TU)

AStA
Sportreferent

auch für Hörer aller Fachgebiete

1841 Leibesübungen für Angehörige des Lehrkörpers
und der Verwaltung

Gröchtemeier,
Magiera
Schlichthärle

Mo 20–22

Turnhalle/
Sportplatz/
Schwimmhalle

auch für Hörer aller Fachgebiete!

MATHEMATIK

1901 Didaktik der Mathematik in der Hauptschule

Müller

Mo 10–11

Di 9–10

Hs A

Fortsetzung der im WS angebotenen Vorlesung „Didaktik des Mathematikunterrichts der Grundschule“. Darstellung ausgewählter Kapitel aus dem Stoffgebiet der Hauptschule unter didaktischen und mathematischen Aspekten. Vornehmlich für 2. Semester.

1902 Didaktik und Methodik des mathematischen Unterrichts
im 1. und 2. Schuljahr (Gruppe I)

Steibl

Mo 14–16

N 113

Problemstellung und Inhalte: Darlegung verschiedener didaktisch-methodischer Konzeptionen bei Bauersfeld, Fricke-Besuden und Resag-Bärmann. Einübung der mathematischen Inhalte (Mengenlehre, Logik, Relationentheorie, Arithmetik, Topologie, Geometrie), soweit sie in den einzelnen Lehrgängen angesprochen werden.

Angestrebte Lernziele: Sicherheit im Umgang mit den entsprechenden Arbeitsmitteln, Verfügbarkeit der Begriffe, Kenntnis verschiedener Mathematiklehrgänge.

Arbeitsform: Übung.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten im Wahlfach und im Nachweisfach.

- 1902** Didaktik und Methodik des Mathematikunterrichts Kottisch
im 1. und 2. Schuljahr (Gruppe II)
Di 8–10 N 112

In der Übung werden *herkömmliche und moderne didaktische Konzeptionen* dargestellt und verglichen. Die Teilnehmer lernen typische Vertreter dieser Konzeptionen kennen. Sie sollen dadurch befähigt werden, die *Vielfalt der angebotenen Mathematikbücher nach bestimmten Kriterien zu ordnen*. Die Übung richtet sich an Studenten im Wahlfach und im Nachweisfach ab 3. Semester.

- 1903** Didaktik und Methodik des Mathematikunterrichts Kottisch
im 3. und 4. Schuljahr
Mo 14–16 115

Die Übung behandelt Inhalte, Ziele und Organisationsformen des Mathematikunterrichts. Besonderes Interesse gilt der Erweiterung der Inhalte, der Festigung neuer Ziele und der Änderung der Organisationsformen durch die gegenwärtigen Modernisierungsbestrebungen. Die Teilnehmer sollen an Beispielen aus dem 3. und 4. Schuljahr die bisherige Form, aber auch neue Wege des Rechenunterrichts kennenlernen. Durch Vergleiche sollen die verschiedenen Zielsetzungen transparent werden, um dann auf ihre Realisierbarkeit hin untersucht zu werden. Die Übung richtet sich an Studenten im Wahlfach und im Nachweisfach ab 3. Semester.

- 1904** Ausgewählte Probleme aus dem Mathematik- Bergmann
unterricht des 5. und 6. Schuljahres (Gruppe I)
Mo 8–10 N 113

Inhalte: Allgemeine Stellenwertsysteme und Systembrüche; mengenalgebraische und aussagenlogische Grundbegriffe; einfache Gleichungen und Ungleichungen; geometrische Abbildungen; Relationen; Gruppenstruktur; angewandte Aufgaben.

Lernziele: Orientierung über die mathematischen Inhalte; didaktisch-methodische Fragestellungen; kritische Untersuchung und Beurteilung von Lehrbüchern für den Mathematikunterricht.

Arbeitsform: Seminar

Teilnehmerkreis: Studenten im Nachweisfach und Wahlfachstudenten.

- 1904** Ausgewählte Fragen aus dem mathematischen Sander
Unterricht des 5./6. Schuljahres der Haupt-
und Realschulen (Gruppe II)
Di 8–10 115

Problemstellung und Inhalte: Möglichkeiten, Analyse, Kritik der Modernisierungsbestrebungen im mathematischen Unterricht, dargestellt an den Themenkreisen: 1. Funktionsbegriff und Schlußrechnung, – 2. Menge der positiven, rationalen Zahlen und ihre Verknüpfungen (Bruchrechnung).

Angestrebte Lernziele: Erwerb und Vertiefung der mathematischen Grundlagen. Kriterien zur Beurteilung von Schulbüchern und didaktischen Konzeptionen.

Arbeitsform: Seminar, Referate.

Teilnehmerkreis: Wahlfach- und Nachweischfachstudenten ab 3. Semester.

Sonstige Bemerkungen: Weitere Hinweise am Schwarzen Brett (Raum 131), Literatur usw.

1905 Empirische Untersuchungen zur mathematischen Begriffsbildung Sander
Ü Mo 8–10 115

Problemstellung und Inhalte: Untersuchung spezieller mathematischer Begriffe und Aufgabenklassen im Hinblick auf die Bedeutung und Wirksamkeit sensorisch-perzeptiver Medien.

Arbeitsform: Seminar.

Teilnehmerkreis: Teilnehmer an der Übung 1908 (Arbeitsmittel im Mathematikunterricht) des WS 70/71. Erweiterung des Teilnehmerkreises beschränkt möglich. Persönliche Anmeldung am Ende des WS 70/71.

1906 Geometrieunterricht in der Hauptschule Bergmann
Di 8–10 N 7

Inhalte: Topologie; geometrische Abbildungen; Abbildungsverknüpfungen; Gruppenstruktur; Flächen- und Körperberechnungen; Elemente der darstellenden Geometrie; angewandte Aufgaben.

Lernziele: Einführung in die mathematischen Inhalte und ihre didaktisch-methodische Aufbereitung.

Arbeitsform: Seminar.

Teilnehmerkreis: Studenten im Wahlfach und im Nachweischfach.

1907 Probleme eines mathematischen Curriculums Fricke
K Do 16–18 115

Problemstellung und Inhalte: Es sollen den gegenwärtigen Modernisierungsbestrebungen entsprechende neue Lehrplanentwürfe für den mathematischen Unterricht in der Grundschule verglichen und die ihnen zugrunde liegenden Lernziele herausgearbeitet und kritisch untersucht werden.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen allgemeine Lernziele des mathematischen Unterrichts zu präzisieren und ihre Realisierung an konkreten Inhalten mathematischer Curricula zu erkennen lernen.

Arbeitsform: Kolloquium. Die Teilnehmer bearbeiten einzeln oder in Gruppen Teilaufgaben, deren Ergebnisse vorgetragen und gemeinsam diskutiert werden.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Diplomanden und Wahlfachstudenten höherer Semester.

Sonstige Bemerkungen: Beschränkter Teilnehmerkreis, da in erster Linie Diplomanden die Möglichkeit zu vertieften Studien gegeben werden soll.

1908 Übung Einführung in die Topologie im Hinblick auf die Schulmathematik Wippermann

Do 16–18

N 113

Problemstellung und Inhalte: In meiner Übung will ich nach einer elementaren Einführung in die mengentheoretische Topologie, vor allem die Gebiete der Topologie behandeln, die sich — nach ihrer Übertragung in den geometrisch-anschaulichen Bereich — für den Schulunterricht eignen.

Angestrebte Lernziele: Es sollen topologische Begriffe, wie z. B. „geschlossene Kurve“, „offen“, „zusammenhängend“, „konvex“ und „Rand“ in ihrer anschaulichen Bedeutung erfaßt werden und genaue mathematische Definitionen dieser Begriffe gegeben werden können.

Arbeitsformen: Neben der Darstellung der elementaren Topologie in Unterrichtsförm sollen Referate gehalten werden.

Teilnehmerkreis: Diplom, Hauptfach, Nebenfach, Realschullehrer.

Teilnehmergrundlagen: Mengenlehre.

1909 Zahlen und Strukturen im Unterricht der Mittelstufe Steibl

Do 14–16

Hs D

Problemstellung und Inhalte: Die moderne Mathematik betont die Bedeutung der Strukturen (Gruppe, Ring, Körper, Verband). In der Übung soll deutlich werden, daß sich auch in der Schule aus dem Umgang mit Zahlen leicht Zugänge zu derartigen Strukturen ergeben. Als Einzelthemen werden u. a. angesprochen: Stellenwertsysteme, Teilbarkeit, kgV-ggT, Rechnen in Restklassenringen bzw. Körpern, Systembrüche im Zusammenhang der entsprechenden Restklassenringe, Permutationen, vollständige Induktion, magische Quadrate, Zahlenbereichserweiterungen (NZQ).

Angestrebte Lernziele: Sicherheit im Umgang und der Anwendung der oben angeführten Inhalte und die Fähigkeit ihrer didaktischen Aufbereitung.

Arbeitsform: Übung, Übungsaufgaben.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten im Wahlfach, im Nachweissfach, Studenten für das Lehramt an Realschulen.

1910 Elementare Zahlentheorie in der Schule

Wippermann

Ü Do 14–16 115

Problemstellung und Inhalte: Es wird zunächst die elementare Teilbarkeitslehre behandelt. Danach werden einzelne Probleme der Zahlentheorie, die sich zur Darstellung im Unterricht eignen, angeschnitten (z. B. Anzahl der Primzahlen, Primzahllücken, Fareyreihen, Kettenbrüche).

Angestrebte Lernziele: 1. Die Studenten sollen Kongruenzen der Form $ax \equiv 6$ modulo m und $x^2 \equiv c$ modulo p lösen können. 2. Der Beweis des Primzahlsatzes soll an der Tafel frei vorgeführt werden können. 3. Es sollen die einfachsten Begriffe der Zahlentheorie, wie z. B. „Primzahl“, „ a teilt b “, „ $a \equiv b$ modulo m “, g.g.T. und k.g.V. exakt definiert werden können.

Arbeitsformen: Neben der Darstellung der Teilbarkeitslehre in Unterrichtsform sollen kurze Referate gehalten und Übungsaufgaben gelöst werden.

Teilnehmerkreis: Nebenfach, Hauptfach, Diplom, Realschullehrer.

1911 Lineare Algebra

Fricke

V Di 10–12 N 7

Problemstellung und Inhalte: Ausgewählte Fragen aus dem Gebiet der linearen Algebra: Determinanten, Matrizen, linearer Vektorraum; Existenz und Eindeutigkeit der Lösungen eines linearen Gleichungssystems; Lösungsmethoden.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen am Beispiel der linearen Algebra für das mathematische Denken typische Begriffsbildungen und Verfahrensweisen kennenlernen.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten ab 2. Semester.

1912 Übungen zur linearen Algebra

Bergmann

Ü Mo 10–12 N 113

Die Übung ist eine Ergänzung zur Vorlesung: Lineare Algebra.

1913 Geometrie

Müller

V Mo 16–18, Di 10–12 N 113

- 1914** Algebraische Gleichungen
V Mo 10–12 115 Fricke
- Problemstellung und Inhalte: Es werden algebraische Gleichungen höheren Grades untersucht. Hauptthemen sind: Existenz, Eingrenzung und Berechnung ihrer Wurzeln; Anwendung auf die Eigenwerte einer Matrix und damit zusammenhängende angewandte Probleme.
- Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen am Beispiel der algebraischen Gleichungen die enge Verbindung von Problemen der reinen, der angewandten und der numerischen Mathematik erfahren.
- Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Wahlfachstudenten ab 5. Semester.
- Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Kenntnisse aus dem Gebiet der linearen Algebra.
-
- 1915** Wahrscheinlichkeitsrechnung I
Ü Mo 14–16 Hs D Seim
-
- 1916** Fachpraktikum an Grund- und Hauptschulen
P Mi 8–10 in den Schulen der Stadt Bergmann, Sander, Steibl, Kottisch, Wippermann
-
- 1917** Fachpraktikum an Realschulen
P Mi 8–10 in den Schulen der Stadt Bergmann, Sander, Steibl, Kottisch, Wippermann
-
- 1918** Mathematisch-didaktisches Kolloquium
K Do 18–20 131 Fricke, Müller, Bergmann, Kottisch, Sander, Steibl, Wippermann

Musik

Didaktischer Bereich

2001 Unterrichtsbeispiele für die Sekundarstufe

Segler

Di 8.30–10

Kleiner Musiksaal,

Beginn 20. 4.

Problemstellung und Inhalte: Die noch meist in den Richtlinien aufgeführten Inhalte einschließlich der tradierten Unterrichtsverfahren können kaum noch einen Musikunterricht in der Sekundarstufe rechtfertigen. Seit 1967 hat ein Team (ein Musikpädagoge, ein Musikwissenschaftler, ein Musiklehrer, ein Komponist, ein Schulfunkredakteur, ein Sozialwissenschaftler, ein Schulpädagoge) ein neues Musikbuch erarbeitet: „MUSIK AKTUELL, Informationen – Dokumente – Aufgaben“. Das Buch befindet sich im Druck und wird im Herbst 1971 ausgeliefert.

Angestrebte Lernziele: Konzeption, Aufbau und resultierende Unterrichtsverfahren sind zu erläutern und zu überprüfen.

Arbeitsformen: Diskussion der Problemlage, Beobachtung und Analyse von Unterrichtsbeispielen in Zusammenarbeit mit dem Fachpraktikum, Diskussion mit Schülern.

Arbeitsmaterialien: Vervielfältigtes Vorwort (Konzeption) und Lehrerinformation, Unterlagen über bisherige Unterrichtsversuche.

Teilnehmer: Wahlfach und Nachweisfach mit Literaturkenntnis (Alt, Antholz).

2002 Elementaria – Didaktische Zielsetzung und
methodische Übungen für den Musikunterricht
in der Grundschule

Stahmer

Mo 14–16

Großer Musiksaal

Beginn 19. 4.

Problemstellung und Inhalte: Für den Musikunterricht in der Grundschule sollen zu den Unterrichtsinhalten Arbeitsansätze und Lehrwege vorgestellt werden, die eine breite Informationsbasis und Hördifferenzierung (Sensibilisierung) anstreben. Der sichere Umgang mit den Grundelementen wie Klangfarbe, Dynamik, Rhythmik, Notation u.a., ihre begriffliche Klärung und die didaktisch-methodischen Überlegungen zur Unterrichtsplanung sind die gebotenen Lehrziele.

Arbeitsform: Nach einer einleitenden Profilierung der möglichen Unterrichtsinhalte folgen praktische Übungen in den jeweiligen Sachgebieten.

Teilnehmerkreis: Wf und N

Voraussetzungen: Kenntnis der Notenschrift. Zur Diskussion der Aktualität der verschiedenen Unterrichtsinhalte (Richtlinien?) sei das Studium der in der Seminarbücherei zusammengestellten Literatur empfohlen. Zur ständigen Mitarbeit hat sich die Leiterin des Seminars für Musikerziehung an der Niedersächsischen Musikschule, Frau Kramm-Walter, bereit erklärt.

2003 Fachpraktikum

Mi 8–12

Segler/Kleinen

Unterrichtsversuche in Verbindung mit 2001.

Zeit und Ort nach Verabredung.

Teilnehmer: Wahlfach nach beendetem Hauptpraktikum.

4 st nach Verabredung

Stahmer/Kühne

2004/Musik und Geschichte — ein Modell für

1713 teamteaching in der Schule

Segler/Schlott

Do 18–20

Kleiner Musiksaal,
Beginn 22. 4.

Problemstellung und Inhalte: Musik und Geschichte können auch in größere curriculare Zusammenhänge eingehen, um hier politische Hintergründe und Zielsetzungen im Sinne der Befreiung von Wissens- und Verhaltenszwängen aufzudecken.

Angestrebte Lernziele: Lernprozesse für den noch von tradierten Vorstellungen geprägten zukünftigen Lehrer.

Arbeitsformen: Bereitstellung von Sachinformationen durch Referate oder schriftliche Vorlagen, die allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden; Diskussion der Problemlage und der Dokumente.

Arbeitsmaterialien: Schallplatten, Tonbänder, Quellentexte.

Teilnehmer: Wahlfach und Nachweisfach der Fächer Musik und Geschichte (vgl. hierzu auch die Ausführungen unter Geschichte 1713).

2005 Pop-Musik und Musik im Fernsehen

Mo 16–18/
Di 10–12

Kleiner Musiksaal,
Beginn 19. 4.

Segler/Kleinen

Problemstellung und Inhalte: Die Pop-Musik ist mehr als nur ein musikalisches Phänomen. Besonders in den gesellschaftlichen, den psychologischen und soziologischen, wie auch den ökonomischen Aspekten unterscheidet sie sich von den anderen Stilgattungen der Musik. Ebenso spielen die technischen Medien für Faktur und Wirkung eine entscheidende Rolle. Schließlich ist Pop-Musik aktuelle Musik. Die Wirklichkeit heutiger Musik hat sich durch die Allgegenwart technischer Medien, insbesondere des Fernsehens, entscheidend verändert. Durch die technischen Medien ist aber auch die Musik erheblich stärker in unser Leben eingedrungen. Die Gefahr der unbewußten Beeinflussung sollte ebenso erkannt werden wie die Möglichkeit, Musik mit Hilfe der Medien umfassender und vielseitiger kennenzulernen, als dies bislang möglich war.

Angestrebte Lernziele: Gegenseitige Wissenserweiterung, Einführung in Arbeitstechniken mit Fernsehen und Videorecorder.

Arbeitsformen: Es soll erstmalig versucht werden, zwei Veranstaltungszeiten zum Zweck möglichst intensiver Auseinandersetzung mit mindest zwei Themenbereichen zusammenzufassen. Ein solcher Versuch läuft auf Epochalisierung des Studienangebots hinaus. Jeweils einen Monat lang soll ein Themenbereich konzentriert bearbeitet werden. Außer Pop-Musik und Musikübertragungen im Fernsehen (Werbung, Fernsehkonzerte, Fernsehoperen) kann der Themenvorschlag auch abgewandelt werden, falls andere inhaltliche Bereiche im Verlauf des Seminars wichtig werden.

Arbeitsmaterialien: Schallplatten, Tonbänder, eigene Produktion mit Aufnahme, Videorecorder.

Teilnehmer: Wahlfach und Nachweisfach.

Fachwissenschaftlicher Bereich

2006 Epochen der deutschen Musikgeschichte, Stahmer
aufgezeigt an repräsentativen Klangbeispielen
Mo 9–11 Großer Musiksaal,
Beginn 19. 4.

Problemstellung und Inhalte: Die mit Schallplatten erworbene „klingende Musikgeschichte“ bedarf notwendigerweise einer kulturgeschichtlichen Erhellung. Dabei ist die Phänomenologie des jeweiligen Werkes nicht weniger bedeutsam als seine sozialgeschichtlichen Aspekte. Das Erkennen der vielschichtigen „Repräsentanz“ eines Beispiels kann nur in Verbindung mit der kritischen Betrachtung seiner Aktualität erfolgen.

Arbeitsform: Orientierende Einführungen durch den Seminarleiter; Detailuntersuchungen und Referate der Teilnehmer.

Arbeitsmaterial: Schallplatten, Partituren, Sekundärliteratur.

Teilnehmerkreis: WF und N

2007 Einführung in das Wahlfachstudium Stahmer
Strukturen und Formprinzipien
Do 14–16 Großer Musiksaal,
Beginn 22. 4.

Problemstellung und Inhalte: Denkendes Hören an Stelle von unkritischem Hören wie auch die Entwicklung einer gesteigerten Auswahl- und Urteilsfähigkeit implizieren die Beschäftigung mit Strukturen und Formprinzipien. Die auszuwählenden Arbeitsbeispiele werden den verschiedenen Bereichen der U.- und E.-Musik zu entnehmen und auf die Schulpraxis bezogen sein. Im Rahmen der Seminararbeit soll jedem Teilnehmer Gelegenheit gegeben werden, verschiedene Verfahrensweisen der Werkanalyse kennenzulernen und sich ihrer in eigenen Interpretationsübungen zu bedienen. Die Übung dient der Grundlegung aller weiteren Studien im Wahlfach. Arbeitsmaterialien werden vorgelegt.

Teilnehmer: WF 1. und 2. Semester.

- 2008 Kirchenmusikalisches Seminar** Herbst
 Die Entwicklung der evangelischen Kirchenmusik,
 dargestellt an der Bach-Interpretation seit 1750
 Vorbereitung zur D- und C-Prüfung für Organisten
 Mi 16–18 Großer Musiksaal,
 Beginn 21. 4.
- 2009 Die Instrumente des Orchesters** Stahmer
 Mo 11–12 V Großer Musiksaal,
 Beginn 19. 4.
- 2010 Begegnung mit einem zyklischen Werk: Das** Kühne
 Wohltemperierte Klavier Joh. Seb. Bachs
 Do 14–15 Kleiner Musiksaal,
 Beginn 22. 4.
- Problemstellung und Inhalte: Aspekte der Werkbetrachtung, Hörweisen, Analysen,
 musikästhetische Fragen, kritische Kommentierung spezieller Fachliteratur.
 Arbeitsformen: Vorlesung mit Diskussion, Interpretationen mit Reflexionen.
 Arbeitsmaterialien: Liste mit Sekundärliteratur wird vorgelegt.
 Teilnehmerkreis: Hauptsächlich Wahlfachstudenten ab 3. Semester.
- Künstlerisch-praktischer Bereich**
- 2011 Instrumental- und Gesangsunterricht** Instrumentallehrkräfte
 Wahlfach und Nachweisfach, nach Voranmeldung bei:
 oder Weiterführung, Beginn 19. 4. Segler
- 2012 Collegium musicum (Hochschul-Orchester)** Stahmer
 Mi 14–16 Großer Musiksaal,
 Beginn 21. 4.
- 2013 Chor der Braunschweiger Hochschulen** Segler/Kleinen
 Di 20–22 Großer Musiksaal,
 Beginn 20. 4.
- 2014 Einführung in Sing- und Chorleitung** Stahmer
 Do 18–20 Großer Musiksaal,
 Beginn 22. 4.

2015 Improvisationsübungen mit Instrument und Stimme Segler
 Do 20–22 Kleiner Musiksaal,
 Beginn 22. 4.

Durch materiale und realisationstechnische Voraussetzungen und durch musikalische Interaktionen soll Veränderung eines individuellen und Gruppenverhaltens auf Emanzipation hin versucht werden. Tonbandaufnahmen dienen dabei der Überprüfung.

2016 Musikalische Grundbildung Kühne
 Mo 18–20 Kleiner Musiksaal,
 Beginn 19. 4.

Problemstellung und Inhalte: Repetitorium für elementare Sachverhalte der Musik als Voraussetzung fachwissenschaftlicher Studien.

Angestrebte Lernziele: Kenntnisse fachspezifischer Termini, Notationen, Formalien und Tonmaterialien.

Arbeitsformen: Seminar, Kurzreferate mit Diskussionen, schriftliche Übungen, Analysen, Hörübungen.

Arbeitsmaterialien: Söhner, Paul: Allgemeine Musiklehre, München, Kösel; vorbereitete Umdrucke.

Teilnehmerkreis: Wahlfach- und Nachweisfach.

Bemerkung: Übung dient auch zur Vorbereitung fachwissenschaftlicher Veranstaltungen.

Notenausleihe Mo 12–13 Kleiner Musiksaal Kühne
 Do 15–16

PHYSIK

2101 Einführung in die moderne Physik Spreckelsen
 Mo 11–12 Hs A

Problemstellung und Inhalte: Einführung in die Denkweisen und Methoden der sog. „modernen“ Physik (Relativitäts- und Quantenphysik). Hier steht insbesondere der elementare Zugang zum Verständnis der Relativitätstheorie im Vordergrund, wie er im sog. K-Kalkül von Hermann Bondi entwickelt worden ist.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende.

Teilnehmergrundlagen: Kenntnisse in elementarer Algebra.

Arbeitsform: Die Veranstaltung hat überwiegend Vorlesungscharakter, auftretende Probleme sollen jedoch gemeinsam diskutiert werden.

Literatur: H. Bondi, *Assumption and Myth in Physical Theory*, Cambridge University Press 1967 – L. D. Landau und Ju. B. Rumer, *Was ist Relativität?* Mosbach 1965 – E. Zimmer, *Umsturz im Weltbild der Physik*, dtv 220/21, München 1964.

2102 Mathematische Hilfsmittel in der Physik II N. N.
 Mo 15–15.45 Hs B

Problemstellung und Inhalt: Ausgewählte Kapitel aus der Analysis und der Vektorrechnung, soweit sie für ein eingehendes Verständnis physikalischer Zusammenhänge unerlässlich sind.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende insbesondere der Anfangssemester.

Teilnehmergrundlagen: Bruchrechnungskennntnisse. Der Besuch der gleichnamigen Veranstaltung im vorhergehenden Semester ist nicht unbedingte Voraussetzung.

Arbeitsform: Übung: Gemeinsames Besprechen und Rechnen mathematischer Aufgaben, die mit Problemstellungen aus der Physik im Zusammenhang stehen.

Literatur: Mathematikbücher für die Oberstufe der Gymnasien (sowohl Analysis als auch Analytische Geometrie).

2103 Physikalisches Experimentierpraktikum für Anfänger Peisker/N. N.
 Do 14–16 31

Problemstellung und Inhalt: Grundlehrgang des physikalischen Experimentierens und Auswertens physikalischer Versuche. Das Praktikum umfaßt ca. 30 Experimente. Davon können in einem Semester ca. 20 durchgeführt werden.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende der ersten Semester, Teilnehmerzahl beschränkt, vorherige Anmeldung erforderlich.

Arbeitsform: Experimentierübung: In Gruppen zu je zwei Praktikanten führen die Studierenden selbsttätig Experimente aus. Sie erhalten dazu Arbeitsbögen, die

eine Einführung in das betreffende Experiment geben und als Versuchsanleitung verwendet werden können.

Literatur: Die o. g. Arbeitsbögen sowie einführende Physikbücher für Studierende an Hochschulen (s. Graff'sches Verzeichnis empfohlener Lehrbücher).

2104 Physikalisches Experimentierpraktikum für Fortgeschrittene

Spreckelsen, N.N.

Mo 15.45–18

Problemstellung und Inhalt: Fortsetzung des Physikalischen Experimentierpraktikums für Anfänger im Hinblick auf die Weiterbildung des physikalischen Experimentierens unter Einschluß vortragsmäßiger Darstellung der Experimente. Durchführung von Fehlerdiskussionen. Das Praktikum umfaßt 20 Versuche, davon können in einem Semester ca. 10 durchgeführt werden.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende nach erfolgreichem Abschluß des Physikalischen Experimentierpraktikums für Anfänger, Teilnehmerzahl beschränkt, vorherige Anmeldung erforderlich.

Arbeitsform: Experimentierübung mit fallweisen Seminarsitzungen (Referate über die im Rahmen dieses Praktikums durchgeführten Experimente), im übrigen siehe unter 2103.

Literatur: Arbeitsanleitungen zu den einzelnen Experimenten mit weiterführenden Literaturhinweisen.

2105 Anleitung zu selbständigen experimentellen Arbeiten
(nach besonderer Ankündigung)

Spreckelsen,
Peisker, Janke

Problemstellung und Inhalt: Das hiermit angebotene Praktikum erlaubt es den Studierenden, nicht nur selbständig experimentell zu arbeiten, sondern eröffnet auch die lt. Prüfungsordnung (§ 9,7) gegebene Möglichkeit, „die Arbeit unter Aufsicht (Klausur) durch eine im letzten Semester vor der Prüfung gezeigte selbständige fachwissenschaftliche Leistung im Studium“ in Form einer experimentellen fachwissenschaftlichen Arbeit zu ersetzen.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende der letzten Studiensemester.

Arbeitsform: Experimentierpraktikum, freies Experimentieren.

2106 Fachpraktikum
Zeit und Ort nach Vereinbarung

Janke

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende nach dem vierten Semester (einschl.). Vorherige Anmeldung erforderlich

2107 Kraftbegriff und Feldvorstellung als Interpretationskonzepte Peisker
in der Sekundarstufe

Di 8–10

31

Problemstellung und Inhalt: Der im Wintersemester erarbeitete Kraftbegriff soll nun zusammen mit dem Interpretationskonzept Wechselwirkung erweitert werden zur Feldvorstellung. Die gewonnenen Interpretationskonzepte sollen sodann auf Themenkreise der elektromagnetischen Induktion angewandt werden. Neben der anstehenden theoretischen Erörterung werden Unterrichtsbeispiele erarbeitet und die entsprechenden Experimente durchgeführt.

Lernziele: Der Student soll lernen: a) ein physikalisches Stoffgebiet nach konzeptionellen Gesichtspunkten didaktisch und methodisch aufzuarbeiten. b) die entsprechenden Experimente sicher und sauber durchzuführen.

Arbeitsform: Vortrag des Lehrenden, Diskussion, Experimentieren.

Literatur und Grundlagen: Strukturelemente der Physik als Grundlage ihrer Didaktik, Spreckelsen – Naturwissenschaftlicher Unterricht in der Grundschule, Spreckelsen – Die Wichtigkeit der Struktur, Jerome Bruner

Teilnehmerkreis: Frei für alle Semester, Teilnehmerzahl beschränkt.

2108 Experimentierpraktikum (Elektrizität)

Janke/N.N.

Di 10–12

31

Inhalt: Vom einfachen Stromkreis über verzweigte Stromkreise zu Vorschaltwiderständen für Meßgeräte bis zur Entwicklung komplexerer Schaltungen. Darüberhinaus werden einige theoretische Voraussetzungen für Grundlagen der Elektrizitätslehre erarbeitet.

Angestrebte Lernziele: Erlangung von Fertigkeiten im Aufbau von Experimenten im Unterricht und ihrer Durchführung. Gewinnung von Einsichten in experimentelle Abfolgen aufgrund ihrer sachlogischen Struktur.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende sowie Studierende des Nachweisfaches Physik. Teilnehmerzahl beschränkt, vorherige schriftliche Anmeldung erforderlich.

Arbeitsform: Experimentierübung: Selbsttätiges Experimentieren nach Anleitung.

2109 Meßpraktikum

Janke

Do 16–18

31

Problemstellung und Inhalte: Durchführung einfacher physikalischer Versuche anhand von Arbeitsanleitungen.

Teilnehmerkreis: Studierende aller Fachrichtungen (ausgenommen Wahlfächler Physik). Teilnehmerzahl beschränkt, Voranmeldung erforderlich.

Arbeitsform: Experimentalübung: In Gruppen zu je zwei Praktikanten führen die Studierenden selbsttätig Experimente aus.

Literatur: Gymnasial-Physikbücher

2110 Fachdidaktische Übung für Realschulanwärter
Mi 18–19.30

Peisker

Problemstellung und Inhalt: An ausgewählten Unterrichtsbeispielen soll die didaktische Relevanz des Faches Physik aufgezeigt werden. Dabei soll das methodische Detail ebenfalls in Form von Unterrichtsentwürfen erarbeitet werden. Das Problem ist dabei, die Struktur der Disziplin für die Didaktik der Physik fruchtbar werden zu lassen.

Lernziele: Der Student soll lernen, einen von der Fachwissenschaft gegebenen Stoff didaktisch und methodisch aufzuarbeiten. (Stoffauswahlgesichtspunkte, Stoffanordnung, Unterrichtsdetail, Folgerungen aus dem Anspruchsniveau des Schülers etc.)

Arbeitsform: Experimentieren, Diskussion, Vortrag.

Teilnehmerkreis: Studenten für das Lehramt an Realschulen (Weg II).

Literatur: zur Ergänzung der Übung und zum Selbststudium: H. Mothes: Methodik und Didaktik der Naturlehre. – K. Haspas: Methodik des Physikunterrichts. – J. Bruner: The Process of Education.

2111 Fachpraktikum für Realschulanwärter
Zeit und Ort nach Vereinbarung

Peisker

Teilnehmerkreis: Realschulanwärter (Weg II). Vorherige Anmeldung erforderlich.

2112 Fachdidaktisches Kolloquium
Zeit und Ort nach besonderer Ankündigung

Spreckelsen

EVANGELISCHE THEOLOGIE**2401 Probleme und Entwürfe einer christlichen Ethik**
Mo 11–13 N 7

Dross/Wilke

Problemstellung und Inhalte: Ethische Einsichten und Forderungen sind der Tendenz unterworfen, ihre Unbedingtheit, die sie für die ursprüngliche Situation hatten, umzuwandeln in eine von Zeit und Situation unabhängige Gültigkeit. So hat auch die christliche Tradition ethische Postulate, die in bestimmten gesellschaftlichen Konstellationen ihren Ort hatten (Dekalog, Bergpredigt etc.), zu zeitlosen Prinzipien kodifiziert. Die Aufgabe besteht also darin, ihre ursprüngliche Zielrichtung aufzudecken und sie auf heutige, veränderte Situationen und Konstellationen zu übertragen. — Inhalte: Biblisch-christliche Normen sollen — in exemplarischen Beispielen — auf ihre Berechtigung und ihr Interesse im ursprünglichen Zusammenhang hin befragt werden (alt- und neutestamentliche Ethik). Die sich daraus ergebenden Maximen oder Anstöße werden auf ihre Fruchtbarkeit für gegenwärtige individual- und sozialetische Probleme hin befragt, in Auseinandersetzung mit theologisch-ethischen Entwürfen der Gegenwart.

Angestrebte Lernziele: Einübung in die Frage- und Verfahrensweisen, um gegenwärtig postulierte „christliche Normen“ in ihrem ursprünglichen Interesse zu ermitteln und für heutige Konstellationen umzusetzen.

Arbeitsformen: Vorlesung (begleitendes Skriptum) mit Diskussion. Zur Nacharbeit und Vertiefung werden angeboten: a) Organisation von Arbeitsgruppen zur Diskussion des Vorlesungsstoffes Mo 14–16 in mehreren Räumen Gaußstraße; b) zwei ergänzende Seminare: I. Die Besonderheit der ethischen Fragestellung in der prophetischen Verkündigung (Dross); II. Sozialetische Probleme in der „Theologie der Revolution“ (Wilke); vgl. dazu die Ankündigungen Nr. 2402 und 2403.

Arbeitsmaterialien: Vorlesungsskriptum; Auszüge aus Entwürfen theologischer Ethik.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studentinnen/ten im Wahlfach und im ersten Nachweisfach.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Teilnahme an der vorangegangenen Vorlesung „Der Glaube an Gott in der gegenwärtigen Diskussion“; Lektüre von: Knud E. Løgstrup, Die ethische Forderung, Tübingen 1959.

Sonstige Bemerkungen: Zusätzliche Erläuterungen liegen zu Beginn des SS in Fachschaftsumdrucken vor.

2402/

5108 Die Besonderheit der ethischen Fragestellung in der Dross
 ethischen Fragestellung in der prophetischen Verkündigung,
 ihr theologischer und Gesellschaftlicher Hintergrund
 Mo 16–18 Ga

Problemstellung und Inhalte: Bereits die alttestamentlichen Propheten haben den sich zur zeitlosen Norm verfestigenden Dekalog korrigiert, d. h. sowohl für neue gesellschaftliche Zusammenhänge als auch von anderen theologischen Ansätzen her umgestaltet. Bedeutsam ist vor allem ihr gesellschaftspolitisches Engagement (Unterstützung der Unterdrückten und Minderheiten, Widerstand gegen den Staat; Kritik an Nationalismus; Krieg und Frieden). – Inhalte: Die ethischen Äußerungen von Amos, Jesaja, Jeremia, Deuterjesaja sollen auf ihren theologischen und politischen Gehalt hin untersucht und auf ihre gegenwärtige Relevanz befragt werden.

Angestrebte Lernziele: Kennenlernen der historisch-kritischen Interpretation prophetischer Texte; Kennenlernen bedeutsamer Daten und Konstellationen der Geschichte Israels; vgl. weiter zu 2401.

Arbeitsformen: Referate des Veranstalters; Gruppenarbeit an prophetischen Texten mithilfe von Kommentaren; Gruppenberichte und Plenardiskussionen.

Arbeitsmaterialien: Biblische Texte, Kommentare, Referatskripten.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Teilnehmer an der Veranstaltung 2401.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Lektüre von: Hendrik von Oyen, Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 1967; – Curt Kuhl, Israels Propheten, Ddp-Taschenbücher Bd. 324, München 1956.

2403 Theologie der Revolution Wilke
 Mo 20–22 Ga

Problemstellung und Inhalte: „Theologie der Revolution“ kennzeichnet schlagwortartig verschiedene Bemühungen um ein Konzept, den durch die gesellschaftlichen Verhältnisse in der Dritten Welt (besonders Lateinamerika) und dann auch in den westlichen Industrienationen gegebenen Herausforderungen an den Impulsen christlicher Überlieferung orientiert und politisch angemessen zu begegnen. Wie ist dabei 'Revolution' verstanden? In wiefern kommen christliche Maximen zur Geltung? Diesen Fragen wird anhand einiger wichtiger Texte nachgegangen. (vgl. auch 2401)

Angestrebte Lernziele: Überblick über die theologische Diskussion in der Ökumene; Fähigkeit, theologische und gesellschaftspolitische Fragestellungen so zu vermitteln, daß die Bedeutung theologischer Fragestellungen angemessen reflektiert werden kann.

Arbeitsform: Vorwiegend arbeitsteilige Gruppenarbeit; 3 – 4 Plenumssitzungen, die dem Bericht der Gruppen und der Koordination ihrer Arbeit dienen.

170

Arbeitsmaterialien: Die Texte und auf sie bezogene Arbeitshilfen werden vielfältigt.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Hörer der Vorlesung 2401, aber nicht auf diesen Kreis beschränkt.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: T. Rendtorff, H. E. Tödt, Theologie der Revolution ed. suhrkamp 258

Sonstige Bemerkungen: Es ist geplant, die Veranstaltung im WS 71/72 interdisziplinär (mit Herrn Harms, Politische Wissenschaft) fortzusetzen.

2404 Der Religionsunterricht in der Grundstufe
VK Mo 9.30–11 Ga

Linnemann

Problemstellung und Inhalte: Es hat sich in den letzten Jahren nicht nur ein neues Verständnis der Funktion des RU in der Schule durchgesetzt, sondern es zeichnet sich auch eine didaktische und methodische Neukonzeption des RU in der Grundstufe in den ersten Umrissen ab. Elemente dieser Neukonzeption sind: Zielvorstellung, daß auch der RU den Schülern helfen soll, Qualifikationen zur Bewältigung von Lebenssituationen zu erwerben – Orientierung der Auswahl der Unterrichtsinhalte an Lernzielen – bewußte Lernplanung – variabler, auf die Gesprächslage der Klasse bezogener Lehrplan – stärkere Berücksichtigung der anthropogenen und soziokulturellen Voraussetzungen – Diagnose der vom Schüler mitgebrachten Vorstellungen und Wertungen und Hilfestellung zu ihrer kritischen Aufarbeitung – problemorientierter Unterricht – Erschließung von Gewordenem – neue methodische Möglichkeiten durch Arbeit mit situationserschließenden Fotos, Hörspielen, Filmen, Arbeitsmappen, Aufarbeitung von Problemen im Medienverbund, Rollenspiel.

Angestrebte Lernziele: Erfassen der Neukonzeption des RU in der Grundschule. Erlernen der für den RU in der Grundschule relevanten Fragestellungen und Kennenlernen der methodischen Möglichkeiten, die sich aus der Neukonzeption des RU in der Grundstufe ergeben.

Arbeitsformen: Vorlesung mit Kolloquium. Organisation von Arbeitsgruppen, welche Einzelprobleme aus dem Bereich der Vorlesung aufarbeiten und eine Unterrichtseinheit entwerfen.

Arbeitsmaterialien: Skriptum mit programmatischen Ausführungen zum RU in der Grundstufe. Richtlinienentwurf für den RU in der Grundschule u. a.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: 1. und 2. Nachweisfach und Wahlfach

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Lektüre von H. Blankertz, Theorien und Modelle der Didaktik, München 1969, – und von H. Grosch, Religion in der Grundschule, Düsseldorf 1971 (erscheint im Februar)

2405 Einführung in die exegetischen Methoden.

Linnemann

ÜP

Di 8.30–10

Ga

Problemstellung und Inhalte: Die Übung soll anhand ausgewählter neutestamentlicher Texte einführen in die wissenschaftliche Bibelauslegung und die elementaren Kenntnisse der exegetischen Methoden vermitteln, welche Voraussetzung sind für einen sachgemäßen Umgang mit der Bibel im Religionsunterricht.

Angestrebte Lernziele: Fähigkeit zu sachgemäßem Umgang mit biblischen Texten. Abbau von Mißverständnissen. Elementare Kenntnisse der exegetischen Methoden und Einblick in die hermeneutische Problematik.

Arbeitsformen: Gemeinsame Interpretation von biblischen Texten. Diese Arbeit soll vertieft werden durch die Diskussion von Einzelproblemen der Auslegung und die Auseinandersetzung mit ausgewählten Abschnitten exegetischer Literatur in Arbeitsgruppen.

Arbeitsmaterialien: C. H. Peisker, Zürcher Evangeliensynopse. Umdrucke mit ausgewählten Abschnitten aus der exegetischen Literatur.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Anfangssemester im Wahlfach und 1. Nachweischfach

2406/ Das Gespräch als Arbeitsform des Religionsunterrichts

Linnemann

5121 ÜS

Mo 18–20

Ga

Problemstellung und Inhalte: Die Arbeitsform des Thema- bzw. Text-gebundenen Unterrichtsgesprächs ist dem RU in besonderer Weise angemessen. Sie muß gründlich durchreflektiert werden, da sowohl auf seiten des Lehrers als auch auf seiten der Klasse bestimmte Voraussetzungen erforderlich sind, wenn das Gespräch gelingen soll. Für den Studierenden besteht nur selten die Möglichkeit, bei solchen Gesprächen zu hospitieren, zumal im Fachpraktikum die Voraussetzungen für ihr Zustandekommen nicht gegeben sind. Den Seminarteilnehmern wird anhand von Tonbändern, Unterrichtsprotokollen und eventuell auch durch Hospitationen die Gelegenheit gegeben, das gebundene Gespräch als Arbeitsform des RU kennenzulernen.

Angestrebte Lernziele: Voraussetzungen, Möglichkeiten und Intentionen der Arbeitsform des gebundenen Unterrichtsgesprächs zu erfassen, ihre Bedeutung für den RU zu erkennen und ihre möglichen Anwendungsbereiche in diesem Unterricht zu überschauen.

Arbeitsformen: Werden im vorbereitenden Seminar (s. u.) festgelegt.

Arbeitsmaterialien: Stundenprotokolle und Tonbänder

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Werden durch das Vorbereitungsseminar festgesetzt.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten im Wahlfach und im ersten Nachweisfach sowie Realschullehrer-Anwärter Weg II

Sonstige Bemerkungen: Zur Vorbereitung der Veranstaltung ist ein ganztägiges Seminar am 30. 1. 1971 geplant.

2407 Didaktische Fragen des Religionsunterrichts, entwickelt Dross
aus der Analyse von Unterrichtsentwürfen
Di 10–12 Ga

Problemstellung und Inhalte: Die Erörterung didaktischer Fragen bleibt oft fruchtlos für die unterrichtliche Arbeit, wenn sie nicht am konkreten Unterrichtsvollzug orientiert ist. Daher soll der Versuch gemacht werden, an vorliegenden, erprobten Unterrichtseinheiten den Weg rückwärts zu verfolgen (Unterrichtsplanung, Wahl der Arbeitsformen, der Medien und Arbeitsmaterialien, Wahl des Themas), die dabei gefallenen didaktischen Entscheidungen zu erheben und kritisch zu prüfen. Der so zu erstellende Katalog von didaktischen Gesichtspunkten, Fragen und Problemen soll abschließend in einer gemeinsamen Unterrichtsplanung angewendet werden.

Angestrebte Lernziele: Fähigkeit, Unterrichtsentwürfe unter religionspädagogisch bedeutsamen Gesichtspunkten zu beurteilen; Fertigkeit, solche Gesichtspunkte bei der eigenen Unterrichtsplanung zu verwenden.

Arbeitsformen: Unterrichtsanalysen in Einzelgruppen, Kurzreferate u. Podiumsdiskussionen.

Arbeitsmaterialien: Unterrichtsprotokolle, Auszüge aus didaktischer Literatur

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studentinnen/ten im Nachweisfach.

Sonstige Bemerkungen: Im Zusammenhang mit der Veranstaltung können Unterrichtsentwürfe (für Didaktikum) angefertigt werden.

2408/

0211 Frieden als Unterrichtsthema
Do 11–13

15

Wilke, Heyder,
Schmidt

Erläuterungen s. 0211

2409 Griechisch
Zeit und Ort nach Vereinbarung
(vgl. zu Beginn des SS Anschläge)

Wilke

KATHOLISCHE THEOLOGIE

2501 Der Rahmenplan für alle Klassen P. Venantius
Mo 8–10 20

Rahmenplan nicht Stoffplan

Bestimmung der Zentralbotschaft des Evangeliums. Daraus Teilziele und Aufgaben in Unterweisung und Einübung. Vorlesungen und Übungen aus der Situation der verschiedenen Klassen

2502 Buße und Bußunterweisung in der Unterweisung P. Venantius
Di 18–20 20

Buße ein Zentralbegriff der christlichen Botschaft als Hinführung zum Bußsakrament.

Vorlesungen und Übungen in langsamer Hinführung der Kinder zu Verständnis und zur Praxis des Sakramentes.

2503 Alttestamentarische Entscheidungspunkte P. Venantius
Hermeneutik — didaktisch
Mi 18–20 20

Alttestamentarische Hauptpunkte-Hermeneutik der exegetischen Fragen. Didaktik was sinnbedeutend ist für Lehrer und Schüler
Methodischer Weg in der verschiedenen Altersstufen Vorlesung und Übung in Didaktik und Methodik

2504 Das Sakrament der Eucharistie in der heutigen Diskussion P. Venantius
und Prägung
Do 16–18 20

Aus Reform der Liturgie, aus dem Denken der Zeit und der Begegnung mit den Konfessionen. Im Christentum steht die Eucharistie die hl. Messe in Diskussion. Aufzeigen des Ringens, die alte Wahrheit offen den Fragen und Belangen der Zeit zu halten

Literatur wird in den Vorlesungen angegeben und auch manches zur Verfügung gestellt

WERKERZIEHUNG

- 2601** Didaktik der technischen Bildung – ihre Voraussetzungen Sturm
im Bereich technischer Grundlagen
V Mo 18–19 Werkraum 026

Problemstellung und Inhalte: Inhalt der Vorlesung ist die Darstellung der didaktischen Ansätze und Probleme einer technischen Bildung durch Unterricht. Es werden dabei die Ansätze und Entwicklungen der Fachdidaktik aufgezeigt und untersucht. Zentrales Problem ist die Frage nach den technischen Bezugsfeldern, den relevanten Bereichen der technischen Wissenschaften sowie deren Aufbau und Struktur.

Angestrebte Lernziele: 1. Es soll ein Überblick über fachdidaktische und methodische Ansätze und Entwicklungen gewonnen werden. 2. Es soll ein Verständnis der für Technisches Werken relevanten technischen Strukturen entwickelt werden.

Arbeitsform/Arbeitsmaterial: Referat mit Bildmaterial und zusätzlichen Texten zur Information über die und zur Ergänzung der Vorlesung. Außerdem wird zur Vorlesung ein Kolloquium angeboten. Siehe Veranstaltung 2613

Teilnehmerkreis: Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden im Fach Werken (Wahlfach und Nachweisfach).

Teilnehmergrundlagen: Erwünscht ist das vorbereitende und begleitende Studium folgender Literatur: Reihe: Beiträge zum Werkunterricht, Bd. 1, 2, 3; hrsg. v. Arbeitsgruppe Werkdidaktik, Beltz, Weinheim 1968/69 – Stührmann, Wessels, Handbuch für den Technischen Werkunterricht, Beltz, Weinheim 1970
Literatur zur Vorlesung wird am Ende des Wintersemesters 1970/71 in der Seminarbücherei zusammengestellt.

- 2602** Probleme der Ergonomie im Bereich der Konsumgüterindustrie Sturm
Ü Mo 15–17 Werkraum 025

Problemstellung und Inhalte: Das Arbeitsgebiet der Ergonomie (die Untersuchung und Darstellung des Verhältnisses von Mensch-Gerät-Arbeit, die Anpassung des Geräts an die Gebrauchsintention) soll im Zusammenhang mit konkreten Aufgaben dargestellt und erarbeitet werden. Dabei ist der Zusammenhang zu Problemen der technischen Entwicklung, der technischen Konstruktion einerseits, zu Fragen der Formgebung, der technischen Ästhetik und zu Problemen daraus resultierender Verhaltensweisen und Einstellungen, Bedienungs- und Arbeitsweisen andererseits aufzuzeigen.

Lernziele: 1. Es sollen zu gestellten Teilproblemen praktische Lösungen entwickelt werden. 2. Es sollen selbständig für den Bereich Ergonomie exemplarische Aufgaben- und Problemstellungen, sowie deren Lösungen, als Modelle für unterrichtsbezogene Aufgabenkomplexe entwickelt werden.

Arbeitsform: Theoretische Analyse des Problemfeldes – Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln (theoretische Strukturierung, Konzeption, Planung, Lösung in praktischen Experimenten und Entwicklungsreihen).

Arbeitsmaterialien: Literatur wird im Seminar zusammengestellt (am Ende des WS 70/71). Werkstoffe zur Lösung der prakt. Aufgaben werden zur Verfügung gestellt.

Teilnehmerkreis: Vornehmlich Wahlfachstudierende des 4. - 6. Semesters. Erwartet wird die selbständige experimentell-praktische Lösung einer Aufgabe, sowie die Entwicklung eines Aufgabenkomplexes auf der Grundlage der gemeinsamen Strukturanalyse. Literatur zum Problemfeld wird zum Ende des WS 70/71 im Seminar zusammengestellt. Vorbesprechung der Ziele und Arbeitsformen: am Ende des WS 70/71. Termin wird durch Anschlag bekannt gemacht.

2603 Produkt und Produktion

Sturm

S

Di 10–12

Werkraum 026

Problemstellung und Inhalte: Inhalt des Seminars ist die Frage nach dem Verhältnis von Produkt und Produktion im industriellen Produktionsprozeß, sowie in der individuellen und gesellschaftlichen Konsumtion. Damit sind einerseits Probleme der Technologie, der Herstellungs- und Fertigungstechnik angesprochen und andererseits das Verhältnis von Produktivität und Arbeit.

Unter didaktischen Aspekten soll die Frage nach dem Stellenwert dieses Verhältnisses innerhalb der Arbeitslehre gestellt und nach dem Beitrag des Technischen Werkens in diesem Bereich gefragt werden.

Lernziele: Es sollen Aspekte des Verhältnisses von Arbeitswelt und Warenwelt einsichtig gemacht und auf didaktische Fragestellungen sollen Antworten gefunden werden können.

Arbeitsform: 1. Analyse von Teilproblemen durch Einzelreferate in Kurzform (Information) 2. Entwicklung von alternativen Modellen zum Problem durch Arbeitsgruppen.

Arbeitsmaterial: Literatur wird zum Ende des WS 70/71 bereitgestellt.

Teilnehmerkreis: Vornehmlich Studierende des Wahlfaches Werken, 4. - 6. Semester.

Bemerkung: Vorbesprechung der Ziele und Methoden dieser Veranstaltung; am Ende des WS 70/71. Der Termin wird durch Anschlag bekannt gemacht.

2604 Elementare Sachverhalte aus der Fertigungs- und Verfahrenstechnik

Paix

Ü

Mo 10–13

Werkraum 025

Problemstellung und Inhalte: In dieser Veranstaltung soll nach technologischen Bedingungen für Produktgestaltung gefragt werden. Dabei konzentriert sich die

Fragestellung auf Probleme der Vorfertigung und der Montage, insbesondere auf Vorrichtungsbau, Normierung von Teilen und deren Präzision.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen lernen, ein Produkt unter der Berücksichtigung technologischer Bedingungen zu entwickeln, den Produktionsvorgang dieses Produktes in einzelne Arbeitsschritte zu zerlegen, den Herstellungsprozeß zu planen und die notwendigen Hilfsmittel zu organisieren und bereitzustellen.

Arbeitsformen: Übung mit Einführung in die Problemstellung. Lösen einer konkreten Aufgabe mit Darstellung von Teilproblemen und Detailuntersuchungen in Gruppen- oder Einzelarbeit.

Arbeitsmittel: Schriftliche Informationen zur Grundlegung; Maschinen, Werkstoffe und Werkzeuge zur praktischen Durchführung.

Teilnehmergrundlagen: Erwünscht sind grundlegende Kenntnisse über Werkstoffe (Eigenschaften und Be- und Verarbeitungsmöglichkeiten), die durch entsprechende Literatur in der Seminarbücherei erworben werden können.

Teilnehmerkreis: Studierende des 1. bis 3. Semesters.

2605 Probleme aus der Steuerrungs- und Regeltechnik Paix
Ü Do 14–17 Werkraum 025

Problemstellung und Inhalte: Inhalt ist die Darstellung von Steuersystemen und Regelkreisen innerhalb einer Maschinenlehre. Zentrale Fragestellung wird dabei sein, wie Vorgänge und Abläufe technischer Art auf bestimmte Ziele hin beeinflußt werden können oder sich selbst beeinflussen.

Angestrebte Lernziele: Die Teilnehmer sollen auf der Grundlage von Informationen gesteuerte oder sich steuernde Apparate konstruieren. Sie sollen dabei lernen, technische Problemstellungen auf konkrete Lösungen hin zu analysieren und zu planen.

Arbeitsformen: Referate mit Beispielen als grundlegende Informationen, Einzel- und Gruppenarbeit zur praktischen Verwirklichung von Lösungsmöglichkeiten.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende im 3. - 4. Semester.

Teilnehmergrundlagen: Erwünscht ist ein vorbereitendes Literaturstudium: Teplow, Grundriß der Kybernetik – Technisches Grundwissen für Lehrer – Stührmann/Wessels, Handbuch für den Technischen Werkunterricht

2606 Einführung in die mechanische Technologie N.N.
Mi 14–16 Werkraum 025

2607 Einführende Übungen I, Bauplanung und Baukonstruktion Dinter
 Gruppe I Mo 8–10 026

Problemstellung und Inhalte: Bei der Einrichtung von Kinderspielplätzen kann ein besonderer Aspekt bewußt gemacht werden. Spielplätze in einer Großstadt müssen anders aussehen als auf dem Lande. Die Straße und der Spielplatz sind als eine Idealkonkurrenz zwischen dem vorhandenen und dem entworfenen Angebot zu denken. Es sollte eine Ordnung ausgebildet werden, worin Stücke der Umwelt assoziiert, nachgebildet, umgeformt oder erklärt werden können. Es geht um die Entscheidung, wie weit die „Straße“ als ein Feld von Tätigkeiten der Großstadtkinder, das sie deuten, sich erwählen, zu dem sie gehören bei der Einrichtung eines Spielplatzes auf dicht bebauten Flächen integriert werden kann.

Angestrebte Lernziele: Stellvertretend für die Wirklichkeit wird ein Modell eines Kinderspielplatzes hergestellt. Planung soll gesellschaftliche Abhängigkeiten, Zusammenhänge von Funktionen, Technik und Ästhetik deutlich machen sowie auf Fragen der Stadtplanung und Landschaftsordnung hinweisen.

Arbeitsformen: Anhand von Fachliteratur und in Form von Arbeitsgesprächen wird eine Sachanalyse vorgenommen. Es schließen sich Tätigkeiten des Zeichnens, des Prüfens und Berechnens an, die mit handwerklichen, konstruierenden, montierenden und demontierenden Tätigkeiten wechseln. Die Arbeitsmethoden sollen im Zusammenhang mit der Anwendung im Werkunterricht gesehen werden.

Arbeitsmaterialien: Material und Werkzeuge werden zur Verfügung gestellt. Fachliteratur kann in der Seminarbücherei benutzt werden.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten des 1. und 2. Nachweisfaches.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Von den Studierenden wird Aufgeschlossenheit für die fachdidaktischen- und methodischen Probleme des Werkunterrichts sowie die fachwissenschaftlichen Kenntnisse erwartet.

2608 Maschinen und Geräte Manthey
 Gr. II/1 Di 8–10 026 Ü Didaktikum
 Gr. II/2 Mo 8–10 025 Ü Didaktikum

Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen Einblick in den Bereich Maschine zu verschaffen. Maschine wird dabei angesehen als Verbindung von Teilen, die zwangsläufige Bewegungen ausführen, und durch die nützliche mechanische Arbeit verrichtet oder Energie umgewandelt wird.

Problemstellung: Wie ist der Sachbereich zu strukturieren, um über das Verständnis von Teilbereichen zu einem besseren Verständnis der Sache zu gelangen? (Schwerpunktmäßig erarbeiten wir in diesem Semester exemplarische Sachverhalte aus der Getriebelehre, dabei sollen als Exkurs am Kurvengetriebe Steuerungsprobleme aufgezeigt werden).

Zielvorstellungen: Zu dem Problemkreis entwickeln die Teilnehmer Aufgabenreihen die unter den Gesichtspunkten „Sachgerechtigkeit und Anwendbarkeit, bzw. Übertragbarkeit auf die Schule“ überprüft werden.

Arbeitsform: Übung, (im Sinne eines Experimentalpraktikums) in der theoretisch und praktisch gearbeitet wird.

Arbeitsmittel: Herkömmliches Material (Holz, Metall), aber auch Lochplatten und Teile Technischer Baukästen.

Teilnehmerkreis: In den 4 Übungen, die für das didaktische Fach angeboten werden werden in jedem Semester schwerpunktmäßig allgemeine Probleme des Werkunterrichts angesprochen (Intentionen des Faches, Arbeitsformen, Zensierung, techn. Denken usw.). Um eine möglichst detaillierte allgemeine Einführung zu erhalten, empfiehlt es sich deshalb, vor Belegung dieser Übung an der Übung Bauplanung teilzunehmen.

Literatur: Zur Einführung können folgende Ausschnitte gelesen werden:
Technisches Grundwissen für Lehrer, S. 136 – 138 – Hinweise für die Erarbeitung einer elementaren Maschinenlehre mit technischen Baukästen, Sonderbeilage 2/68 der Zeitschrift „Polytechnische Bildung und Erziehung“

Bemerkungen: Die Literatur finden Sie in der Seminarbücherei Werken.

2609	Fortführende Übungen III, Gestaltplanung und	Dinter
	Produktgestaltung	
Gruppe I	Di 8–10	025,
Gruppe II	Di 10–12	025

Problemstellung und Inhalte: Die Entwicklung der Massenproduktion in der Kunststoffindustrie, die Verteuerung der menschlichen Arbeitskraft, Raumknappheit, die das Aufheben von Alltagsobjekten erschwert, Zeitmangel, der die Säuberung, Pflege oder Reparatur von nur kurz zu benutzenden Gegenständen verbietet sowie Gesichtspunkte der Hygiene führen zur Herstellung von kurzlebigen Gebrauchsgegenständen aus Kunststoff, die nach ihrer Benutzung zum Problem der Müllabfuhr werden.

Angestrebte Lernziele: In der Übung sollen geeignete Verfahren entwickelt und Arbeitsprozesse in Gang gesetzt werden, die unter der Berücksichtigung aller formbestimmenden Faktoren zur Massenproduktion kurzlebiger Gebrauchsgegenstände führen. Damit soll gleichzeitig ein Bewußtsein für die Produktion und den Gebrauch von Gegenständen im Hinblick auf notwendige und wünschenswerte Entwicklungen der Produktgestaltung gewonnen werden, die vom Standpunkt des Verbrauchers als auch des Produzenten als einer Einheit betrachtet werden.

Arbeitsformen: An Hand von Fachliteratur und in Arbeitsgesprächen wird eine Sachanalyse vorgenommen, an die sich eine praktische Arbeit mit den Phasen des Entwurfs, der Entwicklung, Herstellung und Erprobung von Gebrauchsgegenständen anschließt. Die Arbeitsmethoden sind im Hinblick auf die Anwendung im Werkunterricht zu entwickeln.

Arbeitsmaterialien: Material und Werkzeuge werden zur Verfügung gestellt. Fachliteratur kann in der Seminarbücherei benutzt werden.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Studenten des 1. und 2. Nachweisfaches.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Von den Studierenden wird Aufgeschlossenheit für die fachdidaktischen- und methodischen Probleme des Werkunterrichts sowie die notwendigen fachwissenschaftlichen Kenntnisse erwartet.

2610 Entwicklung unterrichtsbezogener Lehrgänge zum			Manthey
Technischen Werken			
Gr IV/1	Mo 14–16	026 Ü	Didaktikum
Gr IV/2	Mi 14–16	026 Ü	Didaktikum

Teilbereiche der in den Übungen „Bauplanung, Maschine, Produktgestaltung“ erarbeiteten Sachverhalte werden anhand von Literatur noch einmal ausgewertet. Die Einsichten aus der praktischen und theoretischen Arbeit dienen den Teilnehmern als Grundlagen zu Sachanalysen begrenzter Bereiche. Daraus werden unter Verwendung entsprechender Literatur Lehrgänge entwickelt. Die Studenten erhalten die Arbeitsergebnisse in Form von Umdrucken. Günstig wäre es, wenn Sie in der Schule danach zu unterrichten versuchten und uns Ihre Erfahrungen mitteilen würden.

Literatur: H. Sturm, Werkunterricht und Technische Bildung, Westermanns Pädagogische Beiträge, 8/67 – H. Sellin, Lehrgang zur Statik und Festigkeitslehre, in Dortmunder Hefte 1/69 – W. Aust, Naturwissenschaftlicher und technischer Sachunterricht in der Grundschule, in Die Deutsche Schule, 12/69

2611 Einweisen in das Arbeiten an Maschinen		Kosub
Mi 16–18	Maschinenraum	

Problemstellung: Einsatz von Maschinen im Produktionsprozeß, deren Möglichkeiten und Grenzen; Unfallgefahren und Sicherheitsvorschriften.

Angestrebte Lernziele: Erlernen des sachgerechten Umgangs mit Maschinen, Erkennen der Möglichkeiten des Einsatzes entsprechender Maschinen für bestimmte technologische Zwecksetzungen, Vermeidung von Unfällen durch Beachten von Sicherheitsbestimmungen.

Arbeitsformen: Einzelarbeit unter Aufsicht des Übungsleiters, praktischer Umgang mit Maschinen und Werkstoffen.

Teilnehmerkreis: Studierende der Anfangssemester, in erster Linie Wahlfach.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Es werden keine eigenen praktischen Erfahrungen im Umgang mit Maschinen vorausgesetzt.

Sonstige Bemerkungen: Aus Sicherheitsgründen ist die Zahl der Teilnehmer auf 5 Studierende begrenzt.

2612 Fachpraktikum

Mi 8–10

Werkraum 026

Sturm, Paix,
Manthey

Problemstellung und Inhalte: Unterrichtliche Planung und Durchführung von Inhalten mit Sachanalyse und didaktischer Reflexion der ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte

Angestrebte Ziele: Das Fachpraktikum soll den Studierenden die Möglichkeit geben, erste praktische Erfahrungen im Werkunterricht zu sammeln. Es soll die Notwendigkeit einsichtig machen, daß die Wahl methodischer Verfahrenswesen, Sozialformen des Unterrichts, Aktionsformen des Lehrens und der Einsatz von Medien den gesetzten Lernzielen angemessen sein muß.

Arbeitsformen: Erarbeitung von Grundlagen für die methodische Planung eines zeitgemäßen Werkunterrichtes in Form eines Seminars, das in den ersten Veranstaltungen liegt. Daran schließen sich Hospitation und eigene Unterrichtsversuche in den folgenden Veranstaltungen an.

Arbeitsmaterialien: Beispiele aus fachdidaktischen Konzeptionen

Teilnehmerkreis: Studierende des 4. - und 5. Semesters.

Erwünschte Teilnehmergrundlagen: Heimann/Otto/Schulz, Unterricht – Analyse und Planung – Klafki, Die didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung

2613 Kolloquium zur Vorlesung

K

Mo 19–21

Seminarraum Werken 23

Sturm

Problemstellung, Inhalte, Ziele: Das Kolloquium soll durch Rückfragen zur Vorlesung den Informationsfluß gewährleisten, die Problemstellung in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht durch Diskussion differenzieren und durch exemplarisches Material erweitern und ergänzen.

Arbeitsformen / Arbeitsmaterial: Diskussion ausgewählter Literatur, unterrichtsbezogener Lehrgänge und angebotenen Materials im Bereich „Technischer Grundlagen“.

Teilnehmerkreis: Offen; Voraussetzung: Teilnahme an der Vorlesung wird erwartet.

Bemerkungen: Über diesen hier aufgezeigten Rahmen des Kolloquiums zur Vorlesung hinaus, ist die Veranstaltung offen für die Diskussion aktueller fachlicher Fragen.

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

2701 Stricken auf Strickapparaten Dammann
 Mi, Do 15–18.30 Webraum N 020

Problemstellung und Inhalte: Stricken und Schnittgestaltung. Kennenlernen der verschiedenen Textilfasern, die sich für Strickarbeiten eignen.

Angestrebte Lernziele: Anfertigen von Schnitten für modische Oberbekleidungsstücke. Schnittzeichnen. Kennenlernen der verschiedenen Stricktechniken.

Arbeitsform: Arbeitsgemeinschaft

Arbeitsmaterialien: Strickapparate. Garne aus Wolle und Baumwolle. Synthetische Garne und Metallfäden.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Alle Semester in der freien Wahl

2702 Textiles Gestalten Dammann
 Mi, Do 15–18.30 Webraum N 020

Problemstellung und Inhalte: Gestalten im textilen Bereich – Weben. Kennenlernen der verschiedenen Textilfasern und ihre Eigenschaften im täglichen Anwendungsbereich.

Angestrebte Lernziele: Grundbegriffe der verschiedenen Knüpf- und Webtechniken auf Webrahmen, am Hand- und Hochwebstuhl. Das Erlernen nach eigenen und gegebenen Entwürfen zu arbeiten.

Arbeitsform: Arbeitsgemeinschaft

Arbeitsmaterialien: Webrahmen, Handwebstühle, Hochwebstühle, Nähmaschine, Spulrad, Wolle gesponnen und ungesponnen, Baumwolle, Leinen und synth. Garne.

Hauptsächlich angesprochener Teilnehmerkreis: Alle Semester in der freien Wahl.

51 Spezielle Lehrveranstaltungen für das Lehramt an Realschulen (Weg I)

5101 Lehrgang zur Vorbereitung auf die Prüfung für das Beatus
 Lehramt an Realschulen (Weg I) (Experimentalpraktikum)
 im Fach Biologie, 23. 8. – 18. 9.

Der Lehrgang wird im Schulverwaltungsblatt ausgeschrieben. Die Anmeldung erfolgt auf dem Dienstweg an den Herrn Niedersächsischen Kultusminister.

5102 Aspects of Britain in 20th Century English Literature Gornall
 Di 15–17 No 102

5103 Monsunisien Maas
 Mi 16–18 N 112

Die Vorlesung ist ausschließlich für Lehrer, welche die Realschullehrerprüfung ablegen wollen, bestimmt (also nicht für Studenten!).

- | | | | |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|-------------------------|
| 5104/ | | | |
| 1704 | Die Weimarer Republik
Do 14.30–16
(genauere Angaben siehe 1704) | Hs B | Schelm-Spangenberg |
| 5105 | Physik: Mechanik, Akustik, Wärmelehre
V Di 14.30–18 | 31 | Beginn: 20.4.
Bremer |
| 5106/ | | | |
| 0702 | Marxistische Politik (I)
Do 18–20
(genauere Angaben siehe 0702) | 120 | Alff |
| 5107/ | | | |
| 0705 | Theorie des Parlamentarismus
Do 20–22
(genauere Angaben siehe 0705) | N 6 | Wasmund |
| 5108/ | | | |
| 2402 | Die Besonderheit der ethischen Fragestellung in der prophetischen Verkündigung, ihr theologischer und gesellschaftlicher Hintergrund
Mo 16–18
(genauere Angaben siehe 2402) | Gaußstraße | Dross |
| 5109 | Allgemeine Chemie
Fr 15–17 | 20 | Nötel |
| 5110/ | | | |
| 1706 | Deutsche und europäische Geschichte 1815–1850
Do 16–18
(genauere Angaben siehe 1706) | N 6 (Beginn 29.4.71) | Schlott |
| 5111/ | | | |
| 1310 | Literarischer Expressionismus
Mo 16–18
(genauere Angaben siehe 1310) | 120 | N.N. |
| 5112/ | | | |
| 1311 | Einführung in die allgemeine Semantik
Do 16–18
(genauere Angaben siehe 1311) | 120 | Menzel |

5113/			
1312	Zur Morphologie, Syntax und Semantik des deutschen Verbs		Pregel
	Mo 18–20	120	
	(genauere Angaben siehe 1312)		
5114/			
1505	Traditionelle und moderne französische Grammatik		Zimmermann
	Mo 15.30–17	No 102	
	(genauere Angaben siehe 1505)		
5115/			
1001	Übung im räumlichen Zeichnen und Malen		Schmidt
	Do 16–19	Zeichensaal	
	(genauere Angaben siehe 1001)		
5116/			
1002	Sachzeichnen		Bücking
	Mo 16–19	Zeichensaal	
	(genauere Angaben siehe 1002)		
5117/			
1005	Aktzeichnen		Straßner
	Di 19–21	Zeichensaal	
	(genauere Angaben siehe 1005)		
5118/			
1913	Mathematik-Kurs		Wippermann
	Mo 16–18	N 113	
5119/			
2005	Pop-Musik und Musik im Fernsehen		Segler/ Kleinen
	Mo 16–18	Kl. Musiksaal	
	(genauere Angaben siehe 2005)		
5120/			
2015	Improvisationsübungen mit Instrumenten und Stimmen		Segler
	Do 20–22	Kl. Musiksaal	
	(genauere Angaben siehe 2015)		
5121/			
2406	Das Gespräch als Arbeitsform des Religionsunterrichts		Linnemann
	US Mo 18–20	Ga	
	(genauere Angaben siehe 2406)		

Anmeldungen umgehend an den jeweiligen Kursleiter. Diese Kurse für die Vorbereitung auf die Realschullehrerprüfung (Weg I) werden im Schulverwaltungsblatt bekanntgegeben.



**unentbehrlich
für Praxis
und Studium**

Band 22

A. O. Schorb:

160 Stichworte zum Unterricht

10. Auflage, 160 Seiten, 6,80 DM

Band 47

H. Heinrichs:

Schulfernsehidaktik

152 Seiten und 8 Kunstdrucktafeln,
6,80 DM

Band 48

G. Schröter:

Die ungerechte Aufsatzzensur

156 Seiten, 6,80 DM

Band 49

J. Henningsen:

Die Zweite Prüfung

Ethik und Rezepte

ca. 160 Seiten, 6,80 DM

Prospekte auf Anforderung gratis.

Kamp Verlag

463 Bochum, Postfach 1 309



Geschafft!

Das Studium liegt hinter ihm, der Start ins Berufsleben rückt in greifbare Nähe. Und damit die Überlegung, wie man seine Existenz möglichst „schutzgeimpft“ aufbaut.

Die DKV kann Ihnen dabei wirksam helfen. Europas größte Privat-Krankenversicherung komplettiert Ihre Beihilfeansprüche zu einem allround-Krankheitskostenschutz. (Natürlich können Sie die DKV auch schon während Ihres Studiums engagieren!) Damit Sie – und später auch Ihre Familie – sich immer eine GUTE Besserung leisten können.

Bitte wenden Sie sich an die DKV!



**DEUTSCHE KRANKEN-
VERSICHERUNGS-A.-G.**

Bezirksdirektion Braunschweig
Ruhfäutchenplatz 3, Telefon 4 13 12-13